

# Geschäftsbericht 2018/2019

MÄRKTE. PRODUKTE. NETZWERK. KOMPETENZ.



**Fachverband Werkzeugindustrie e. V.**

Elberfelder Str. 77  
42853 Remscheid

Tel +49 21 91 4 38-33

Fax +49 21 91 4 38-79

E-Mail [fwf@werkzeug.org](mailto:fwf@werkzeug.org)

Internet:

[www.werkzeug.org](http://www.werkzeug.org)

[www.cfg-duebel.de](http://www.cfg-duebel.de)

[www.fwi-holzschrauben.de](http://www.fwi-holzschrauben.de)

[www.deutscheswerkzeug.de](http://www.deutscheswerkzeug.de)

Der Verein wird vertreten durch den **Vorstand**

- Michael Kleinbongartz
- J. Wolfgang Kirchhoff
- Hans-Dieter Sanker

**Geschäftsführer:** Rainer Langelüddecke (bis 30. Juni 2019), Stefan Horst (seit 1. Juli 2019)

**Vereinsregister:** Amtsgericht Wuppertal VR 20528

**EU-Transparenz-Register:** 844621436185-91



**Märkte. Produkte. Netzwerk. Kompetenz.**

# Vorwort

---

Die Jahre 2018 und 2019 waren grundsätzlich geprägt von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der deutschen Werkzeugindustrie und der weiteren vom FWI betreuten Branchen. Drohende Verwendungseinschränkungen für wichtige Stoffe und die US-Strafzölle auf deutsche Werkzeuge stellten die Firmen und den Verband aber auch vor bislang unbekannte Herausforderungen.

Dieses Spannungsfeld aus wirtschaftlichen Erfolgen einerseits sowie besonderen Herausforderungen andererseits möchten wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht aufzeigen.

Auch wenn wir uns in diesem Geschäftsbericht auf den Berichtszeitraum 2018 und 2019 beschränken, kann und darf die von der Corona-Pandemie ausgelöste Krise nicht unerwähnt bleiben. Die dramatischen Folgen haben auch die deutsche Werkzeugindustrie unvorstellbar hart getroffen und stellen nicht nur die wirtschaftlichen Erfolge, sondern in Einzelfällen auch die gesamte wirtschaftliche Existenz in Frage.

Die gute Marktposition der deutschen Hersteller mit ihren führenden Produkten und starken Marken, die in den Firmen bereits vielfach umgesetzten Optimierungen wie beispielsweise die voranschreitende Digitalisierung und nicht zuletzt die intensive Zusammenarbeit im Verband bilden jedoch genau die Grundlagen, auf denen auch diese Krise überwunden werden kann.

Mit dem Wechsel der Geschäftsführung zum 1. Juli 2019 kamen auch neue Impulse in den Verband selbst. Die verbandsinterne Digitalisierung wurde und wird massiv vorangetrieben, der Austausch der Mitglieder untereinander anhand von neuen Veranstaltungsformaten und konkreten Praxisbeispielen weiter gefördert sowie die fachlichen Informationen stärker an den jeweiligen Zielgruppen Management, Marketing / Vertrieb, Technik und Einkauf ausgerichtet.

Herzlich danken wir den Repräsentanten aus unseren Mitgliedsunternehmen, die in Vorstandsgremien, Fachgruppen, Arbeitskreisen und Ausschüssen für die Verbandsgemeinschaft ehrenamtlich unterstützend und fördernd tätig waren und sind.

Glück Auf!

Remscheid, im Juni 2020

Fachverband Werkzeugindustrie e. V.

Michael Kleinbongartz  
Vorsitzender

Stefan Horst  
Geschäftsführer



# Inhaltsverzeichnis

---

## VORWORT

	Seite
<b>A. Aus der Tätigkeit des FWI</b>	
1. Aus der Arbeit der Fachgruppen / Verbände	1
2. Verbandliche Veranstaltungen	5
3. Arbeitskreis Werkzeuge im ZHH	15
4. Verbandskooperationen	16
5. Messeaktivitäten	18
6. Das FWI-Verbandszeichen „Deutsches Werkzeug – made in Germany“	21
7. Normung	22
8. Informationsdienste, Öffentlichkeitsarbeit	23
9. Interessenvertretung	25
10. Verbandspolitische Positionen	27
11. Projekte in Wissenschaft und Forschung	28
12. Veröffentlichungen des FWI	29
<b>B. Werkzeugindustrie 2018 – 2019 und 1. Quartal 2020</b>	
1. Wirtschaftliche Entwicklung in der Werkzeugindustrie	31
2. Konjunkturverläufe 2018 – 2019	32
3. Wirtschaftliche Entwicklung in den Werkzeughauptgruppen	42
4. Entwicklung von Umsatz, Ausfuhr, Einfuhr	48
<b>C. Der FWI im Blickpunkt der Öffentlichkeit 2018 / 2019</b>	61
<b>D. Anhang</b>	
1. Struktur und Aufgaben des FWI	67
2. Betreuungsbereiche des FWI	68
3. Vorstandsgremien des FWI	69
4. Fachgruppen und Verbände des FWI	70
5. Zuständigkeiten in der FWI-Geschäftsstelle	72
6. Hinweise für kartellrechtskonformes Handeln im FWI	74

*Dieser Jahresbericht wurde im Mai 2020 abgeschlossen.  
Die Listen der Gremien im Anhang geben den Stand im Mai 2020 wieder.*



# A. Aus der Tätigkeit des FWI

## 1. Aus der Arbeit der Fachgruppen / Verbände

### **FWI-Fachgruppen Schraubwerkzeuge und Zangen**

Da die beiden Fachgruppen Schraubwerkzeuge und Zangen von ähnlichen und in manchen Bereichen sogar gleichen Thematiken betroffen sind, fand eine gemeinsame Sitzung am **28. / 29. März 2019** in Aachen in Verbindung mit dem Besuch der e.GO-Produktion statt.

Nach dem Eintreffen am Nachmittag des 28. März 2019 startete die Fachgruppensitzung, in welcher man sich insbesondere mit der Zukunft der Werkzeugindustrie auseinandersetzte. Die Teilnehmer diskutierten äußerst angeregt, mit welchen Herausforderungen sich unsere Industrie künftig auseinandersetzen müsse.

Themen wie der Umgang mit REACH, die Vertretung der Branche bei Chrom(VI) und Nickel sowie die Digitalisierung von Werkzeugen waren nur einige Elemente der Diskussionsinhalte, aus denen die Teilnehmer das für ihr jeweiliges Unternehmen Relevante sowie Umsetzbare ziehen konnten.

Die anschließende Betriebsbegehung beim Elektrofahrzeugbauer e.GO fand ebenfalls hohen Zuspruch bei den Teilnehmern, war es für viele doch die erste Besichtigung eines E-Auto-Werkes.



Die FWI-Fachgruppen zu Besuch bei e.GO

#### **Kay Kuchelmeister, ANDREAS MAIER GmbH & Co. KG:**

*„Die gemeinsamen Sitzungen der Fachabteilungen Schraubwerkzeuge und Zangen sind ein Highlight der Veranstaltungen beim FWI. Insbesondere der Austausch untereinander und die Erweiterung des eigenen Horizonts durch die Firmenbesichtigungen gefallen mir sehr.*

*Ich kann nur sagen: eine insgesamt gelungene Veranstaltung mit einer höchst interessanten Firmenbesichtigung.“*

## **FWI-Fachgruppe Schlagwerkzeuge & Bau- und Installationswerkzeuge**

Ähnlich wie bei den Fachgruppen Schraubwerkzeuge und Zangen finden auch mit den Fachgruppen Schlagwerkzeuge sowie Bau- und Installationswerkzeuge seit Jahren gemeinsame Sitzungen statt, um aufgrund der thematischen Gemeinsamkeiten auch hier Synergieeffekte realisieren zu können. Zentrales Thema der Sitzung am **8. Mai 2018** war die Besprechung der Ergebnisse der FWI internen Umfrage „Wo steht der Werkzeugvertrieb in fünf Jahren?“.

Ferner wurde aber auch über aktuelle Vorkommnisse im Markt intensiv diskutiert. Schwerpunkt waren hier die im Markt befindlichen Werkzeuge mit mangelnder Sicherheit und / oder mit falschen Kennzeichnungen sowie mögliche Strategien deren weitere Verbreitung zu verhindern.

Darüber hinaus bildete auch REACH und die verbandliche Interessensvertretung gegenüber der ECHA ein zentrales und inzwischen häufig wiederkehrendes Thema.

Die Teilnehmer haben erfahren, wie sich der FWI für die Durchsetzung ihrer Interessen einsetzt und machten regen Gebrauch davon, sich untereinander über handelsbezogene Themen, wie z. B. Online-Handel für Werkzeuge versus traditionellem Handel, auszutauschen.

## **FWI-Fachgruppe Werkzeuge für Powertools**

Diese FWI-Fachgruppe ist die Plattform der Hersteller von Zubehörwerkzeugen für Elektrowerkzeuge wie Bohrer, Schleifwerkzeuge, Sägeblätter, Bits und Bürsten.

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Verband Deutscher Schleifmittelwerke e. V. (VDS) sind auch interessierte Mitgliedsfirmen dieses Verbandes eingebunden.

Schwerpunkte der Arbeit sind u. a. die Profilierung der unabhängigen, spezialisierten deutschen Werkzeughersteller gegenüber dem breiten Angebot und der Marktstärke der Elektrowerkzeughersteller sowie der Austausch zur Konjunktorentwicklung.

## **FWI-Fachgruppe Maschinenmesser**

Diese Gruppe ist die Plattform und Interessensvertretung der deutschen Hersteller von Maschinenmessern. Sie ist geprägt von der Vielfalt der Einsatzzwecke der Messer, die eine Schlüsselrolle in der industriellen Verarbeitung von Lebensmitteln, Papier, Hygieneprodukten, Verpackungen, Folien, Textilien, Leder, Holz, Kunststoffen, Stahl etc. spielen. Trotz der entsprechenden Spezialisierung der Hersteller besteht bei den Unternehmen ein hohes Interesse am Austausch im Verband.



*FWI-Maschinenmesser-Symposium 2019*



Höhepunkt der Aktivitäten der Fachgruppe im Berichtszeitraum war das 4. FWI-Maschinenmesser-Symposium am **27. März 2019**, das wieder in Zusammenarbeit mit der Heinz Berger Maschinenfabrik GmbH & Co. KG (Berger-Gruppe) in deren Räumlichkeiten stattfand. Über 60 Teilnehmer informierten sich über neueste Trends in der Messerfertigung entlang der Wertschöpfungskette beginnend bei der Auswahl des Stahls über Wärmebehandlung und Schleifen bis zur Beschichtung und Qualitätsprüfung des fertigen Messers.

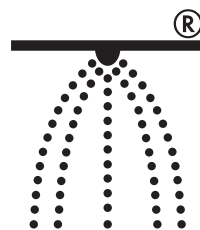
Obwohl die Messerhersteller bereits auf vielen Spezialmessen ihrer Abnehmer vertreten sind, besteht bei einigen Firmen auch der Wunsch nach einer branchenübergreifenden Messeplattform für Maschinenmesser. Eine aussichtsreiche Lösung ist die Integration des Schwerpunkts Schneidtechnik in die Säge-Fachmesse SawExpo (8. – 11. Juni 2021 in Friedrichshafen). Der FWI steht in engem Kontakt zur Messe Düsseldorf als dem Veranstalter dieser Messe. Ein FWI-Gemeinschaftsstand soll interessierten Messerherstellern die Präsenz auf dieser Messe erleichtern.

### **Construction Fixings Germany (CFG) – die deutschen Dübelhersteller im FWI**

Die fast vollständig im FWI vertretenen deutschen Hersteller von Dübeln bearbeiten gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit dem europäischen Dübelverband Construction Fixings Europe (CFE) praxisorientierte Themen der Europäischen Bauproduktenverordnung und die Weiterentwicklung der Europäischen Bewertungsdokumente für Dübel.

Ein wichtiges nationales Thema war im Berichtszeitraum die Entwicklung von zerstörungsfreien Verfahren für die Prüfung von Dübeln in Bestandsbauten bei nicht hinreichend bekannten Mauerwerksuntergründen. Als Grundlage wurde ein gemeinsam finanziertes Forschungsprojekt mit der Universität Kaiserslautern und der Universität Stuttgart durchgeführt. Die Ergebnisse sind inzwischen in eine Technische Regel des DIBT eingeflossen, durch die der Prüfaufwand vor Ort deutlich reduziert werden kann, ohne die Sicherheit zu vernachlässigen. Diese Technische Regel für Injektionsdübel ist in der aktuellen Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB) Anhang 3 gelistet und hat damit Rechtswirkung.

Das von CFG entwickelte Logo zur Kennzeichnung von Dübeln und Betonschrauben, die für die Befestigung von Sprinkleranlagen geeignet sind, wurde als eine der ersten EU-Zertifizierungsmarken bestätigt, nachdem diese Markenform 2018 neu geschaffen wurde. Bestandteil des Prüfungsverfahrens beim Europäischen Amt für Geistiges Eigentum (EUIPO) war die Erfüllung der entsprechenden Anforderungen durch die Zeichensetzung, die zu diesem Zweck überarbeitet wurde.



*CFG-Logo und Zertifizierungsmarke für Dübel für Sprinkleranlagen*

Weiterhin brachte sich CFG aktiv in die Erarbeitung der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB) im Zuge der Neugestaltung des deutschen Baurechts ein.

CFG-Experten arbeiten ehrenamtlich mit im Sachverständigen-Ausschuss A „Verankerungen und Befestigungen“ des Deutschen Instituts für Bautechnik und im DIN-Normenausschuss Bauwesen.

Verbandliche Kontakte bestehen u. a. zu den Verbänden in den Bereichen Beton, Mauersteinen, Kalksandstein und Fassaden.

CFG dankt ihrem langjährigen Vorsitzenden Andreas Bucher, der 2019 nach langer Krankheit verstarb.

**Martin Reuter, Hilti Deutschland AG:**

*„Für mich ist CFG ein Verband, in dem und für den zu engagieren sich lohnt, fachlich und auch auf der persönlichen Ebene. Die Zusammenarbeit aller Mitglieder ist sehr konstruktiv und lösungsorientiert. Ich freue mich, Hilti seit mehr als 25 Jahren im CFG verantwortlich zu vertreten und empfinde die Zusammenarbeit im CFG und als CFG-Delegierter im DIBt SVA-A „Verankerungen und Befestigungen“ als ein Highlight meines Berufs.“*

**Herstellervereinigung Holzschrauben (HVH) - eine Organisation im FWI**

Schwerpunkte der Arbeit waren in dieser Gruppe von vier führenden Holzschrauben-Herstellern aus Deutschland die Weiterentwicklung des Europäischen Bewertungsdokuments für Holzschrauben, die Umsetzung der Europäischen Bauproduktenverordnung sowie die europäische Normung von Holzschrauben und ihrer Anwendungen. Neu gestartet wurde ein Projekt auf ISO-Ebene, um die europäischen Grundlagen der Prüfung und Bewertung von Holzschrauben in die weltweite Normung einzubringen.

Praxisgerechte gemeinsame Lösungen wurden u. a. für die Angaben in der CE-Kennzeichnung von Holzschrauben und für die Ermittlung der Eignung von Holzschrauben für die Montage mit Tangentialschraubern erarbeitet.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Fachbereich Holzbau und Baukonstruktionen beim Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie mit dem Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt). Daneben unterhält die HVH ein Netzwerk mit verschiedenen Anwenderverbänden, z. B. Holzbau Deutschland.



CE-Kennzeichen

**Andreas Hettich, HECO-Schrauben GmbH & Co KG:**

*„Die Herstellervereinigung Holzschrauben vertritt die deutschen Holzschraubenhersteller gegenüber den Anwenderverbänden und Institutionen und entwickelt gemeinsame Branchenlösungen. In Kombination mit der CFG hat sich der FWI dabei insbesondere als Vertreter in europäischen Belangen als kompetenter Stakeholder etabliert.“*

## 2. Verbandliche Veranstaltungen

### Mitgliederversammlung

Im Berichtszeitraum fand eine FWI-Mitgliederversammlung am **28. Juni 2019** in Remscheid statt, zu der Vertreter von 27 ordentlichen und 15 außerordentlichen Mitgliedsfirmen begrüßt werden konnten. Am öffentlichen Teil mit den Vorträgen „Digitale Vernetzung als Erfolgsfaktor für die Werkzeugindustrie“ von Prof. Dr. Wolfgang Boos, RWTH Aachen University und „Globalisierung und Digitalisierung am Arbeitsmarkt: Was bringt die Zukunft?“ von Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, nahmen zudem zahlreiche Gäste und Partner des FWI teil. Anlässlich der Vorabend-Veranstaltung im Deutschen Werkzeugmuseum Remscheid wurde Rainer Langelüdecke, der 28 Jahre als FWI-Geschäftsführer tätig war, feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Als Nachfolger wurde Stefan Horst offiziell vorgestellt.



*FWI-Mitgliederversammlung*



*v. l.: J. Wolfgang Kirchoff, KIRCHHOFF Witte GmbH; Rainer Langelüdecke, Stefan Horst, Hans-Dieter Sanker, P. F. Freund & Cie. GmbH*



*Eröffnung durch J. Wolfgang Kirchoff, KIRCHHOFF Witte GmbH*



*Grußwort von Thomas Dammann, Zentralverband Hartwarenhandel e. V. (ZHH)*



*Prof. Dr. Wolfgang Boos, RWTH Aachen University*



*Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit*

## Vorstandssitzungen

In der Regel tritt der FWI-Gesamtvorstand zweimal im Jahr zu Sitzungen zusammen.

Die Sitzungen dienen zum einen der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben, aber auch der Entwicklung von Strategien und dem Gedanken- und Informationsaustausch zu aktuellen Entwicklungen in der Werkzeugindustrie, dem Abnehmer- und Kundenumfeld sowie zu den Funktionen und Zielsetzungen des FWI.

Die Vorstandssitzungen vom **6. Juni** und **12. Dezember 2018** sowie **6. Mai** und **5. Dezember 2019** behandelten grundsätzliche Fragestellungen der Verbandsarbeit, der Verbandsfinanzierung, der Entwicklung des Verbandes hinsichtlich seiner Mitglieder und Inhalte, die verbandlichen Kooperationen sowie die Veranstaltungsangebote an die Mitglieder durch neue Diskussionsrunden und Foren.

Treffen des Vorstandsausschusses im FWI runden bei Bedarf die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands ab.

## Werkzeugforen

### 32. FWI-Werkzeugforum

Am **11. April 2018** befasste sich das Forum mit den Zukunftsstrategien der Branche. Im Zeitalter von Internet der Dinge und Industrie 4.0 sowie Big Data, ist es oft schwierig, den Nutzen der Digitalisierung für das eigene Unternehmen zu erkennen oder gar eine geeignete Strategie für die Umsetzung der einzelnen Digitalisierungskomponenten im Betrieb zu finden. Bert Hölscher, ARKADIA Management Consultants GmbH, gab anhand von Praxisbeispielen Hinweise zur zielgerichteten Transformation der Digitalisierung in den Organisationsprozess mittelständischer Unternehmen.

Das neue Verpackungsgesetz, das ab 1. Januar 2019 in Kraft trat, bringt einige Veränderungen für die Unternehmen mit sich. Norbert Lindemann vom Partnerverband HHG, dem Herstellerverband Haus & Garten e. V., erläuterte die konkreten Auswirkungen auf die Unternehmen.

Ferner stellte Dennis Busse von der Creditreform Solingen ein gemeinsames Projekt von FWI und Creditreform Solingen zum Erfahrungsaustausch über E-Commerce vor.

Fehler sollte man auch im Online-Handel vermeiden. Matthias Rosa, RESMEDIA - Heukrodt-Bauer & Decker Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, stellte die wichtigsten und aktuellen Gerichtsentscheidungen vor und wies gleichzeitig auf Fallstricke im Online-Handel hin.

Abschließend präsentierte Daniel Weg, Fritz Weg GmbH & Co. KG, das Handelsunternehmen und nahm zu den Fragen der Mitglieder ausführlich Stellung.

Die Mischung aus Informationen rund um den Online-Handel sowie die Möglichkeit, hinter die Kulissen eines bedeutenden Werkzeughändlers zu blicken, fand bei den Teilnehmern großen Anklang.

#### **Andreas Heuel, ASW GmbH & Co. KG:**

*„Sehr interessante Vorträge rund um das Thema Digitalisierung und E-Commerce. Ich glaube, dass jeder Teilnehmer für sich enorm viel mitnehmen konnte!“*

### 33. FWI-Werkzeugforum

Im Mittelpunkt des Forums am **8. Mai 2019** stand wiederum der Online-Handel und wie sich ein namhafter PVH-Händler angesichts der digitalen Vertriebsentwicklung zukunftsorientiert aufstellt.

Mehr Effizienz, Umsatz und Gewinn: Das alles verspricht die „Digitale Transformation“. Aber was steckt wirklich hinter diesem Begriff? Wo liegt der kurzfristige Nutzen? Und was muss das Unternehmen können? Alexander Haim, Direktor Sales & Marketing beim eBusiness-Spezialisten nexMart GmbH & Co. KG, kombinierte in seinem Vortrag „Vertrieb 4.0“ aktuelle Trends mit fast zwanzig Jahren Projekterfahrung und stellte anhand verschiedener Best-Practice Beispiele die wirksamsten Hebel in der Digitalisierung des Unternehmens vor.

Michael Fechner, von der Unternehmensberatung Prof. Roll & Pastuch - Management Consultants Roll & Pastuch GmbH, stellte die Bedeutung des Preises als ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Vertriebs heraus. Er ging auf folgende Elemente der praxisorientierten Preispolitik ein:

- Pricing als zentraler Ertragshebel im Unternehmen
- Value Pricing – Preise optimal setzen, um die Zahlungsbereitschaft des Kunden abzuschöpfen
- Kundenpreise systematisch und leistungsgerecht differenzieren
- Preisdurchsetzung im Markt verbessern und steuern

Conclusio für die Teilnehmer war vor allem, dass eine vernünftige Preispolitik, wenn sie die Einflussfaktoren exakt berücksichtigt, den Ertrag des Unternehmens nachhaltig steuern kann. Kostenreduktion ist nicht alles!

In seinem Vortrag ging Josef Bröckling, Ullner und Ullner GmbH, neben der Unternehmens-Vorstellung detailliert darauf ein, wie er sein Haus im Zeitalter der Digitalisierung zu einem markt- und wettbewerbsfähigen, regional tätigen Multi-Channel-PVH-Großhandelsunternehmen weiterentwickelt.

Eine für die Industrie nutzbringende Förderungseinrichtung ist die Effizienz-Agentur NRW. Sie leistet praktische, öffentlich geförderte Hilfestellungen für Unternehmen zur Verbesserung ihrer Ressourceneffizienz auf allen Gebieten – vom Umweltschutz bis hin zur Optimierung von Produkten und der Unternehmensorganisation. Ähnliche Angebote gibt es auch in anderen Bundesländern. Matthias Graf betreut das Regionalbüro Bergisches Land und stellte ausgewählte Praxisprojekte mit den Schwerpunkten Ablauforganisation und Kalkulation sowie entsprechende Förderprogramme vor.

Contorion GmbH ist ein digitaler Fachhändler und wurde 2014 gegründet. Dr. Richard Schwenke, einer der drei Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens stellte den Online-Handel mit Werkzeugen des Hauses Contorion vor.

#### **Jens Giebeler, WURO Wilhelm Uebach GmbH & Co. KG:**

*„Das Werkzeugforum wurde vom FWI wieder sehr gut organisiert und bildete mit den kompetenten Referenten die Basis für neue Impulse zur Umsetzung in der eigenen Firma!“*

### **FWI-Forum Akzente**

Während das FWI-Werkzeugforum stets im Frühjahr stattfindet, veranstaltet der FWI das Forum Akzente im Herbst. Ziel ist es, auf die besonders interessierenden Themen der Werkzeugindustrie zwei bis drei „Akzente“ zu setzen, die teilweise in Workshops von den Teilnehmern gemeinsam aufgearbeitet und zu Ergebnissen geführt werden. Als besonderes Highlight wird die Veranstaltung jeweils um drei oder vier Firmenpräsentationen von Mitgliedern ergänzt.

Das **3. FWI-Forum Akzente** fand am **21. / 22. November 2018** bei der Mitgliedsfirma ROTHENBERGER Werkzeuge GmbH in Kelkheim statt und begann mit der Besichtigung des firmeneigenen TEC-Centers.

Im „Akzent 1“ warf Phil Hermanski, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Digital in NRW, die Frage auf: „Geschäftsmodellentwicklung im digitalen Zeitalter – evolutionär oder revolutionär?“.

Der Workshop beleuchtete die Frage „Wie können neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungsideen entwickelt werden?“ und im „Akzent 2“ wendete sich André Lönser, GET THE Seven GmbH, der Frage zu: „Neukundengewinnung im digitalen Zeitalter – wie mache ich das?“.

Ferner richtete Catja Caspary, Koelnmesse GmbH, einen Blick auf „Messen im (digitalen) Wandel - EISENWARENMESSER 2020 und Koelnmesse 3.0“.

Jörg Penzel von Gesipa Blindniettechnik GmbH, Gastgeber des Vorjahres-Forums, gab ein Update der Aktivitäten werkzeugbezogener E-Commerce-Plattformen.

Das Forum veranschaulichte den Mitgliedern sehr deutlich, dass Geschäftsmodelle in Zeiten der Digitalisierung komplett neu gedacht und Kunden auf völlig neue Weise gewonnen werden müssen.

**Frank Simon, Picard GmbH:**

*„Eine gute Veranstaltung um Netzwerk zu betreiben und gezielte Informationen zu erhalten.“*



*Die Teilnehmer am 3. Forum Akzente bei der ROTHENBERGER Werkzeuge GmbH*

2019 fand das **4. FWI-Forum Akzente** am **14. / 15. November 2019** bei der ALLIT AG Kunststofftechnik, in Bad Kreuznach statt. Erstmals übertrug der FWI die Vorträge auch - Passwort geschützt - im Internet.

Das Forum Akzente stand diesmal ganz im Zeichen der Digitalisierung der Werkzeuge, mit welcher sich sämtliche Vorträge befassten. Ein ausführlicher Betriebsrundgang durch die Produktionen bei Allit AG Kunststofftechnik und ihrer Tochterfirma, Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH, wurde ebenso angeboten.

Besondere Highlights waren sowohl ein Workshop der FGW Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V., Dr. Peter Dültgen und Dr. Ralf Theiß zum Thema „Digitalisierung in den Betrieben“, als auch die zahlreichen Praxisbeispiele von Mitgliedsunternehmen bezüglich deren aktuellen Entwicklungen im Bereich digitaler Werkzeuge.

So konnte den Teilnehmern auf anschauliche Weise vermittelt werden, welche Möglichkeiten die Digitalisierung bietet, mittels Produktinnovationen neue Märkte zu bedienen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit dem Vortrag „Innovationen, Förderungen, Digitalisierung“ von Hans Eßer, Hans Eßer + Partner Unternehmensberatung BDU, der die verschiedenen Fördermöglichkeiten von Digitalisierungsprojekten aufzeigte.

**Frank J. Goebbels, JOKARI-Krampe GmbH:**

*„Mal wieder eine kurzweilige und produktive Netzwerk-Veranstaltung mit einer tollen Firmenbesichtigung und sehr guten Fachvorträgen. Ich freue mich auf die nächste!“*



Die Teilnehmer am 4. Forum Akzente bei der Allit AG Kunststofftechnik



Vorträge und Diskussionen im Technikum der Dr. Heinrich Schneider Messtechnik GmbH

## **FWI-WerkzeugWelt**

Die **FWI-WerkzeugWelt** fasst alle Handwerkzeug-Fachgruppen in einer gemeinsamen Sitzung unter Mitwirkung externer Referenten zusammen und fand erstmalig am **12. Juni 2018** in Remscheid statt.

Die Auftaktveranstaltung beinhaltete folgende Vorträge und Praxisbeispiele „von Mitgliedern für Mitglieder“:

Digital in NRW – Das Kompetenzzentrum für den Mittelstand

- Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Nazanin Budeus, „So geht Digitalisierung – Erfolgsgeschichten aus dem Mittelstand“
- Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Nazanin Budeus, „Veranstaltungen, Workshops & Seminare: Machen Sie sich fit für die Digitalisierung“
- SDZeCOM GmbH & Co. KG, Patrick Halfar, „Praktisch gelebtes PIM – Austausch über Erfahrungen“
- 1WorldSync GmbH, Dr. Martin Gliesche, „Theorie – PIM Systeme einfach erklärt“

Kurzvorstellungen und Kurzvorträge von FWI-Mitgliedsunternehmen

- BERNSTEIN-Werkzeugfabrik Steinrücke GmbH, Dirk Domkowski, Firmenvorstellung
- KIRCHHOFF WITTE GmbH, Alexander Hingst, Firmenvorstellung
- Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. (FGW), Dominik Lenz, „Webbasiertes Tool zu Markteintritt und Vertriebspartnerauswahl im Auslandsgeschäft“
- STAHLWILLE Eduard Wille GmbH & Co. KG Werkzeugfabrik, Winfried Czilwa, „DAPTIQ - das neue Label für die Welt der Industrie 4.0“
- Henseler & Partner Rechtsanwälte, Dr. Oliver Meyer, „Insolvenzsicherung + Juristische Gutachten“
- FWI, Thomas Holland-Letz, „Aktuelle rechtliche Anforderungen an Produkte“

Die zahlreichen Beispiele aus der Praxis verhalfen vielen Mitgliedern, das für sie Machbare auch im eigenen Unternehmen umzusetzen und von positiven Erfahrungen anderer zu profitieren.

Die **2. FWI-WerkzeugWelt** fand am **27. Juni 2019** am Vortag der FWI-Mitgliederversammlung in Remscheid statt.

Im Zentrum des Vortragsprogramms standen aktuelle Fragestellungen aus den folgenden Bereichen:

„Warum Familienunternehmen trotz permanenter Veränderungen erfolgreich bleiben (können)“

Referent: Uwe Rittmann, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Seit Jahrzehnten steht „Made in Germany“ für deutsche Ingenieurs- und Handwerkskunst in Spitzenqualität. Doch reicht das heute noch? In einer Zeit, da neue Technologien und Digitalisierung, veränderte Kundenbedürfnisse und Mitarbeiteransprüche sowie viele weitere äußere Einflüsse die „Neue Normalität“ bilden?

„Agilität und Innovation – Herausforderungen für die Sicherheit und Qualität von Produkten“

Referent: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Manuel Löwer, Fachgebiet Produktsicherheit, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik Bergische Universität Wuppertal

Vor dem Hintergrund zunehmender Mechatronisierung integrieren die Produktsicherheit und -qualität die verschiedenen Domänen und gewährleisten nicht nur die sichere und anforderungsgerechte Umsetzung der Funktionalitäten, sondern werden immer mehr zum kritischen Erfolgsfaktor unternehmerischen Handelns. In seinem Vortrag legte Prof. Manuel Löwer dar, wie auch unter den heute geforderten, immer agileren Prozessen das hohe Sicherheits- und Qualitätsniveau deutscher Produkte zuverlässig gewährleistet werden kann.

„Smarte Produkte – so behalten Sie auch in Zukunft die Kontrolle“

Referent: Wolfram Herzog, SIC! Software GmbH



Viele Unternehmen prüfen, welche Möglichkeiten das Internet-der-Dinge (IoT) für die Weiterentwicklung der eigenen Produkte und Dienstleistungen bietet. Die damit verbundenen neuen Wertschöpfungsmodelle beruhen vielfach auf Daten, die im Rahmen dieser Digitalisierung entstehen.

Im Vortrag wurde dargelegt, wie der schrittweise Einstieg in das Thema der „Smart-Products“ erfolgen und wie der damit verbundene Lernprozess im Unternehmen erfolgreich gestaltet werden kann.

Den Teilnehmern wurden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, neue Datenquellen erfolgsorientiert für ihre Wertschöpfungsprozesse zu nutzen und für qualitative Verbesserungen ihrer Produkte auszuschöpfen.

### **FWI-Digitalisierungsinitiative**

Wie bereits verschiedene Themen der WerkzeugWelt zeigen, bestimmten und bestimmen immer mehr digitale Themen die Prozesse und Produktentwicklung innerhalb der Unternehmen. Daher war es für den FWI nur folgerichtig, mit einer konzentrierten Digitalisierungsinitiative die Mitglieder über die vielschichtigen Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung zu informieren. Durchgeführt wurden im Berichtszeitraum – nach vorhergehender Interessensabfrage im Mitgliederkreis – insgesamt vier Veranstaltungen.

Das erste Treffen gab den Teilnehmern anschauliche Methoden zur Bewältigung von komplizierten und komplexen Problemstellungen an die Hand. Durch einen Workshop, der geprägt war von der Design Thinking Methode, konnten die Teilnehmer mehr über die Einflussfaktoren der Digitalisierung erfahren. Unterstützung fand der Verband durch eines der Kompetenzzentren für den Mittelstand in Nordrhein-Westfalen. Projektpartner waren unter anderem das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML und die EffizienzCluster Management GmbH.

Darüber hinaus wurde das Thema „Change-Management“ mit dem externen Trainer Haiko Schlund, IWP-Team GmbH & Co. KG, in einem Seminar aufgegriffen. Hier wurden Management-Methoden aufgezeigt, die den Wandel des Unternehmens zu einem digitalorientierten Betrieb unterstützen.

#### **Marcus Roß, KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG:**

*„Die Digitalisierungs-Initiative bietet eine gute Plattform, um digitale Themen in der Werkzeugindustrie zu vertiefen und Lösungsansätze für Problemstellungen zu finden. Der Erfahrungsaustausch in einem kleinen Kreis war bereits beim ersten Treffen sehr intensiv und informativ. Ich bin gespannt, wie sich das Format weiterentwickelt.“*

### **FWI-Kompetenzforen**

Innerhalb der Reihe FWI-Kompetenzforum werden zu einzelnen Fachthemen spezifische Veranstaltungsformate durchgeführt, die sich unabhängig von der konkreten Produkt- oder Fachgruppe an alle Mitglieder richten. In den Jahren 2018 / 2019 widmete sich der FWI den folgenden Themenschwerpunkten:

#### **FWI-Kompetenzforum B2B-Marketing**

Im Rahmen dieses Kompetenzforums fand eine dreiteilige Seminarreihe für Marketing-Verantwortliche unter der Leitung von Andreas Schauerte von der Agentur Kopfstrom GmbH statt:

- **9. Oktober 2018:** „Markenpolitik – Positionierung und Strategie“
- **5. Dezember 2018:** „Branding“ und „Markenorientiertes Marketing“
- **26. Februar 2019:** „Markenverankerung – Markenanreicherung - Markencontrolling“

### **FWI-Kompetenzforum EDV-Fragen**

Die Veranstaltung dieses Kompetenz-Forums am **6. Juni 2018** beschäftigte sich mit dem Thema „Kunden und Lieferanten erfolgreich mit EDI anbinden – Die Digitalisierung vorantreiben“. Nach einem Einführungsvortrag des führenden EDI-Serviceanbieters Seeburger AG gaben die FWI-Mitgliedsfirmen WEZAG GmbH Werkzeugfabrik und HILTI Deutschland AG Erfahrungsberichte zur EDI-Nutzung.

### **FWI-Kompetenzforum Junge Werkzeugindustrie**

Die Mitglieder dieses Forums trafen sich am **7. März 2018** bei der Firma MOZART AG. Nach einem Betriebsrundgang wurden Erfahrungen zu den Herausforderungen von Nachwuchs-Unternehmern und -Führungskräften bei der Führung von Mitarbeitern und bei betrieblichen Veränderungsprozessen ausgetauscht.

### **FWI-Kompetenzforum Unternehmensführung**

Im Rahmen dieses Kompetenzforums fanden am **27. / 28. November 2018** zwei „FWI-Lean-Tage“ statt. Der erste Tag stand unter dem Thema „Lean auch ohne Serienfertigung: Welche Aspekte der schlanken Fertigung Sie für Kleinstserien und Einzelfertigung benötigen“.

Schwerpunkt des zweiten Tages war das Thema „LCIA Low Cost Intelligent Automation: Pragmatische kostengünstige Lösungen statt Over-Engineering für Ihren Prozess“.

Beide Tage wurden gestaltet von Willi Issak von der onVia GmbH & Co. KG.

### **FWI-Regionenforen**

Bei den FWI-Regionenforen handelt es sich um eine Reihe von länder- und regionenbezogenen Veranstaltungen, die die Besonderheiten und Herausforderungen der jeweiligen Märkte zum Inhalt haben.

Schwerpunkte des praxisnahen Erfahrungsaustausches sind die vielfältigen Bemühungen, in einen Exportmarkt einzutreten, in ihm erfolgreich zu wirken und ihn nachhaltig zu bearbeiten. Zumeist führt ein ausgewiesener „Marktspezialist“, in der Regel ein Vertreter einer Handelsförderungsorganisation des jeweiligen Landes oder einer kompetenten Marktberatungs-Gesellschaft, in die Marktgepflogenheiten ein.

Im Berichtszeitraum haben folgende Regionenforen stattgefunden:

- **FWI-Regionenforum „Lateinamerika“ am 19. Februar 2019**  
Erstmalig fand dieses Regionenforum ohne Beteiligung eines externen Referenten statt und war somit in besonderem Maße geprägt vom Informations- und Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander. Die zahlreichen Praxisbeispiele sowie angeregten Diskussionen ergaben ein klares Bild: Lateinamerika ist für die deutsche Werkzeugindustrie eine Marktregion, die zukünftig ein auffallend großes Potential bietet.
- **FWI-Regionenforum „USA“ am 22. Mai 2019**  
Die USA sind außerhalb der Europäischen Union die wichtigste Exportregion der deutschen Werkzeugindustrie. Die Regierung unter Präsident Donald Trump hatte jedoch eine Abkehr von der bisherigen weitgehend offenen Importpolitik beschlossen und Stahlerzeugnisse aus der EU mit Sonderzöllen belegt. Hinzu kam die Drohung, für europäische Unternehmen, welche die amerikanischen Iran-Sanktionen nicht beachten, den Zugang zum US-amerikanischen Markt einzuschränken. Aus diesem Grunde bot der FWI eine Plattform zum Austausch über diese Thematik an.

Die Regionenforen bilden ein zentrales Element des gemeinsamen Austausches. So konnten sich für die in Lateinamerika wichtigste Messe, die „Nacional Ferretera“ in Guadalajara, Mexiko, vom Regionenforum ausgehend sechs Mitglieder zusammenfinden, dort einen Gemeinschaftsstand zu organisieren.

## **FWI-Workshops, Seminare und Informationsveranstaltungen**

### **BME-Seminare Einkauf und Beschaffung**

Seit Ende 2013 kooperiert der FWI mit dem Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME), in Form einer wechselseitigen Mitgliedschaft. Um diese Verbindung für seine Mitglieder und Partnerverbände erlebbar zu machen, hat der FWI mit der BME-Akademie eine Seminarreihe ins Leben gerufen, die sich speziell an die Einkäufer und Einkaufsleitungen in den Mitgliedsfirmen richtet.

In den letzten Jahren hat sich das Berufsbild des erfolgreichen Einkäufers gewandelt, vom reinen Materialbeschaffer zum Informationsbeschaffer und -interpretierer.

Zu diesem Thema fand am **30. Januar 2019** eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Wie verändert sich das Berufsbild des Einkaufs durch Digitalisierung sowie Industrie 4.0?“ statt.

Referent war Alexander Sehr vom BME, der dieses Thema grundlegend beleuchtete. Die Mitglieder konnten erfahren, mit welchen Aufgaben sie sich in ihren jeweiligen Unternehmen in Zukunft auseinandersetzen müssen, um in ihren Ressorts erfolgreich zu bleiben. Durch den Vortrag wurde zudem deutlich, wie wichtig künftig das Netzwerken im Einkauf ist und wie dieses organisiert werden kann.

### **Verbandliche Beschaffungsinitiativen**

#### **FWI-Kompetenzforum Beschaffung**

Seit 2005 organisiert der FWI den gemeinschaftlichen Einkauf unter Mitgliedsfirmen mit dem Ziel, den Mitgliedern einen direkten monetären Nutzen über ihre Mitgliedschaft zu ermöglichen.

Eine Pilotgruppe, bestehend aus sieben FWI-Mitgliedsfirmen, leistet die Grundlagenarbeit, wie die Identifikation von lukrativen Einkaufsprojekten, Lieferantensuche und deren Auswahl bis hin zur Verhandlungsführung. Seit 2006 kaufen FWI-Mitglieder Büromaterial, wie Kopierpapier und Büroverbrauchsmaterial sowie Dienstleistungen, wie Bonitätsauskünfte und Inkasso-Leistungen über die Creditreform-Gesellschaften sowie die Wartung von Feuerlöschern unter Ausnutzung erheblicher Kostenvorteile ein. 2015 konnten zudem deutliche Kostenvorteile für Mitglieder durch den gemeinsamen Einkauf von Paketdienstleistungen erreicht werden. Mehr und mehr tritt in den letzten Jahren auch der Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander in den Vordergrund.

Im Berichtszeitraum traf sich die Pilotgruppe sechsmal.

Themen wie die jeweils aktuelle Entwicklung bei REACH, die gemeinsame Beauftragung eines Autovermieters oder die gemeinsame Nutzung von Stückgutverkehre wurden besprochen. Hierzu wurden Vertreter der Firmen Schenker Deutschland AG und DACHSER SE zur Angebotspräsentation eingeladen. Ferner tauschte man sich aus, welche Online-Rohmaterial-Plattformen derzeit verfügbar und lohnenswert sind.

Ein weiteres Thema war die Nutzung einer markenunabhängigen Tankkarte für die FWI-Mitglieder. Hier wurde inzwischen mit dem europaweit führenden Anbieter DKV EURO SERVICE GmbH + Co.KG ein entsprechender Vertrag geschlossen, der den Mitgliedern zahlreiche Sonderkonditionen und somit einen unmittelbaren geldwerten Vorteil bietet.

Foren Seminare, Workshops, Informationstage 2018 / 2019			Datum	Teilnahme*
Werkzeugforen	32.Werkzeugforum		11.04.2018	22 / 0
	33.Werkzeugforum		08.05.2019	30 / 3
Forum Akzente	3. Forum Akzente		21. / 22.11.2018	28 / 0
	4. Forum Akzente		14. / 15.11.2019	30 / 0
Kompetenzforen	Unternehmensführung	„Lean-Days“	27. / 28.11.2018	5 / 3
	Junge Werkzeugindustrie	allg. Austausch	07.03.2019	7 / 0
	EDV-Fragen	„Kunden und Lieferanten erfolgreich anbinden und die Digitalisierung vorantreiben“	07.06.2018	10 / 4
	Werkzeuge für Powertools		11.06.2018	8 / 1
	Märkte – Handel – Messen	„E-Commerce Forum“	20.02.2019	11 / 0
	B2B	„Markenpolitik – Positionierung und Strategie“	09.10.2019	7 / 0
		„Branding“ und „Markenorientiertes Marketing“	05.12.2018	6 / 1
		„Markenverankerung – Markenanreicherung – Markencontrolling“	26.02.2019	5 / 2
	Beschaffung	Gremium	permanent	
		„Wie verändert sich das Berufsbild des Einkäufers durch Digitalisierung sowie Industrie 4.0?“	30.01.2019	8 / 4
Regionenforen	Lateinamerika		19.02.2019	7 / 1
	USA		22.05.2019	6 / 2
WerkzeugWelt	Thematische Zusammenfassung aller „Fachgruppen“		12.06.2018 27.06.2019	26 / 0 24 / 0
	Digitalisierungs-Initiative Auftakt		06.09.2018	6 / 0
Workshops	Digitalisierungs-Initiative „Technologien und Prozesse“, „Geschäftsmodelle“		18. / 19.09.2018	5 / 0
	Digitalisierungs-Initiative „Design Thinking AM Unternehmen“		15.11.2018	8 / 0
	Digitalisierungs-Initiative „Der Faktor Zeit – die Szenario-Technik“		13.02.2019	3 / 1
	Digitalisierungs-Initiative „Der Vertrieb im Wandel der Zeit“		14.02.2019	10 / 1
	Digitalisierungs-Initiative „Daten sind das neue Gold“		11.04.2019	6 / 2
	Digitalisierungs-Initiative „Cyber-Sicherheit als Wettbewerbsvorteil in der Digitalisierung.“		23.05.2019	5 / 4
	„PIM-Systeme“		18.06.2019	5 / 2
Sonderschauen	Internationale Eisenwarenmesse 2018: „Die Werkzeugindustrie in der Welt mit Messen“		04. - 07.03.2018	

\* Anzahl FWI-Mitglieder / Anzahl Mitglieder anderer Verbände

### 3. Arbeitskreis Werkzeuge im ZHH

Neben seiner Kooperation mit dem Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) arbeitet der FWI auch im Arbeitskreis Werkzeuge (AKW) im Zentralverband Hartwarenhandel e. V. (ZHH) mit.

Der AKW repräsentiert und vertritt die gemeinsamen Interessen der Produktionsverbundhändler mit den Schwerpunkten Elektrowerkzeuge, Handwerkzeuge, stationäre Werkzeugmaschinen, Arbeitsschutz, Betriebseinrichtung sowie Verbindungs- und Befestigungstechnik.

Zentrales Thema des Jahresgespräches am **29. Oktober 2019** war die in Teilen große Unzufriedenheit mit der Präsenz der Vertreter des Handels bei den zurückliegenden PVH-Kongressen. Gemeinsam suchte man nach Möglichkeiten, deren Teilnahme deutlich zu erhöhen und beschloss für den anstehenden PVH-Kongress in 2021 verschiedene Maßnahmenpakete.

Weitere Themen waren Nachhaltigkeit im Fachhandel, Änderungen bei der Produktklassifizierung sowie Transportverpackungen für Lithium-Ionen-Akkus.

## 4. Verbandskooperationen

Kontakte der unterschiedlichsten Art hat der FWI in den vergangenen zehn Jahren zu befreundeten Verbänden gepflegt, die sich zu Kooperationen und gegenseitigen Mitgliedschaften verdichteten.

Ziel der Kooperationen ist es, vorhandene Leistungen, Angebote und Arbeitsschwerpunkte über den eigenen Mitgliederkreis hinaus auch befreundeten Verbänden zur Verfügung zu stellen um so Synergieeffekte für alle Mitglieder zu realisieren. Getreu dem Motto: „Man muss das Rad nicht neu erfinden.“.

Darüber hinaus werden in spezifischen Fragestellungen abgestimmte Positionen erarbeitet und gemeinsam vertreten.

Mit dem **Verband der Deutschen Pinsel- und Bürstenhersteller e. V. (VDPB)** besteht seit 2012 eine wechselseitige Mitgliedschaft. In fachlicher Hinsicht erarbeitet der FWI mit den Herstellern von technischen Bürsten vor allem Normungsangelegenheiten. Diese Zusammenarbeit erstreckt sich im Wege der Dienstleistung des FWI auch auf die European Brushware Association FEIBP.

Zum 1. Januar 2016 kamen der VDPB und der FWI überein, dem FWI die Arbeit einer Geschäftsstelle zu übertragen. Somit vereint in Personalunion der FWI die Sacharbeit des VDPB mit seinen Mitarbeitern. Derzeit hat der VDPB 103 Mitglieder.

Seit 1999 ist das Generalsekretariat des **Europäischen Werkzeugverbandes CEO** (Comité Européen de l'Outilage) unter dem Dach des FWI. Doch nicht nur die Bürogemeinschaft charakterisiert die enge Bindung zwischen den Verbänden, sondern auch die vielfältige und kompetente Zuarbeit des FWI in die gesamte Mitgliedschaft des CEO.

So hat der FWI in den Berichtsjahren besonders die Lobbyarbeit mit Blick auf REACH und hier im Besonderen die Chrom(VI)-Problematik sowie die abschließende Aufgabe der Nickel-Restriktionen durch die ECHA vorangetrieben. Dies ist ein gelungenes Beispiel für die gegenseitige verbandliche Ergänzung: Der FWI forcierte das Thema bei den nationalen Ministerien und Behörden und das CEO öffnete seinerseits die Türen in Brüssel und machte dort die Wege frei, die vom FWI ausgearbeiteten Argumente und Standpunkte erfolgreich vorzubringen.

Darüber hinaus unterstützt der FWI auch die europäischen Dübelhersteller bei der Umsetzung des europäischen Produkt-Zulassungswesens auf Basis der Europäischen Bauproduktenverordnung (CPR). Hier nutzt das CEO die bestehenden, guten Beziehungen des FWI zum Deutsches Institut für Bautechnik (DIBt) und der European Organisation for Technical Assessment (EOTA). Zudem erfolgt die fachliche Betreuung der CEO-Mitglieder durch das CFE-Sekretariat (Construction Fixings Europe) im FWI.

Kooperationspartner



COMITÉ EUROPÉEN DE L'OUTILLAGE  
EUROPEAN TOOL COMMITTEE  
EUROPÄISCHES WERKZEUGKOMITEE



Deutsches Institut für Compliance



Fachverband Schloss-  
und Beschlagindustrie e. V.



Herstellerverband  
Haus & Garten



*Die Werkzeugmacher*

Verband Deutscher Werkzeug-  
und Formenbauer e. V.



## 5. Messeaktivitäten

### Im Inland

#### Fastener Fair Stuttgart

19. - 21. März 2019

Bereits zum dritten Mal organisierte der FWI einen Gemeinschaftsstand auf der Fastener Fair Stuttgart. Damit erhielten kleinere Hersteller von Dübeln, Schraubwerkzeugen, Bohrern und Gewindewerkzeugen die Möglichkeit einer kostengünstigen Teilnahme auf einem attraktiven Standplatz.

#### 41. Internationale Eisenwarenmesse Köln

4. - 7. März 2018

Die Internationale Eisenwarenmesse ist die weltweit größte und wichtigste Branchenmesse mit Schwerpunkt Werkzeug. Der FWI ist ideeller Träger und im Fachbeirat vertreten.

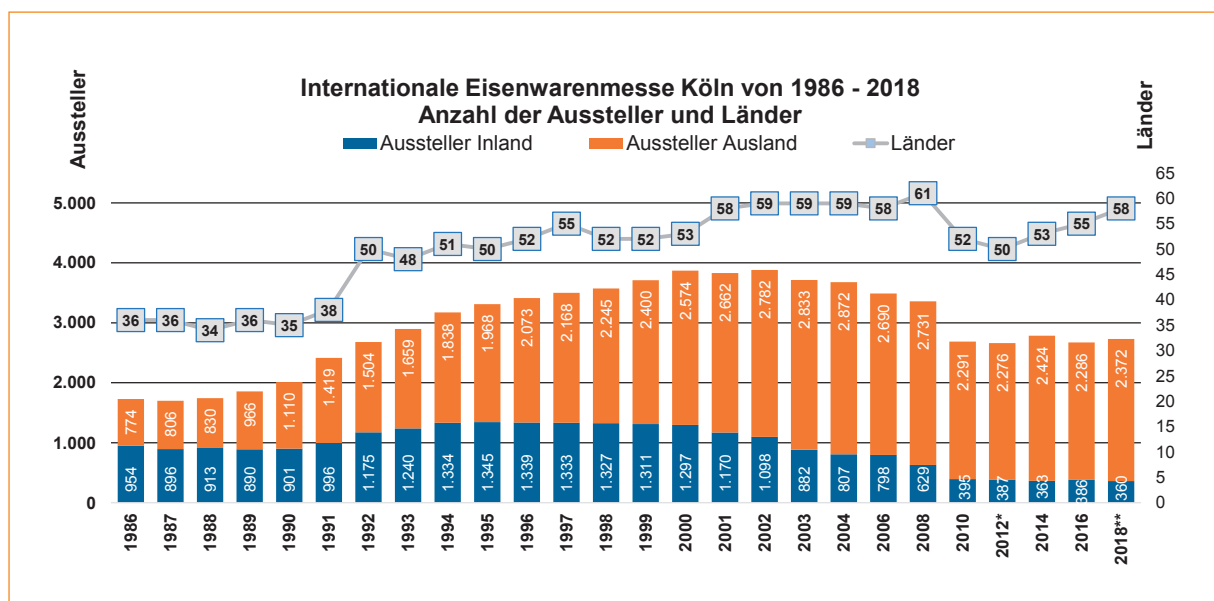
Erweitert auf wieder vier Messetage bot die Messe eine einzigartige Leistungsschau dessen, was die Werkzeugindustrie auf internationaler Ebene anbietet.

Auch im Jahr 2018 bestand für interessierte Mitglieder die Möglichkeit, sich auf den FWI-Gemeinschaftsstand in Halle 10.1 zu präsentieren.

Darüber hinaus wählte der FWI sein seit 20 Jahren bestehendes Engagement für internationale Messen für eine Sonderschau „Die Werkzeugindustrie in der Welt mit Messen“. Die Plakatausstellung beschrieb die Exportstärke der Branche sowie die Präsenz von Unternehmen auf den weltweiten Messeveranstaltungen seit 1997.

Die **nachstehenden Grafiken der Messekennzahlen Internationale Eisenwarenmesse Köln** geben einen Überblick über die Entwicklung dieser Messe im Betrachtungszeitraum 1986 - 2018. Die Daten sind jedoch nicht durchgängig vergleichbar, da sich der Scope der Eisenwarenmesse im Laufe der Jahre sehr geändert und strukturell an die Veränderungen der Märkte angepasst hat.

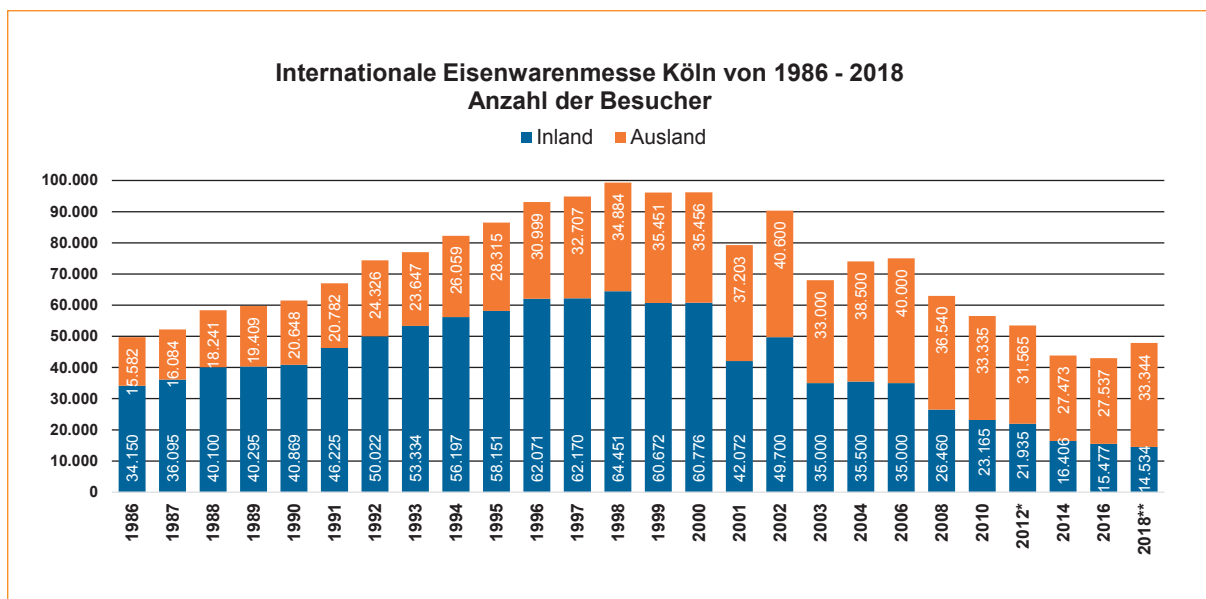
### Internationale Eisenwarenmesse Köln von 1986 - 2018



\* Inkl. USETEC

\*\* Stand: 21.03.2018





\* Inkl. USETEC

\*\* Stand: 21.03.2018

## Im Ausland

Die Messepolitik des FWI zielt auf aktuell wichtige und aufstrebende Exportmärkte der Werkzeugindustrie. Sie „lebt“ zudem von den Anregungen der Mitglieder aus der Branche, die den Verband auf neue, vielversprechende und für den gemeinsamen Messeauftritt lohnende Exportmärkte hinweisen. Die Geschäftsführung hat sich dieses Themas seit 1997 in besonderem Maße angenommen und zahlreiche Messeinitiativen gestartet.

Hierzu gibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Referat Soziale Medien, Öffentlichkeitsarbeit (BMWi), gemeinsam mit dem Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA) eine nützliche und lohnende Hilfestellung. Die vom Bund geförderten Firmengemeinschaftsausstellungen (G-Beteiligung) im außereuropäischen Ausland sind eine ideale Gelegenheit, ohne großen organisatorischen und finanziellen Aufwand in einen neuen Markt „hineinzuriechen“. Die Firmenstände sind räumlich zusammengefasst, optisch hervorgehoben und durchweg in prominenten Hallenlagen wirkungsvoll präsentiert. Zumeist geht diese Beteiligungsform mit einem sog. Informationszentrum (IZ) einher, das Firmen erlaubt, mit geringem personellen Einsatz und für „kleines Geld“ vor Ort ihre Exponate in Vitrinen dem Fachpublikum zu präsentieren.

Aussteller mit einem Messeauftritt von mehr als 50 m<sup>2</sup> haben zudem die Möglichkeit, mit eigenem Standbau im deutschen Gemeinschaftsstand teilzunehmen.

Ein weiteres, besonders flexibles Instrument, dessen sich Aussteller gerne unter Vermittlung des FWI bedienen, ist die Kleingruppenförderung der Länder. Kleine und mittlere Unternehmen eines Bundeslandes, die gemeinsam auf einer Messe ihrer Wahl ausstellen möchten, können sich zu einer Gruppe von mindestens drei Unternehmen (maximal zehn) zusammenschließen und erhalten finanzielle Unterstützung durch das Kleingruppenförderprogramm des Landes, soweit dieses eine solche Förderung vorhält. Einzelheiten zur FWI-Messeförderung erläutert ein stets aktualisierter Leitfaden des FWI unter dem Titel „Erfolgreich mit internationalen Messen – die deutsche Werkzeugindustrie“.

Der FWI hat Einfluss auf die „Bausteine“ des jeweiligen Projekts. Die jeweilige AUMA-Messe wird begleitet von einem vom FWI gestellten Informanten, der vor Ort als Repräsentant Deutschlands und der vertretenen Branchen auftritt sowie einen abschließenden Bericht verfasst.

Ziel ist es, mit dem Gruppenstand in einer Auslandsmesse einen „German Spot“ nicht nur als Produktpräsentations-Plattform seiner Aussteller zu bilden, sondern auch als Informations- und Kommunikations-Forum für die Messebesucher und Aussteller zu dienen, um letztlich auf die Exportstärke der deutschen Werkzeugindustrie hinzuweisen und die Präsenz der Aussteller sinnfällig zu begleiten.

Durch AUMA betreute der FWI im Berichtszeitraum vor Ort die deutschen Gemeinschaftsbeteiligungen auf folgenden Messen:

### **China International Hardware Show (CHIS)**

#### **2018 und 2019 in Shanghai**

Besonders die kleinen und mittleren sowie zum Teil familiengeführten Firmen profitieren als Aussteller durch bessere Marktkenntnis. So können komplizierte Vertriebsstrukturen in einem sehr großen Markt besser verstanden werden. Dem Wettbewerb mit anderen chinesischen- und ausländischen Anbietern muss sich auch die deutsche Werkzeugindustrie stellen, gerade zu Zeiten steigender Investitionen in die chinesische Infrastruktur. Ferner stellt die Branche fest, dass ein Trend zum Qualitätsprodukt – auch zu vergleichbar höheren Preisen – in China erkennbar ist.

Der Bundesgemeinschaftsstand 2018 wurde von zehn Ausstellern (drei FWI-Mitglieder) begleitet, die Veranstaltung 2019 von acht Teilnehmern, davon ebenfalls drei aus dem FWI.

### **Moscow International Tool Expo (MITEX)**

#### **2018 und 2019 in Moskau**

Derzeit, bedingt durch verhängte Sanktionsmaßnahmen und einen ungünstigen Wechselkurs, herrscht eine schwierige wirtschaftliche Situation in Russland. Die deutsche Werkzeugindustrie möchte aber „den Fuß in der Tür“ halten und ein „Gegengewicht“ zu den zunehmenden Importen aus China bilden.

13 Aussteller nahmen 2018 im Bundesgemeinschaftsstand teil, davon neun FWI-Mitglieder. 2019 waren es ebenfalls 13 Aussteller mit fünf FWI-Mitgliedern.

Auf beiden Veranstaltungen und in beiden Jahren trat der FWI mit dem Verbandszeichen **„Deutsches Werkzeug — made in Germany“** in Form einer Ausstellung im Informationszentrum auf.

## 6. Das FWI-Verbandszeichen

### „Deutsches Werkzeug — made in Germany“

Mit dem 1982 / 1983 entwickelten Verbandszeichen „**Deutsches Werkzeug — made in Germany**“ hat der FWI ein Ursprungszeichen kreiert, das die Mitgliedsfirmen als werblichen Hinweis auf in Deutschland hergestellte Produkte („made in Germany“) verwenden können. Im Jahr 2018 war das Verbandszeichen „**Deutsches Werkzeug — made in Germany**“ 35 Jahre auf dem Markt.

Die Qualität deutscher Werkzeuge misst sich daran, dass der Verwender seine Erwartungen an Funktion, Leistung, Sicherheit und Lebensdauer des Werkzeuges erfüllt sieht.

Der 2016 in deutscher Sprache erschienene Erklärfilm wurde im Jahr 2019 ins Chinesische und Russische übersetzt. Die Filme können auf der FWI-Webseite [www.deutscheswerkzeug.de](http://www.deutscheswerkzeug.de) abgerufen werden.

Die Internetseite [www.deutscheswerkzeug.de](http://www.deutscheswerkzeug.de) wurde 2018 komplett überarbeitet. Hier präsentieren sich die FWI-Mitgliedsfirmen, die das Verbandszeichen „**Deutsches Werkzeug — made in Germany**“ nutzen.

2019 wurde mit Unterstützung der Verbandszeichen-Nutzer für die Präsentationen auf Messen und Veranstaltungen ein Imagevideo erstellt. Dieses Video kann ebenfalls auf der FWI-Webseite [www.deutscheswerkzeug.de](http://www.deutscheswerkzeug.de) abgerufen werden.

Die jährlich erscheinende Broschüre zu den Auslandsmessen wurde 2019 überarbeitet und im neuen Design auf der MITEK in Moskau sowie auf der CIHS in Shanghai verteilt.

>mehr unter:

[www.deutscheswerkzeug.de](http://www.deutscheswerkzeug.de)



## 7. Normung

Die Koordinierung und Finanzierung der Mitarbeit von Experten aus den Mitgliedsfirmen in nationalen und internationalen Normenausschüssen und die verbandsinterne Meinungsbildung zu aktuellen Normungsprojekten ist ein wichtiger Baustein der Arbeit des FWI.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem DIN-Normenausschuss Werkzeuge und Spannzeuge (FWS). Hier ist der FWI mit mehr als 20 Experten in 13 Ausschüssen vertreten. In zehn FWS-Ausschüssen stellt der FWI den Obmann. Aufgrund eines jährlichen Förderbeitrages des FWI an den FWS ist die Arbeit der Experten aus den Mitgliedsfirmen kostenfrei. So können auch kleinere, spezialisierte Hersteller ihre Expertise in den Normungsprozess einbringen.

### Beirat

Die Aktivitäten des FWS werden durch einen Beirat koordiniert, dem der FWI-Vorsitzende Michael Kleinbongartz, KUKKO Kleinbongartz & Kaiser oHG, vorsitzt.

### Schraubwerkzeuge

Hier liegt der Schwerpunkt auf der internationalen Normung in ISO TC 29 SC 10 „Assembly tools for screws and nuts, pliers and nippers“ (Chairman: Peter Welp, HAZET-WERK Hermann Zerver GmbH & Co. KG). Zu beobachten ist die zunehmende Aktivität chinesischer Experten in der ISO-Normung. So wird aktuell auf Vorschlag und unter Federführung Chinas eine neue Norm für Ratschenringschlüssel erarbeitet.

### Zangen

Aktuell wird die ISO-Normenfamilie für Zangen unter deutscher Federführung grundlegend überarbeitet.

### Handwerkzeuge und Schlagwerkzeuge

Einige technisch veraltete DIN-Normen wurden auf den aktuellen Stand der Technik gebracht, um die Aktualität des Normenwerks sicherzustellen. Damit werden rechtliche Probleme für die Hersteller vermieden, die sich durch veraltete Normen ergeben können.

### Holzbohrer

In diesem Bereich werden aktuell fünf Normen aktualisiert.

### Kraftbetriebene Bürstwerkzeuge

Neu gegründet wurde auf Initiative des FWI und des Verband der Deutschen Pinsel- und Bürstenhersteller e. V. (VDPB) der DIN-Ausschuss „Kraftbetriebene Bürstwerkzeuge“, um die entsprechenden Sicherheitsnormen für Bürsten DIN EN 1083-1 und -2 zu überarbeiten. Grundlage ist ein gemeinsamer Vorschlag des FWI und des VDPB.

### Dübel und Holzschrauben

Weitere Normungsaktivitäten im Betreuungsbereich des FWI laufen aktuell in den Arbeitsausschüssen Befestigungsmittel und Holzbau des DIN-Normenausschusses Bauwesen. Auch hier werden die betroffenen FWI-Mitglieder durch vom FWI autorisierte Experten aus den Mitgliedsfirmen vertreten.

In den Bereich der Normung fällt im erweiterten Sinne auch die Erarbeitung und Weiterentwicklung der **Europäischen Bewertungsdokumente** (EAD) für Dübel und Holzschrauben als Grundlagen für deren CE-Kennzeichnung. Hier sind Experten des FWI entweder direkt beteiligt bzw. über den Europäischen Dübelverband Construction Fixings Europe (CFE) eingebunden.

## 8. Informationsdienste, Öffentlichkeitsarbeit

### **FWI**

Zentrales Element der Informationsarbeit des FWI sind Rundschreiben. Diese enthalten Berichte aus dem Verbandsleben und von Veranstaltungen sowie branchenspezifische Informationen aus den Bereichen Recht und Technik sowie von Märkten, Messen und Konjunktur. Dieses Rundschreiben eröffnet den Mitgliedern die Möglichkeit, sich einen breitgefächerten Überblick über die Themen, die die Branche bewegen, zu verschaffen.

### **FWI-Wortforum**

Ergänzend zum FWI-Rundschreiben erscheint nach Bedarf in unregelmäßigen Abständen seit April 2004 das FWI-Wortforum. Hiermit versorgt der FWI seine Mitglieder unkompliziert und zeitnah mit wichtigen Informationen, Terminen und branchenrelevanten Nachrichten. Dies hat den Vorteil bei aktuellen und brisanten Themen immer auf dem Laufenden zu sein. Bis Ende 2019 informierte der FWI seine Mitglieder über aktuelle Themen aus dem FWI und der Branche rund 294 Mal über diesen Informationskanal, davon allein im Berichtszeitraum (2018 / 2019) 47 Mal.

### **FWI-Branchenblitz**

Aus Berichten, Nachrichten, Pressemeldungen, Kommentaren aus frei zugänglicher Tages- und Fachpresse sowie von Informationsdiensten selektiert der FWI für seine Mitglieder relevante Trends des Branchenumfelds und unternehmerische Grundthemen. Mit diesen gebündelten Informationen haben die Mitglieder einen breit gefächerten Überblick über das Geschehen in der Branche, dem Branchenumfeld und über Themen, die gerade kleine und mittelständische Unternehmen beschäftigen. Seit August 2009 bis Ende 2019 wurden unseren Mitgliedern 351 Ausgaben bereitgestellt. Allein in den Jahren 2018 und 2019 gab es 65 FWI-Branchenblitze. Über 550 Empfänger sind in diesem Verteiler gelistet.

### **FWI-Rundschreiben zu neuen Patenten, Gebrauchsmustern, Markenmeldungen und Technischen Regeln**

Monatlich informiert dieses Rundschreiben die hieran interessierten rund 130 Firmen über neue Entwicklungen auf den genannten Gebieten, die für die Werkzeug-, Dübel- und Holzschraubenindustrie relevant sind. In den Jahren 2018 und 2019 wurde über ca. 4.500 Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen informiert.

### **FWI-Situations- und Tendenzbericht**

Seit über 30 Jahren beteiligen sich rund 60 FWI-Mitglieder am monatlichen Situations- und Tendenzbericht. Diese „Momentaufnahme“, die ca. 25 Tage nach Abschluss des Monats vorliegt, vermittelt aktuelle Ergebnisse aus vielen Fachbereichen der Werkzeugindustrie. Ein konjunktureller Ausblick auf die nächsten sechs Monate sowie eine Management Summary runden den Bericht ab.

Die einzelnen Monatsergebnisse und die daraus abgeleitete Fortschreibung bei den Fachbereichen sind für die Firmen eine gute Basis und Hilfe für ihre Betriebsentscheidungen. Die Unternehmen arbeiten intensiv mit diesem situativen Lagebericht ihrer Branche bzw. Teilbranche.

Der FWI erstellt Tabellen und Grafiken aus den Ergebnissen (z. B. Geschäftsklima, Konjunktur-Uhr), welche rückblickend und perspektivisch die wirtschaftliche Entwicklung der Branche und der Fachbereiche darstellen.

### **FWI-Repräsentativ-Umfrage**

Diese interne Umfrage führt der FWI seit 1995 durch. Ziel dieser Untersuchung ist es, Daten über Auftragszugang, Umsatz, Entwicklung der Personalkosten und der Beschäftigten zu ermitteln. Da es diesbezüglich keine aussagekräftigen Informationen über die Werkzeugbranchen von der amtlichen Statistik gibt, liefert der FWI hier seit vielen Jahren einen signifikanten Mehrwert für seine Mitglieder.

## **Vergleichsstatistik**

Aus den ca. 70 Werkzeugpositionen der amtlichen Produktionsnomenklatur erstellt der FWI vierteljährlich eine Übersicht, aus der die Größenordnungen von Produktion, Ausfuhr und Einfuhr sowie Inlandsmarkt des jeweiligen Produktbereiches hervorgehen.

Die Daten werden auf der FWI-Internetseite [www.werkzeug.org](http://www.werkzeug.org) im Mitgliederbereich veröffentlicht.

## **Werkzeug-Außenhandel**

Die amtliche Statistik informiert quartalsweise über Ein- und Ausfuhrdaten für ca. 70 Werkzeugpositionen, gegliedert nach Bezugs- und Empfangsländern.

Die Daten werden auf der FWI-Internetseite [www.werkzeug.org](http://www.werkzeug.org) im Mitgliederbereich veröffentlicht.

## **[www.werkzeug.org](http://www.werkzeug.org) – Der FWI im Internet**

Die Zielgruppen der FWI-Internetseite – Anwender, Öffentlichkeit, Politik, Hersteller von Produkten aus dem FWI-Betreuungsbereich und nicht zuletzt die FWI-Mitglieder – finden hier Informationen zu Veranstaltungen und Messen, FWI-Positionen, Herstellerlisten nach Produktgruppen, Auslegungshilfen relevanter Gesetze, Pressemeldungen und viele weitere Informationen. Prominent auf der Startseite platziert werden aktuelle Meldungen aus den FWI-Mitgliedsfirmen.

## **[www.werkzeugnachrichten.de](http://www.werkzeugnachrichten.de) — Das Nachrichtenportal der Werkzeugindustrie**

Seit Juni 2005 bietet der FWI seinen Mitgliedern einen exklusiven PR-Service. Mitglieder können auf dieser Seite eigenständig Pressemitteilungen zu Produkten, zum Unternehmen, zu Aktionen etc. einstellen. Die dort eingestellten Nachrichten werden auch auf der Startseite der FWI-Internetseite [www.werkzeug.org](http://www.werkzeug.org) veröffentlicht und erhalten so zusätzliche Aufmerksamkeit.

## **[www.fwi-service.de](http://www.fwi-service.de)**

Diese passwortgeschützte Seite ist exklusiv für Mitglieder des FWI zugänglich. Hier können Mitglieder FWI-Publikationen, Präsentationen aus den Veranstaltungen, juristische Kurzgutachten und weitere Dokumente abrufen.

## **[www.fwi-piazza.de](http://www.fwi-piazza.de)**

Dieses interaktive Internetportal exklusiv für FWI-Mitglieder bietet neue Möglichkeiten der strukturierten Diskussion von Themen und der Vernetzung der Mitglieder untereinander.

Der Name „Piazza“ weckt Assoziationen an einen Marktplatz der Informationen, aber auch an unkomplizierte Kontaktabbahnungen und spontanen Meinungs austausch.

Der FWI setzt seine **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** kontinuierlich fort. Der FWI ist ein anerkannter Gesprächspartner, der sachlich, konkret und in gebotener Offenheit die Problemfelder der Werkzeugindustrie darstellt, Nachrichten abfasst, Journalisten zum Gespräch einlädt und Hintergrundinformationen gibt.

Ein Auszug aus der entsprechenden Berichterstattung finden Sie in Kapitel C.

## 9. Interessenvertretung

Besonders an drei Themen zeigte sich im Berichtszeitraum deutlich die Notwendigkeit einer schlagkräftigen Interessenvertretung der FWI-Branchen durch den Verband.

So konnten Pläne der Europäischen Chemikalienagentur ECHA verhindert werden, die ursprünglich nur für Schmuck eingeführte **Beschränkung der Nickelabgabe** von Oberflächen an die Haut auf Handwerkzeuge auszuweiten. Hier zahlte sich die beharrliche Lobbyarbeit des FWI auf der Grundlage sachlicher Argumente und die Unterstützung des EU-Abgeordneten Dennis Radtke (EVP) aus, der u. a. einen Frühstücks-Workshop am **2. Mai 2018** im EU-Parlament in Brüssel zu diesem Thema organisiert hatte. Durch diese und weitere Aktivitäten des FWI und weiterer betroffener Verbände konnte erreicht werden, dass die ECHA im März 2019 die Aufgabe ihres Vorhabens verkündete.

Noch offen ist dagegen die weitere **Zulassung von Chrom(VI)-haltigen Chemikalien** für die Verchromung von Werkzeugen. Hierzu steht der FWI in Kontakt mit dem Zentralverband Oberflächentechnik, der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) und dem Bundeswirtschaftsministerium. In Zusammenarbeit mit der FGW Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. wurde ein gefördertes gemeinsames Forschungsprojekt mehrerer betroffener Firmen gestartet, um auf dem Markt verfügbare alternative Beschichtungen für Handwerkzeuge neutral zu bewerten.

Auch bezüglich der im **Oktober 2019** eingeführten **Strafzölle** der US-Regierung auf ausgewählte Werkzeuge aus Deutschland (u. a. Zangen, Schraubendreher, Äxte und Beile) in Höhe von 25 % ist der FWI gefragt. Gemeinsam mit Vertretern der betroffenen Firmen wurden bereits intensive Gespräche mit dem Bundeskanzleramt, der EU-Kommission, dem Bundeswirtschaftsministerium, Abgeordneten des Bundestags und dem US-Botschafter in Deutschland geführt. Da bislang noch kein Erfolg erzielt werden konnte, werden diese Gespräche auch unter Einbeziehung weiterer betroffener Verbände fortgesetzt.



*Gesprächsrunde zu den US-Strafzöllen bei der EU-Kommission*

Um als seriöser Partner der Politik wahrgenommen zu werden, wird der FWI seit Oktober 2019 im offiziellen **Transparenzregister der EU** geführt (Kennnummer 844621436185-91).

**Ehrenamtliche Delegierte aus den Mitgliedsfirmen und Mitarbeiter des FWI vertreten die Interessen der Branche in vielen externen Gremien:**

<b>Gremium</b>	<b>Aufgabe</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ISO TC 29 SC 10</li> <li>• IEC / TC 78</li> </ul>	Weltweite Normung von Schraubwerkzeugen und Zangen sowie von isolierten Werkzeugen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• DIN-Normenausschuss Werkzeuge und Spann- zeuge (FWS) <ul style="list-style-type: none"> <li>o Beirat</li> <li>o NA Schraubwerkzeuge</li> <li>o NA Zangen</li> <li>o NA Schlagwerkzeuge</li> <li>o NA Beitel, Feilen, Kellen und sonstige Hand- werkzeuge</li> <li>o NA Kraftbetriebene Bürstwerkzeuge</li> <li>o NA Bohrwerkzeuge für Holz, Stein und Beton</li> </ul> </li> <li>• DIN Normenausschuss Bauwesen</li> </ul>	Vertretung der nationalen Interessen in der ISO- und EN-Normung und bei der Erarbeitung und Aktualisierung nationaler DIN-Normen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverständigenausschuss A (SVA-A) beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt)</li> </ul>	Vertretung der Interessen der Dübelhersteller bei der Erarbeitung von nationalen Baubestimmungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technischer Ausschuss von Construction Fixings Europe (CFE)</li> <li>• Expert Group Fixings (EGF) der Europäischen Organisation für Technische Bewertungen (EOTA)</li> </ul>	Erarbeitung und Weiterentwicklung der europäischen Bewertungsdokumente für Dübel als Grundlage für deren CE-Kennzeichnung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitende Arbeitsgruppe EU-Harmonisierung (VAEG) beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)</li> </ul>	Vertretung der Interessen der Dübelhersteller bei der Erarbeitung von europäischen Bestimmungen für Bauprodukte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• REACH-Beraterkreis beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)</li> </ul>	Vertretung der Interessen der FWI-Mitglieder bei der Umsetzung der EU-Chemikalienverordnung REACH
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbeirat der Internationalen Eisenwarenmesse</li> </ul>	Vertretung der Interessen der ausstellenden FWI-Mitglieder
<ul style="list-style-type: none"> <li>• FGW Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. und Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung Schmalkalden e. V. (GFE) <ul style="list-style-type: none"> <li>o Beiräte</li> <li>o FGW-Industrieausschuss</li> </ul> </li> </ul>	Unterstützung der FGW und GFE bei der Ausrichtung ihrer Forschungsaktivitäten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• AGQS Qualitäts- und Umweltmanagement GmbH <ul style="list-style-type: none"> <li>o Gesellschafterversammlung</li> <li>o Lenkungsausschuss</li> </ul> </li> </ul>	Unterstützung der strategischen Ausrichtung der AGQS
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderverein Deutsches Werkzeugmuseum</li> </ul>	Fachliche und finanzielle Unterstützung des Werkzeugmuseums
<ul style="list-style-type: none"> <li>• AUMA Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V., Arbeitskreis Auslandsmessen (AKAM)</li> </ul>	Vertretung der Interessen der FWI-Mitglieder bei der bedarfsgerechten Ausgestaltung des Auslandsmesseprogramms



## 10. Verbandspolitische Positionen

Der FWI vertritt die Interessen seiner Mitglieder zur Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen und Wettbewerbsfähigkeit u. a. auf folgenden Gebieten:

- Praxisgerechte Gestaltung und Umsetzung von Gesetzen, u. a. Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) und Verpackungsgesetz
- Angleichung der internationalen Zollsätze für Werkzeuge
- Überarbeitung von Europäischen Richtlinien, u. a. für Bauprodukte, Maschinen und Messgeräte sowie ROHS und REACH
- Erhalt und Stärkung des „made in Germany“
- Förderung des Qualitätswerkzeugs
- Verbesserung der Position der Inhaber von Schutzrechten zum geistigen Eigentum (Marken, Patente, Gebrauchsmuster, Designs, Copyrights)
- Förderung der Verbrauchersicherheit durch Aktionen gegen unsichere oder falsch gekennzeichnete Werkzeuge und Dübel
- Erhalt und Ausbau der Förderung von Firmengemeinschaftsständen auf Auslandsmessen durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Referat Soziale Medien, Öffentlichkeitsarbeit (BMWi) und den Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA) als wirksame Unterstützung kleiner und mittelständischer Werkzeughersteller bei der Erschließung neuer Märkte
- Schutz der Hersteller vor einseitigen und ungerechtfertigten Forderungen der Abnehmer
- Beibehaltung der Möglichkeit der CE-Kennzeichnung von Dübeln und Holzschrauben auf Basis von Europäisch Technischen Bewertungen (ETAs)
- Vereinfachung der CE-Kennzeichnung und Leistungserklärungen für Bauprodukte mit ETA

## 11. Projekte in Wissenschaft und Forschung

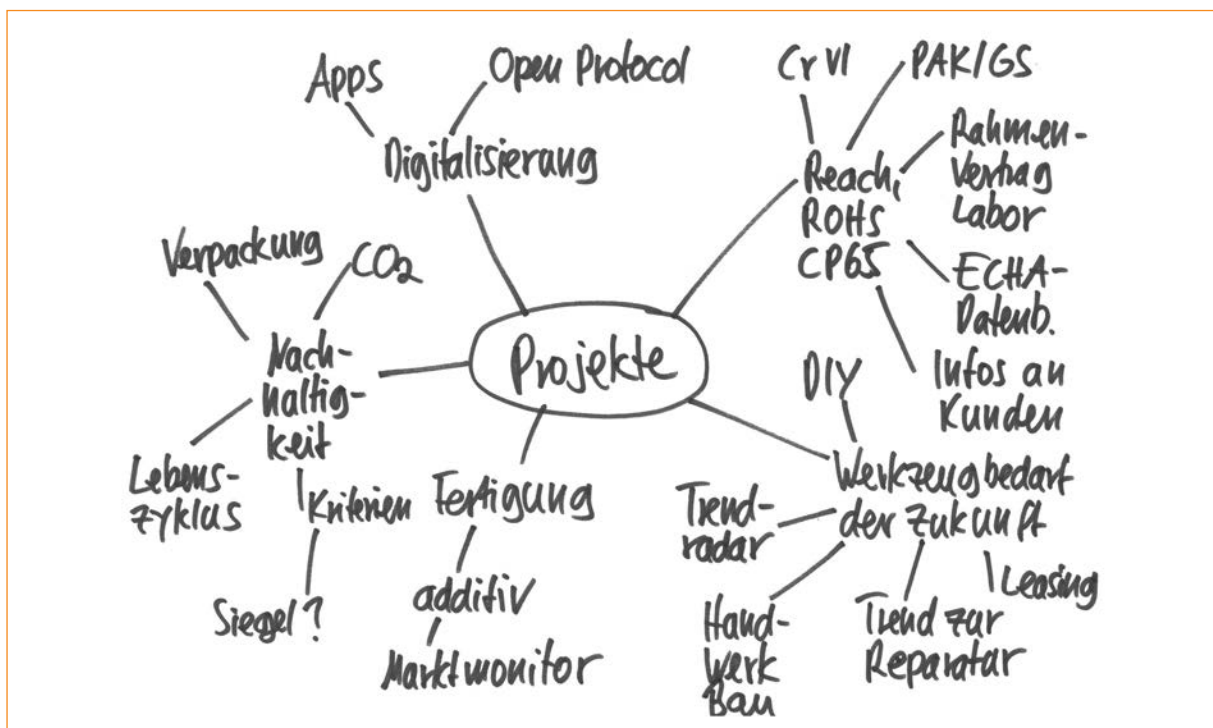
Folgende abgeschlossenen bzw. laufenden Projekte wurden im Berichtszeitraum durch den FWI begleitet:

- Lebensmittelverträglichkeit von Maschinenmessern
- Nachweis von Blockscherversagen bei Schraubengruppen mit reduzierten Abständen
- Empirisch basierte Entwicklung eines Instrumentariums zur Identifikation und Entscheidung über die Markteintrittsform sowie die Auswahl von Vertriebspartnern von KMU der Werkzeug- und Schneidwarenindustrie bei der Bearbeitung von Auslandsmärkten

Geplant sind aktuell folgende Projekte:

- Funktionelle und optische Substitution von Chrom(VI) basierten Beschichtungen
- Digitalisierung von Werkzeugen

Seit Ende 2019 werden Projekte im gemeinsamen Interesse mehrerer FWI-Mitgliedsfirmen vom neu geschaffenen **FWI-Forum Research** identifiziert, koordiniert und betreut. Dabei kann es sich sowohl um Projekte der Gemeinschaftsforschung als auch um gemeinsam finanzierte Studien, Marktrecherchen oder Gutachten handeln. Ziel ist immer die Bündelung von Kompetenzen und die Einsparung von Kosten im vorwettbewerblichen Bereich.



Ideensammlung der konstituierenden Sitzung des Forums Research

## 12. Veröffentlichungen des FWI

### FWI-Broschüren

Folgende FWI-Broschüren wurden im Berichtszeitraum neu erarbeitet bzw. aktualisiert:

- Förderprogramme für den Mittelstand
- Geförderte Messen der Bereiche Eisenwaren / Werkzeuge und Baufachmessen 2019 / 2020
- Auswertung der Umfrage zu Erfahrungen mit PIM-Systemen
- FWI-Mitgliederhandbuch sowie die Vorstellung der außerordentlichen Mitglieder
- Broschüre zum FWI-Verbandszeichen „Deutsches Werkzeug – made in Germany“ (deutsch und englisch)
- FWI-Imagebroschüre „Gemeinsam stark.“





# B. Werkzeugindustrie 2018 / 2019 und 1. Quartal 2020

## 1. Wirtschaftliche Entwicklung in der Werkzeugindustrie 2018 / 2019 und 1. Quartal 2020

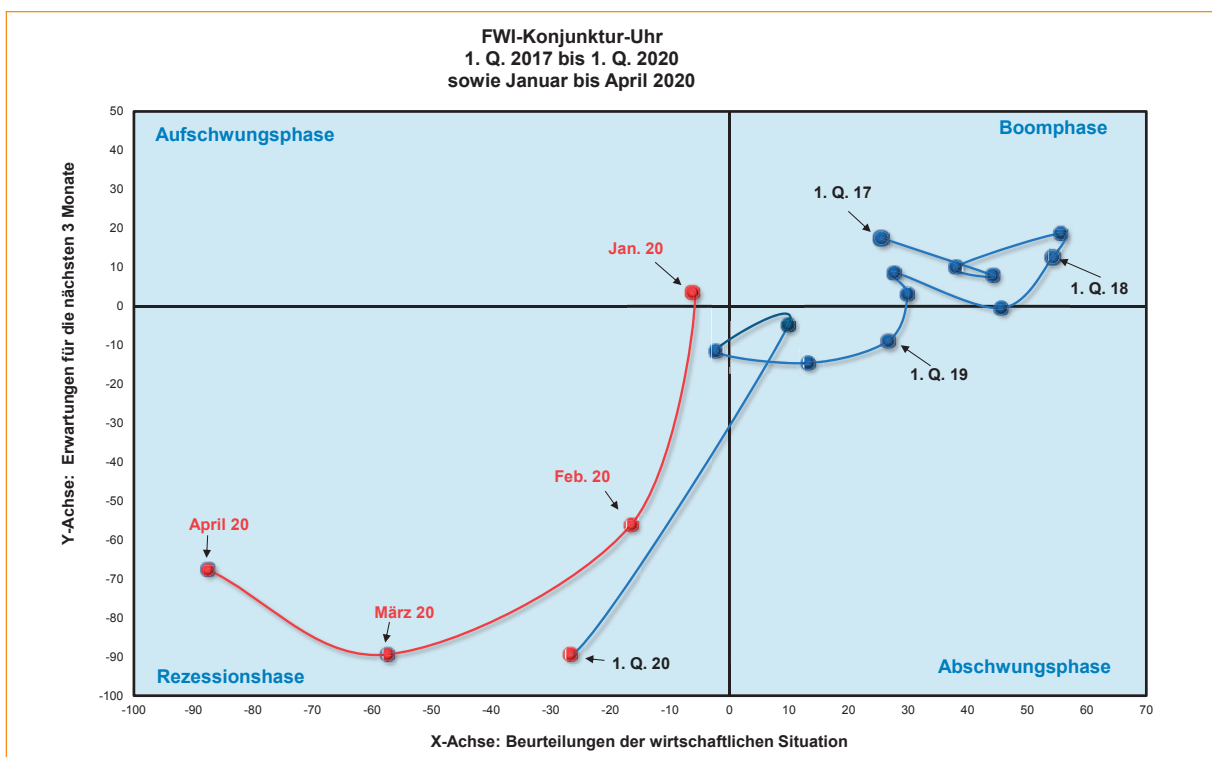
Eine zentrale Aufgabe des FWI ist es u. a., seine Mitglieder mit relevanten Daten aus der Werkzeugindustrie zu versorgen. Da es in den diesbezüglichen amtlichen Statistiken aufgrund der Melderegularien viele Datenlücken gibt, führt der FWI ergänzend eigene Erhebungen im Mitgliederkreis durch.

In diesem Geschäftsbericht finden Sie die Daten vom Statistischen Bundesamt (Ein- und Ausfuhren von Werkzeugen) sowie die Ergebnisse der durchgeführten FWI-internen Umfragen (FWI-Repräsentativ-Umfrage, Situations- und Tendenzbericht, Umfrage zur Corona-Krise).

Die internen Umfragen ermöglichen es, nicht nur die aktuelle Entwicklung im Werkzeugbereich zu beschreiben, sondern auch kurzfristige Prognosen und Frühindikatoren zu erstellen. Einer dieser Indikatoren ist die **FWI-Konjunktur-Uhr**. Diese stellt den Zusammenhang zwischen der Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Situation und den Erwartungen für die nächsten drei Monate in einem Diagramm dar.

Dabei wird die Lagebeurteilung auf der X-Achse und die Erwartungen auf der Y-Achse dargestellt. Jedes Monats- bzw. Quartalsergebnis wird in die FWI-Konjunktur-Uhr als ein Punkt abgebildet. Je nachdem, ob die Lage und Aussichten positiv oder negativ beurteilt werden, befindet sich die Wirtschaft in der Phase Aufschwung, Boom, Abschwung oder Rezession. Verbindet man die Punkte miteinander, ergibt sich eine Zeitreihe, die idealisiert in kreisförmigen Zyklen verläuft.

Die aktuelle Corona-Krise hält die FWI-Konjunktur-Uhr allerdings in der Rezessionsphase.



## 2. Konjunkturverläufe 2018 - 2019

Die Werkzeugumsätze im Jahr 2019 beliefen sich auf ca. 5 Mrd. € und stiegen nur leicht um 2,1% im Vergleich zum Vorjahr. Die Auftragseingänge insgesamt übertrafen das Vorjahr um 3,3%. Die Auslandsorders erhöhten sich nur um 1,6%. Die Inlandsnachfrage war um 5,2% höher als im Vorjahr.

Der Personalbestand lag mit 2,8% über dem Vorjahresstand. Die Personalkosten stiegen im Jahr 2019 um 5,1%. Der Anteil am Umsatz lag bei 29,2% und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% erhöht.

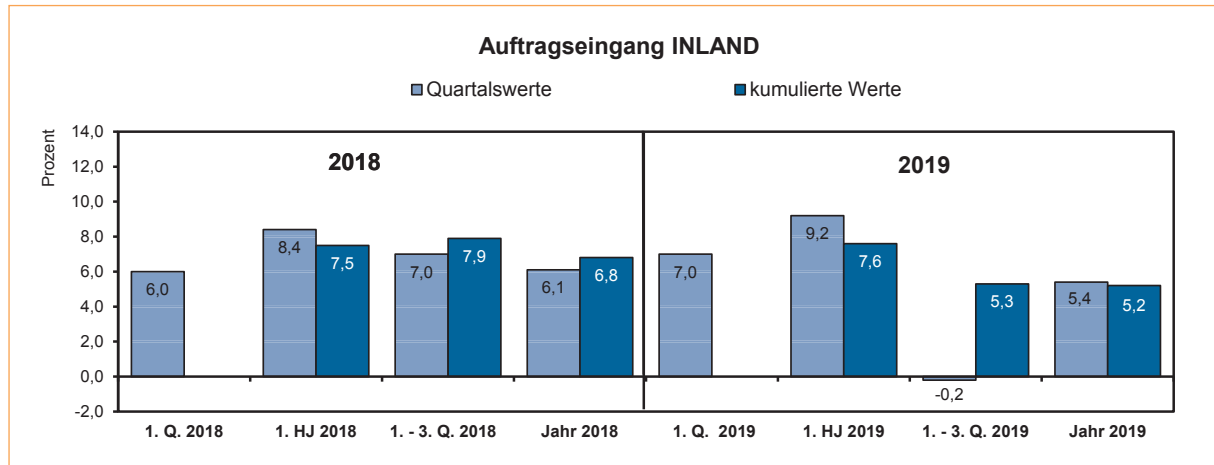
<b>Wirtschaftliche Kennziffern der Werkzeugindustrie</b>				
<b>Bereich</b>	<b>Einheit</b>	<b>Zeitraum:</b>		<b>Vergleich in % 2019 zu 2018</b>
		<b>J a h r</b>		
		<b>2018</b>	<b>2019</b>	
<b>1. Beschäftigte</b>	Anzahl im Ø	31.480	32.360	2,8%
<b>2. Löhne und Gehälter</b> (ohne Sozialkosten)				
2.1 Insgesamt	Mio. EUR	1.391	1.462	5,1%
2.2 je Beschäftigte	EUR	44.187	45.179	2,2%
2.3 Anteil am Umsatz	%	28,4	29,2	2,9%
<b>3. Umsatz</b>				
3.1 Insgesamt	Mio. EUR	4.902	5.005	2,1%
3.2 je Beschäftigte	EUR	155.718	154.666	-0,7%
<b>4. Auftragseingang</b>	Index			
4.1 Insgesamt	Jahr 2010	144,7	149,5	3,3%
4.2 Inland	=	145,1	152,7	5,2%
4.3 Ausland	100	144,8	147,1	1,6%
<b>5. Außenhandel</b>				
6.1 Ausfuhr	Mio. EUR	4.007	4.047	1,0%
6.2 Einfuhr	Mio. EUR	2.347	2.411	2,8%

Quelle: Repräsentativ-Umfragen des FWI, FWI-Berechnungen und Schätzungen der Kennziffern,  
Statistisches Bundesamt

## Entwicklung des Auftragseingangs in der deutschen Werkzeugindustrie 2018 und 2019 im Vorjahresvergleich

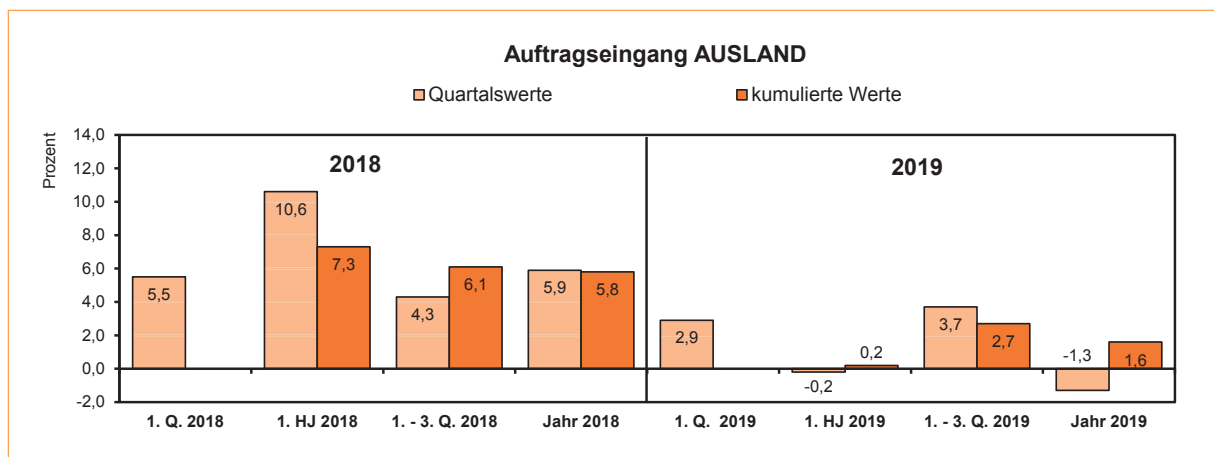
### Inlandsgeschäft

Fast in allen Quartalen des Jahres 2018 und 2019 lagen die Auftragseingänge über dem Vorjahresniveau. Im Jahr 2019 verloren sie jedoch deutlich an Dynamik. Im 3. Quartal 2019 unterschritten sie sogar leicht den Vorjahreswert (-0,2%). Insgesamt stieg die Inlandsnachfrage im Jahr 2019 um 5,2%.



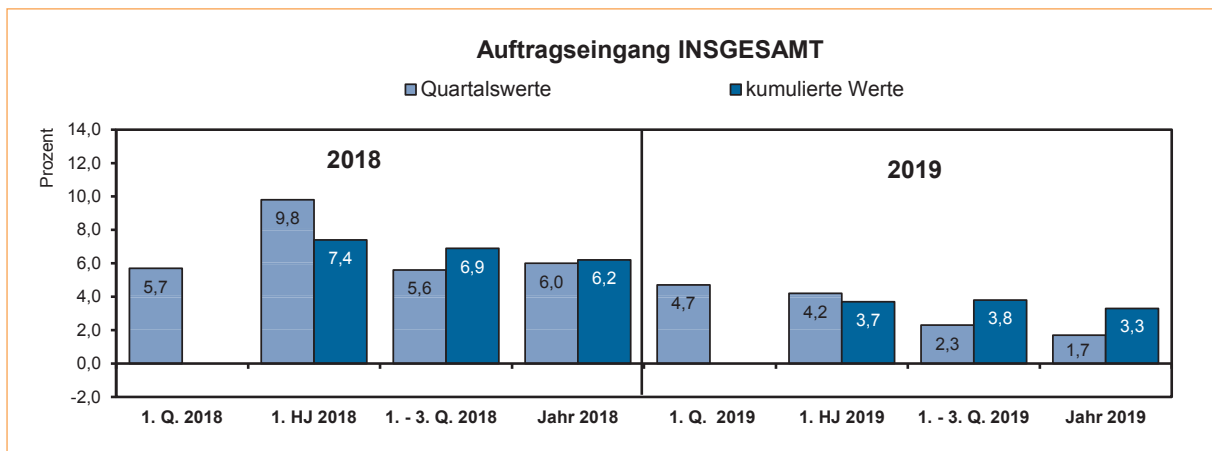
### Auslandsgeschäft

Die Auslandsorder hatten in allen Quartalen im Jahr 2018 positive Zuwachsraten. Das Folgejahr brachte leichte Einbrüche der Auslandsnachfrage (2. Quartal 2019: -0,2%; 4. Quartal 2019: -1,3%). Das Jahr 2019 konnte nur mit einem geringen Plus (+1,6%) abgeschlossen werden.



## Gesamtschau

Betrachtet man die Entwicklung der Inlands- und Auslands-Nachfrage zusammen, übertraf der Auftragseingang im Jahr 2018 das Vorjahr um 6,2%. Das Jahr 2019 brachte nur eine moderate Steigerungsrate (+3,3%).

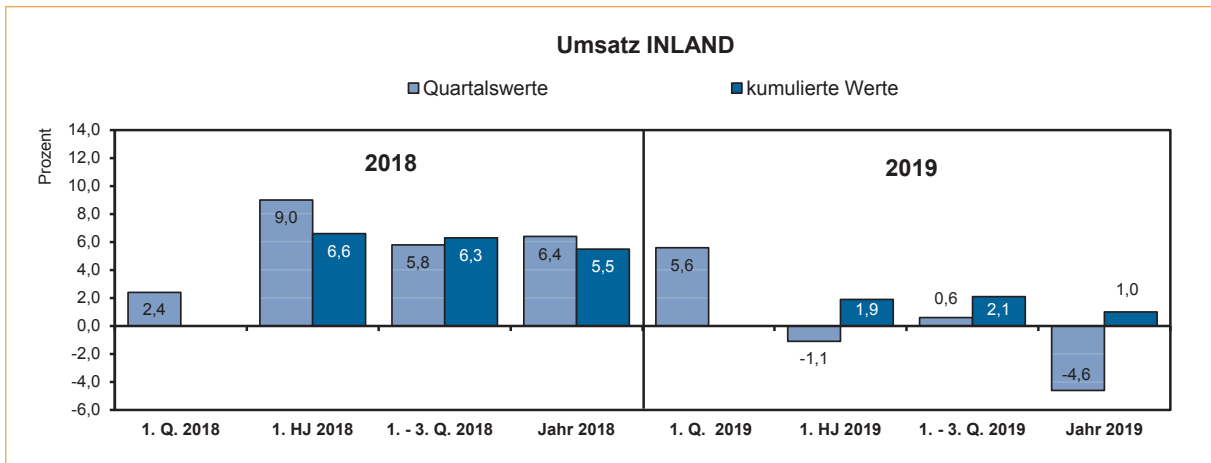




## Umsatzentwicklung in der deutschen Werkzeugindustrie 2018 und 2019 im Vorjahresvergleich

### Inlandsgeschäft

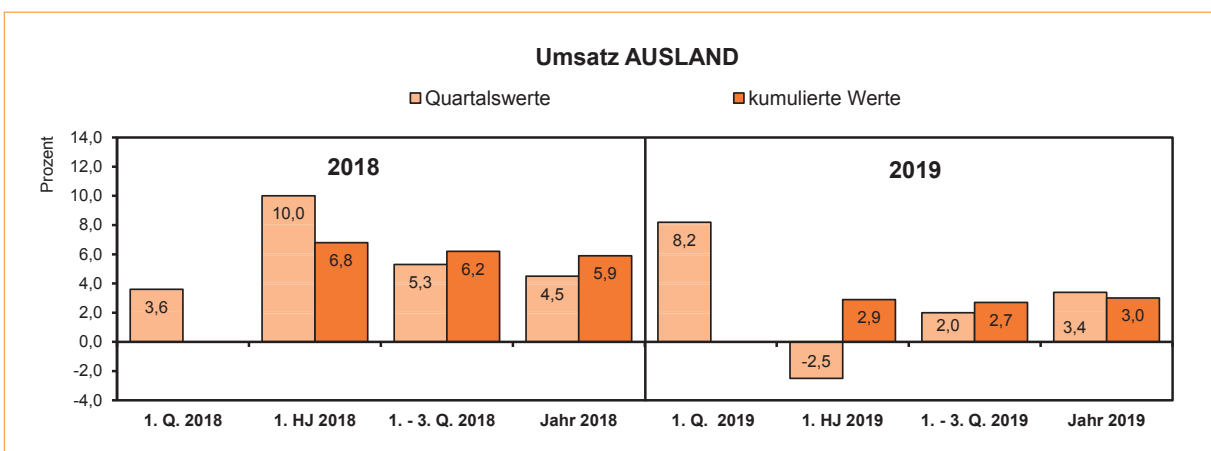
Die Inlandsgeschäfte entwickelten sich im gesamten Jahr 2018 positiv, so dass eine Umsatzsteigerung von 5,5% erreicht wurde. Im 1. Quartal 2019 war das Ergebnis noch sehr zufriedenstellend (+5,6%). Der Inlandsumsatz im 2. Quartal 2019 ging um 1,1% zurück im Vergleich zum starken Vorjahresergebnis. Das 4. Quartal 2019 wurde mit einem Minus von 4,6% abgeschlossen. Die Werkzeughersteller konnten im Jahr 2019 ihren Absatz gegenüber dem Vorjahr im Inland nur leicht um 1% steigern.



### Auslandsgeschäft

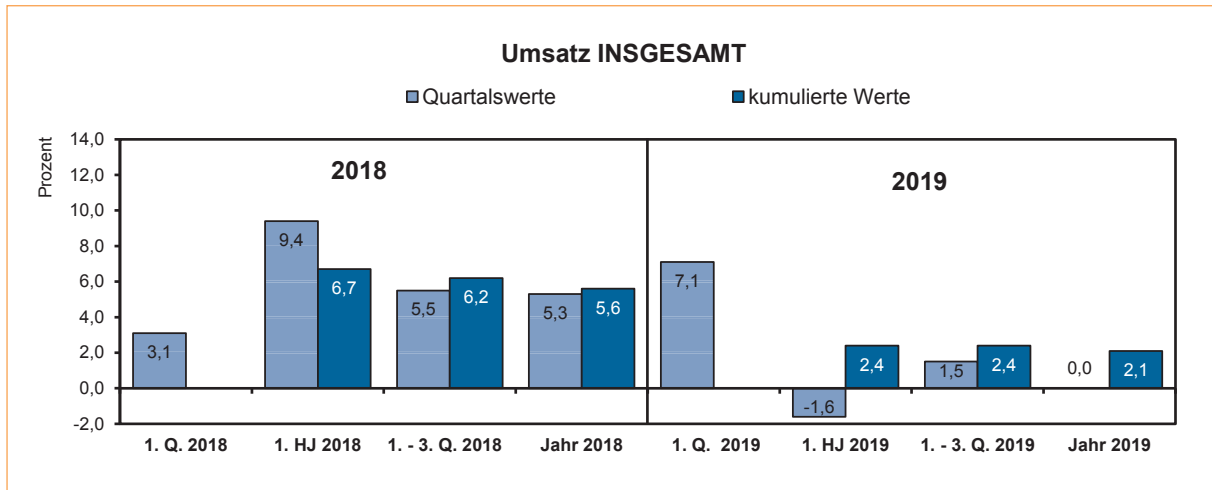
Das Auslandsgeschäft im Jahr 2018 wies eine ähnlich positive Entwicklung wie das Inlandsgeschäft auf und brachte den Werkzeugherstellern ein Plus von 5,9%.

Im 1. Quartal 2019 gab es noch starke Zuwächse (+8,2%). Im 2. Quartal 2019 ging der Umsatz leicht zurück (-2,5%). Der Auslandsumsatz im Jahr 2019 stieg nur leicht um 3% im Vergleich zum Vorjahr.



## Gesamtschau

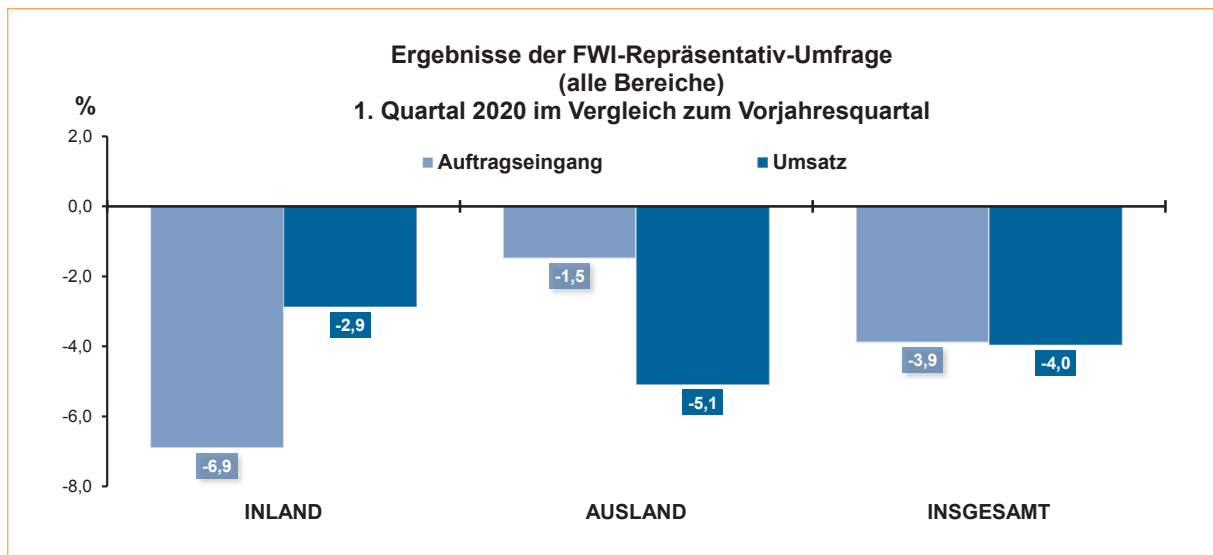
Insgesamt stiegen die Werkzeugumsätze im Jahr 2018 nominal um 5,6% im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2019 lag die nominale Zuwachsrate bei 2,1%. Nach den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes stiegen die Werkzeugpreise im Jahr 2019 um etwa 1%, somit liegt die reale Steigerungsrate der Werkzeugumsätze bei rund 1%.



## Wirtschaftliche Situation in der Werkzeugindustrie im 1. Quartal 2020

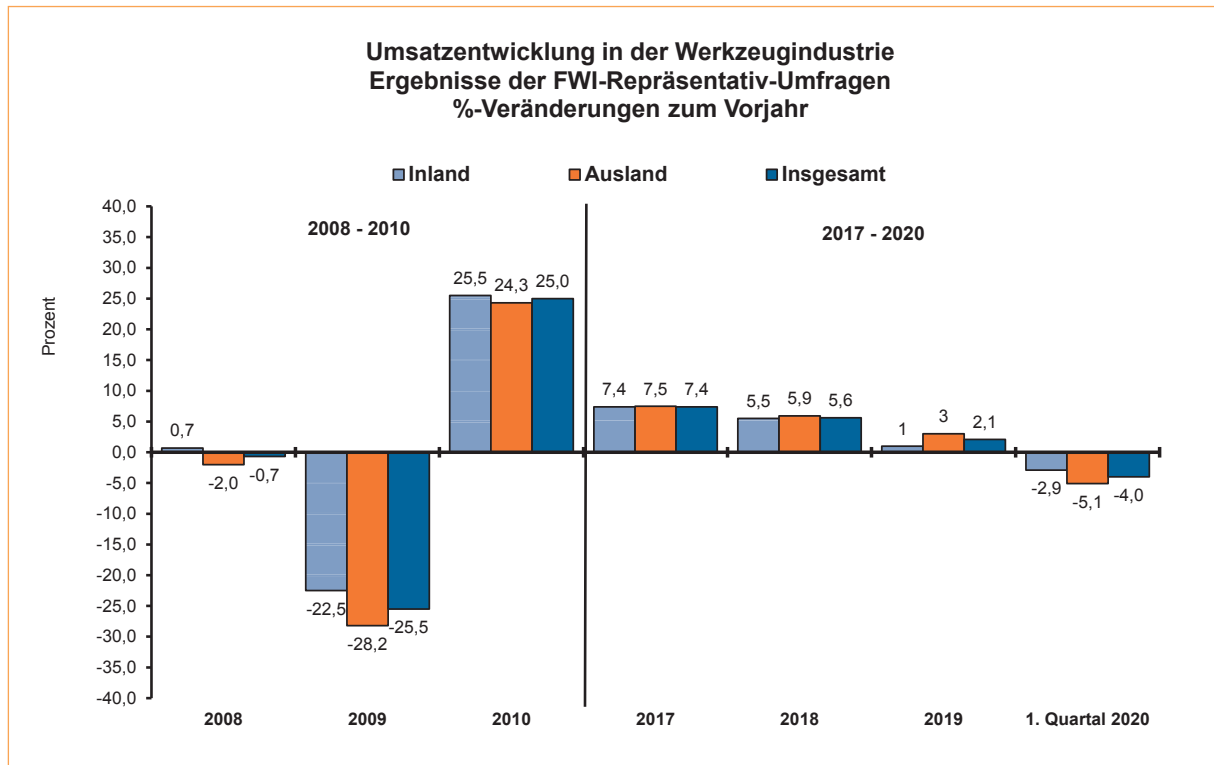
Laut der FWI-Repräsentativ-Umfrage für das 1. Quartal 2020 ging die Inlandsnachfrage um 6,9% zurück. Die Auslandsorders verringerten sich um 1,5%.

Insgesamt lagen die Bestellungen um 3,9% unter dem Vorjahresstand. Der Konjunkturinbruch durch die Corona-Krise erreichte damit auch die Werkzeugindustrie. Der Werkzeugumsatz schrumpfte im 1. Quartal 2020 um 4% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

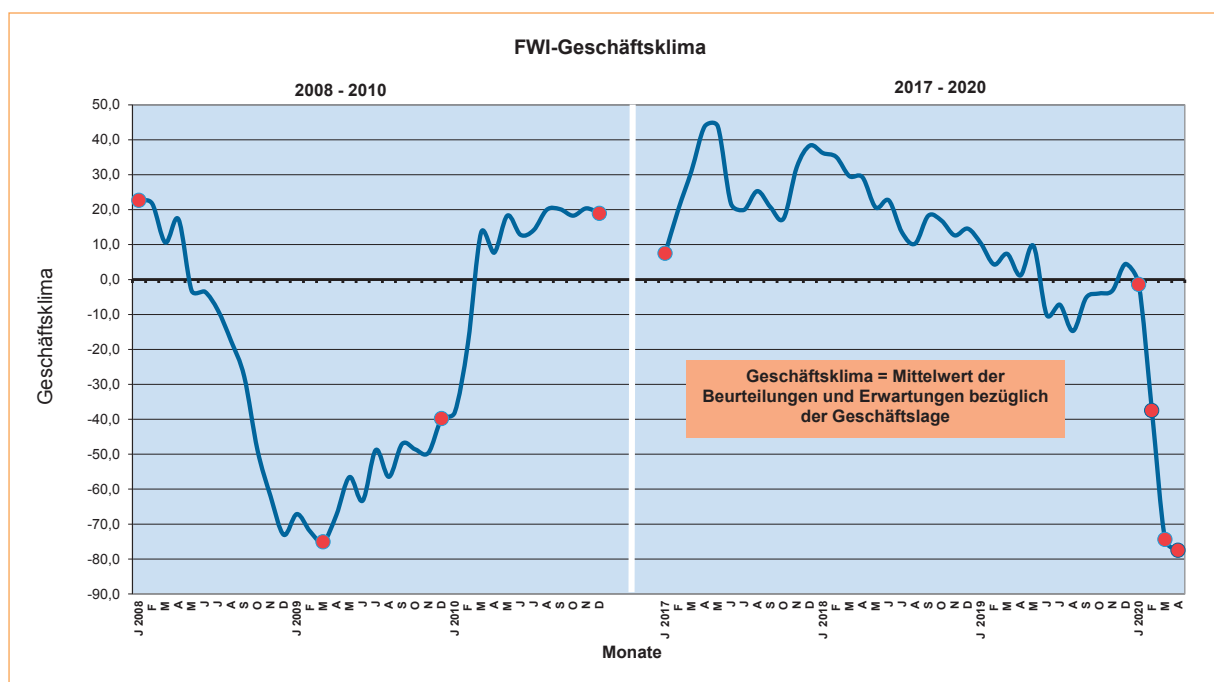


## Aktuelle Lage in der Werkzeugindustrie und der Vergleich Corona-Krise zur Finanzkrise

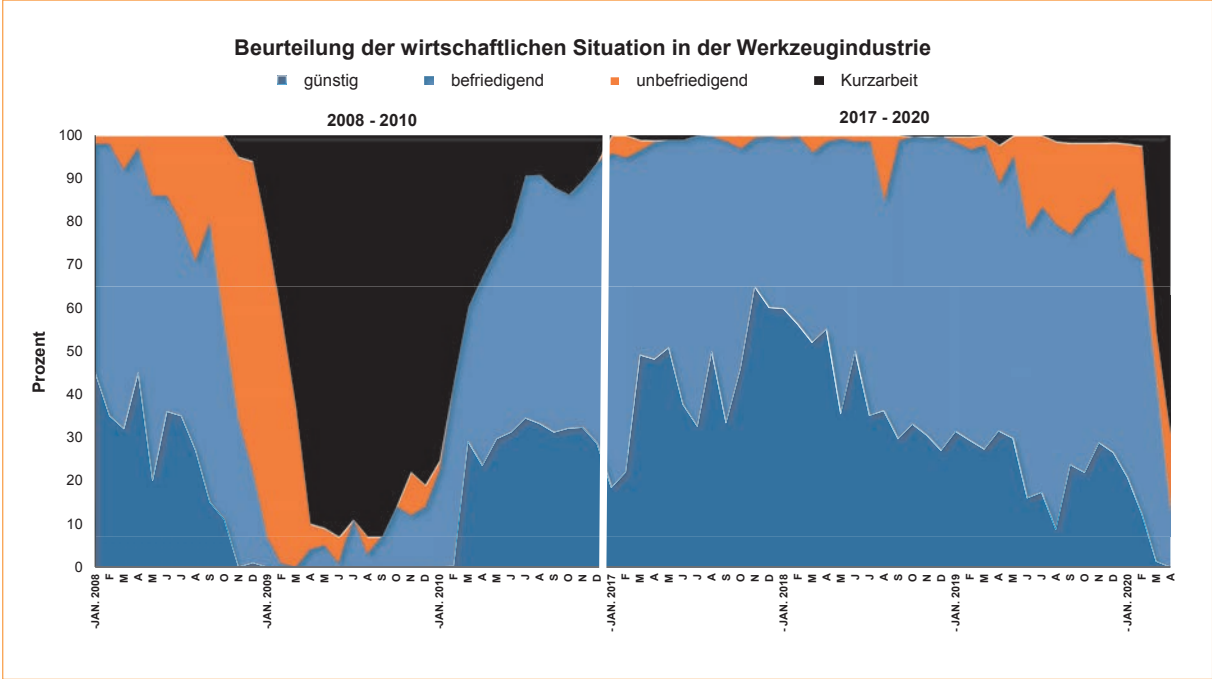
In Zeiten der Finanzkrise 2008 / 2009 erlitten die Werkzeugumsätze enorme Rückgänge zwischen 22-28%. Die Verluste konnten damals allerdings relativ schnell aufgeholt werden.



Die Corona-Krise verunsichert die Werkzeughersteller stark. Das FWI-Geschäftsklima für Februar 2020 fiel abrupt um 36 Punkte auf -37,5. Im März 2020 stürzte das Geschäftsklima erneut um weitere 37 Punkte ab. Im April 2020 sank das Geschäftsklima um drei Prozentpunkte auf -77,5. Dies war der niedrigste jemals gemessene Wert.



In der folgenden Grafik „Beurteilung“ sind die Faktoren „Beurteilung der wirtschaftlichen Situation“ sowie „Kurzarbeit“ im Vergleich zur Finanzkrise 2008 / 2009 dargestellt. Im April 2020 meldeten 70% der FWI-Mitglieder Kurzarbeit. In der Hochzeit der Finanzkrise lag dieser Anteil teilweise über 90%. Wie am weiteren Verlauf der Grafik zu erkennen ist, erholte sich die Werkzeugindustrie nach der Finanzkrise relativ schnell.

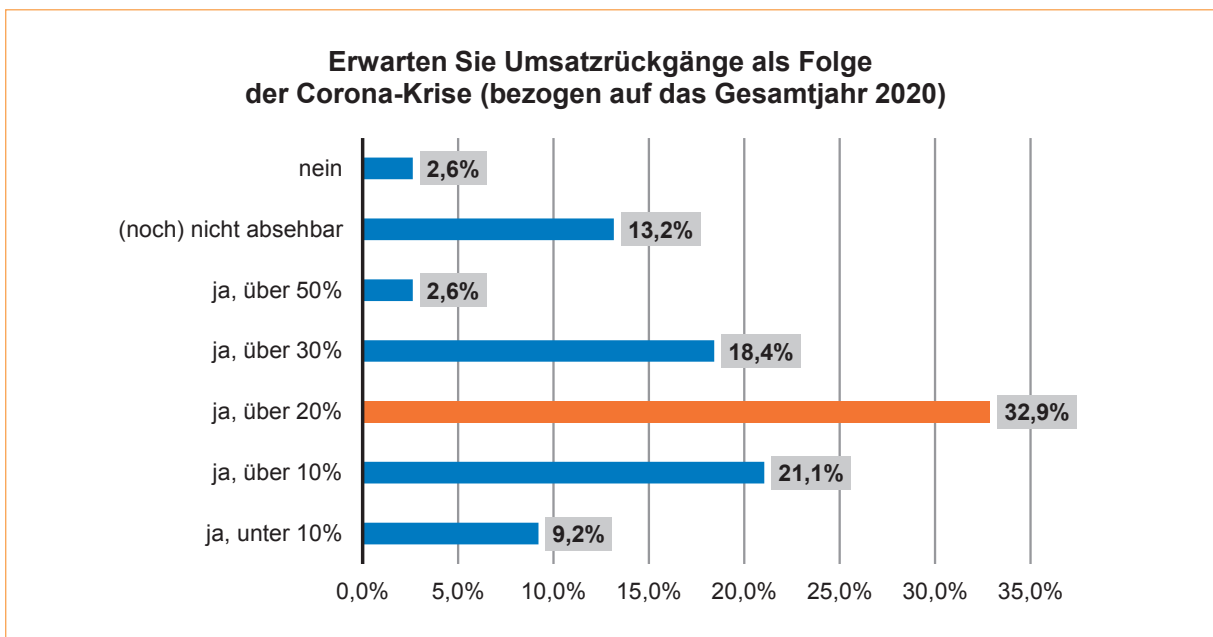


## Einschätzung der Konjunktorentwicklung

Laut der Prognosen aus Mai 2020 sieht die Entwicklung zwar äußerst ungünstig aus (62% der befragten FWI-Mitglieder erwarten weitere Verschlechterung der Lage), dennoch rechnen fast 30% mit einer Verbesserung der Konjunktur.



Die Umsätze der Werkzeugindustrie werden im Jahr 2020 schrumpfen. Fast ein Drittel der befragten Werkzeughersteller in der 2. Ad-hoc-Umfrage zur Corona-Krise gab an, dass der Umsatz im Jahr 2020 um mehr als 20% sinken wird. 18,4% der Firmen erwarten Umsatzrückgänge über 30%. Nur ein kleiner Teil (2,6%) erwartet noch stärkere Rückgänge über 50%. Nur jeder zehnte Werkzeughersteller geht zum Zeitpunkt der Erhebung davon aus, dass die Rückgänge in absehbarer Zeit komplett aufgeholt werden können.



## Werkzeugindustrie Gesamtschau

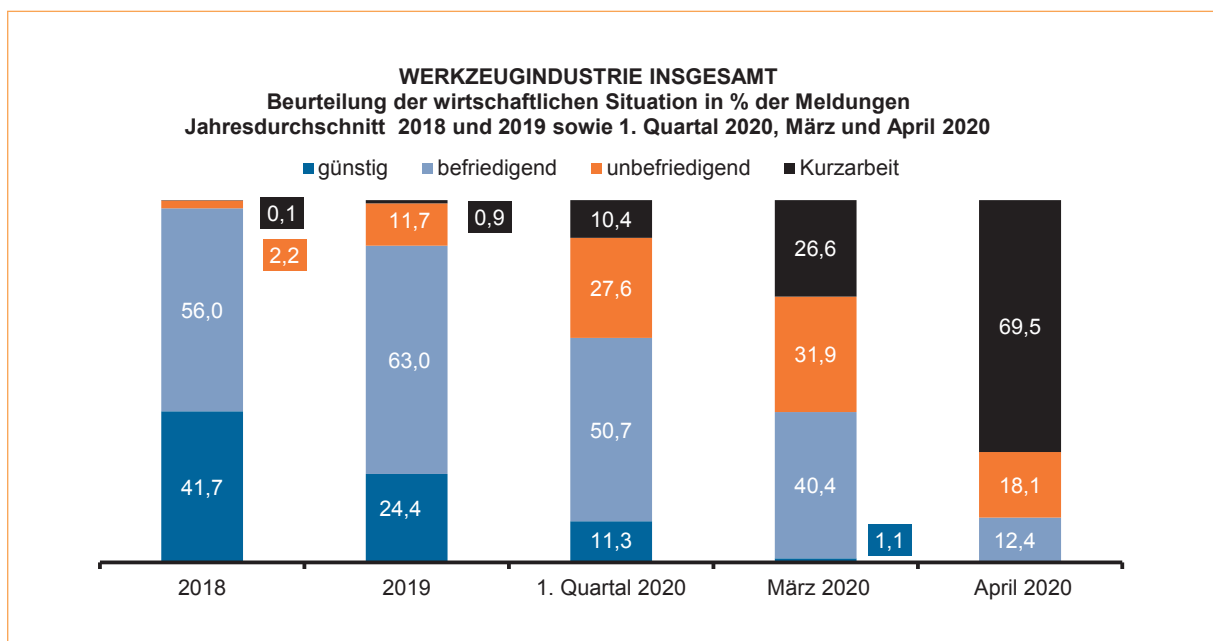
### Beurteilung der wirtschaftlichen Situation in den Jahren 2018 und 2019, im 1. Quartal 2020 sowie Detailbetrachtung März und April 2020

Im Jahresdurchschnitt **2018** beurteilte die Mehrheit (56%) der FWI-Mitglieder die Geschäftslage mit der Note „befriedigend“, 41,7% mit „günstig“ und nur 2,2% mit „unbefriedigend“. Kurzarbeit wurde kaum gemeldet.

Im Jahresdurchschnitt **2019** verschlechterte sich das Bild ein wenig. Nur knapp ein Viertel (24,4%) der Befragten beurteilte die Geschäftslage mit der Note „günstig“, 63% stufen die Lage als „befriedigend“ ein und fast 12% der Firmen waren mit der Wirtschaftslage „unzufrieden“. Kurzarbeit wurde im Jahr 2019 kaum gemeldet (0,9%).

Durch die COVID-19-Pandemie erlitt die Wirtschaft einen Schock und schon im März 2020 musste jedes vierte Werkzeugunternehmen Kurzarbeit anmelden. Im **April 2020** zwang die Corona-Krise rund 70% der Firmen zur Kurzarbeit.

Die Auftragslage der Werkzeughersteller wurde stark beeinträchtigt. Über 80% der Firmen meldeten einen zweistelligen Rückgang bei der Inlandsnachfrage. Die Auslandsorders waren ebenfalls sehr stark rückläufig.



### 3. Wirtschaftliche Entwicklung in den Werkzeughauptgruppen

#### Handwerkzeuge

##### Beurteilung der wirtschaftlichen Situation in den Jahren 2018 und 2019, im 1. Quartal 2020 sowie Detailbetrachtung März und April 2020

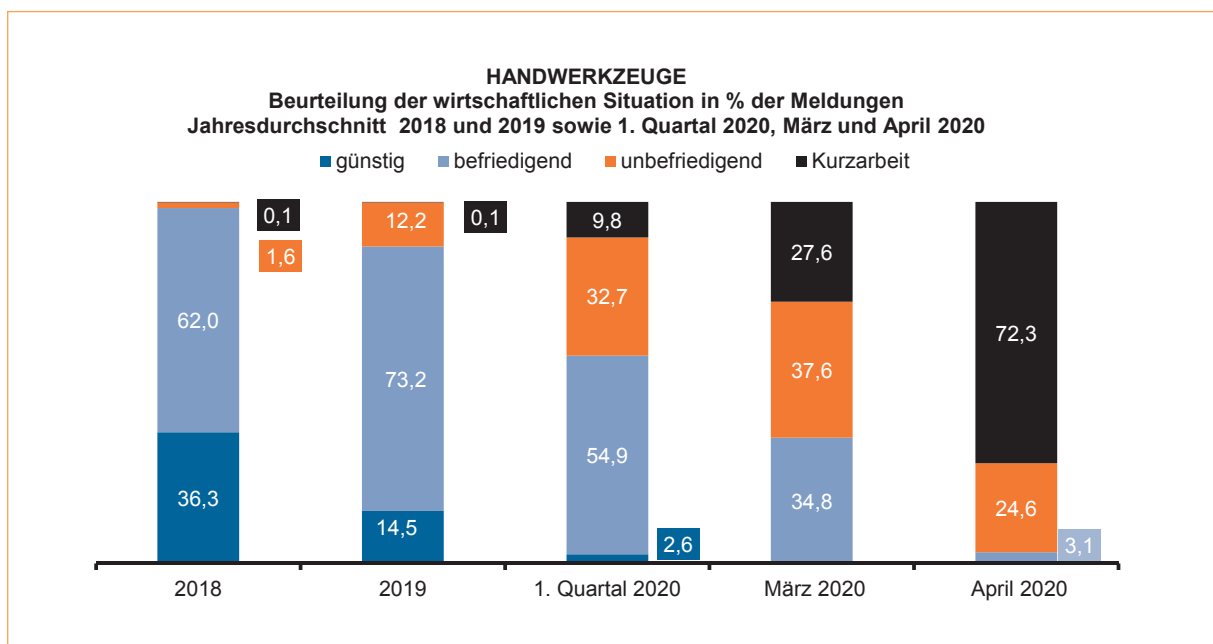
Im Jahr 2018 sah das Beurteilungsbild positiv aus: Mehr als ein Drittel der Unternehmen stufen die Wirtschaftslage als „günstig“ ein (36,3%). Im Jahr 2019 folgten dieser Einschätzung nur noch 14,5% der Befragten.

Im Jahresdurchschnitt 2018 und 2019 verwendete die Mehrheit (2018: 62%; 2019: 73,2%) der Handwerkzeughersteller für die Beurteilung der Situation die Note „befriedigend“.

Die Beurteilung mit dem Prädikat „unbefriedigend“ gab es im Jahr 2018 nur sporadisch (1,6%). Im Folgejahr erhöhte sich die negative Beurteilung allerdings auf 12,2%.

Nur einzelne Betriebe meldeten Kurzarbeit.

Durch die COVID-19-Pandemie verschlechterte sich im 1. Quartal 2020 das Beurteilungsbild und die Beurteilung mit „unbefriedigend“ nahm stetig zu. Im März 2020 hatten 27,6% der Firmen Kurzarbeit gemeldet und im **April 2020** sogar 72,3%.





## Maschinenwerkzeuge

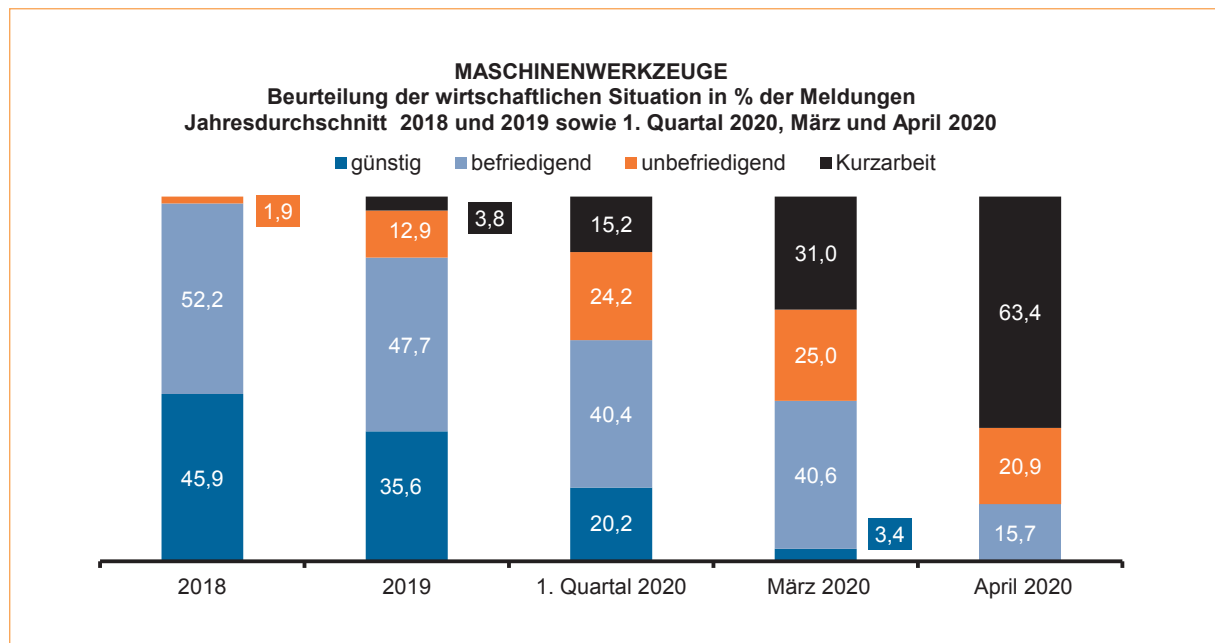
### Beurteilung der wirtschaftlichen Situation in den Jahren 2018 und 2019, im 1. Quartal 2020 sowie Detailbetrachtung März und April 2020

Im Jahresdurchschnitt **2018** stufte mehr als die Hälfte (52,2%) der befragten Maschinenwerkzeughersteller die wirtschaftliche Situation als "befriedigend" ein, 45,9% der Firmen beurteilten die Lage mit der Note "günstig" und nur knappe 2% vergaben das Prädikat "unbefriedigend". Kurzarbeit wurde nicht gemeldet.

Im Jahr **2019** veränderte sich leicht das Beurteilungsbild und es gab mehr Stimmen (12,9%) mit der Note „unbefriedigend“ als im Vorjahr. Eine knappe Hälfte (47,7%) der befragten Maschinenwerkzeughersteller beurteilte die wirtschaftliche Situation mit „befriedigend“ und 35,6% mit „günstig“. Kurzarbeit wurde nur vereinzelt gemeldet (3,8%).

Das **1. Quartal 2020** brachte sichtbare Veränderungen bei der Beurteilung der Wirtschaftslage. Nur noch jede fünfte Firma stufte die Lage als „günstig“ ein. Kurzarbeit meldeten 15,2% der Befragten.

Bereits der Monat März 2020 war von der Corona-Krise gezeichnet. Nahezu jeder dritte Maschinenwerkzeughersteller (31%) musste Kurzarbeit melden. Im Folgemonat stieg die Prozentzahl auf 63,4%.



## Dübel- und Baubefestigungstechnik

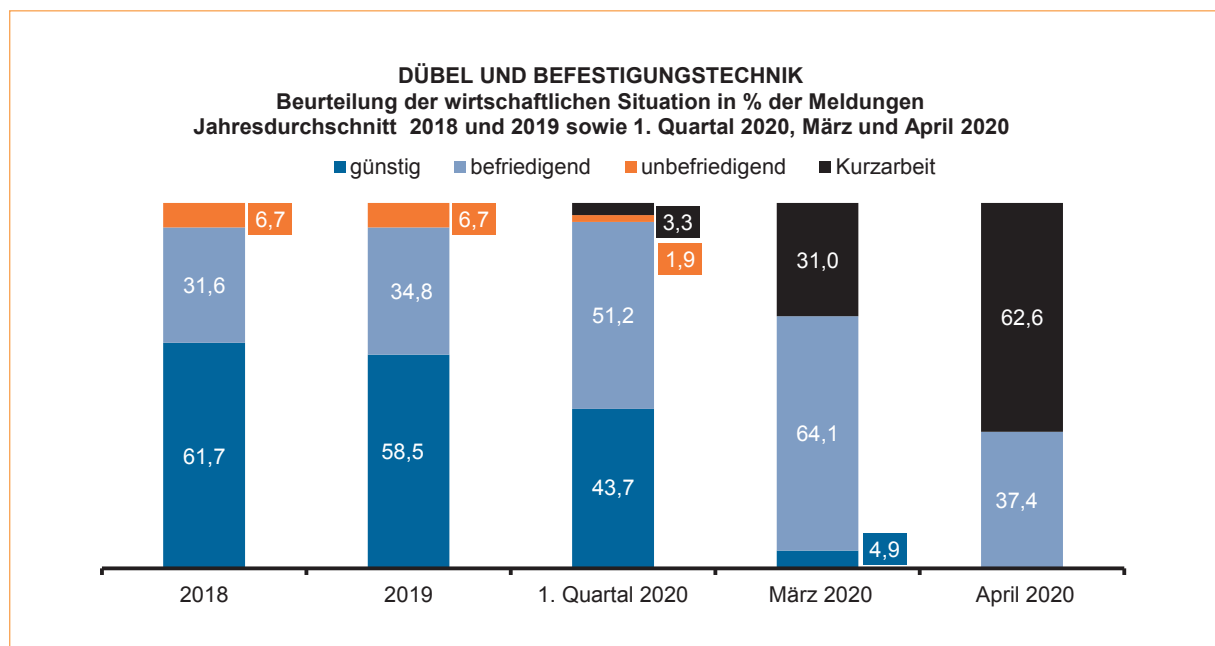
### Beurteilung der wirtschaftlichen Situation in den Jahren 2018 und 2019, im 1. Quartal 2020 sowie Detailbetrachtung März und April 2020

Im Jahresdurchschnitt **2018** vergaben fast 62% der befragten Firmen aus dem Bereich Dübel- und Baubefestigungstechnik die Note „günstig“. Fast jeder dritte Befragte stufte die wirtschaftliche Situation als „befriedigend“ ein und nur selten wurde die Lage als „unbefriedigend“ bezeichnet (6,7%). Kurzarbeit wurde nicht gemeldet.

Im Jahresdurchschnitt **2019** veränderte sich das Beurteilungsbild nur wenig. Die Zahl der Beurteilungen mit der Note „günstig“ sank nur leicht auf 58,5%.

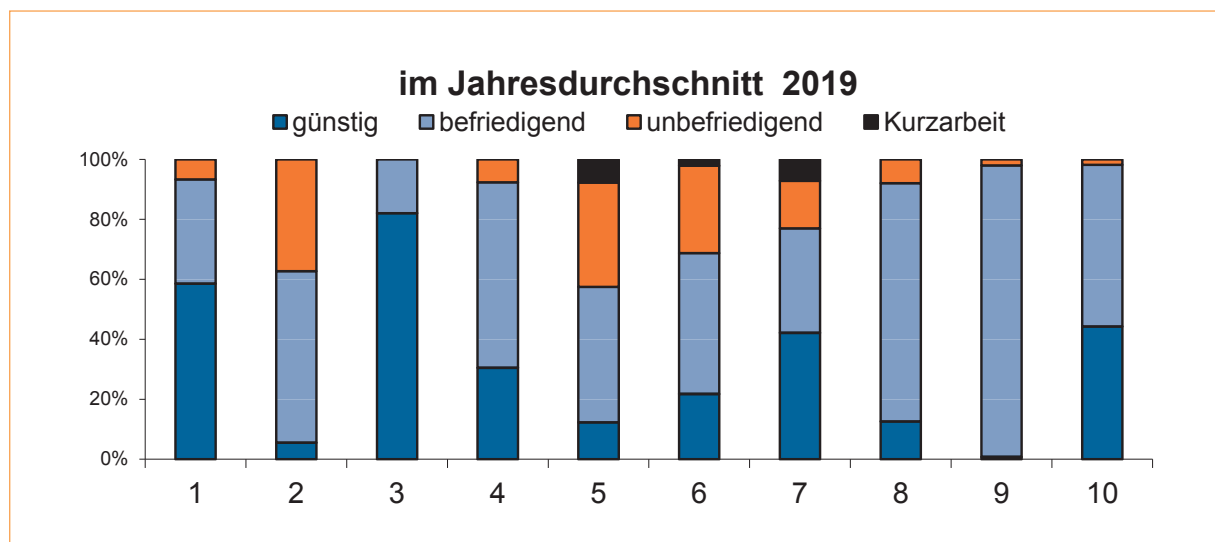
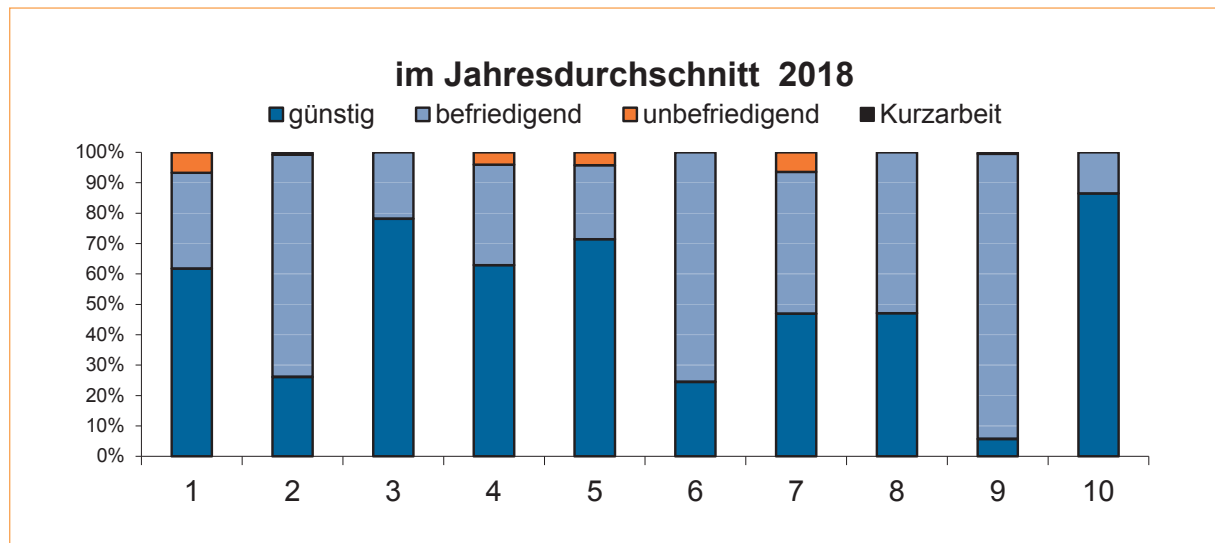
Das insgesamt positive Beurteilungsbild in beiden Jahren **2018** und **2019** war u. a. auch auf die gute Entwicklung in der deutschen Bauwirtschaft zurückzuführen: Nach Angaben des Statistischen Bundesamts stieg der Umsatz des Bauhauptgewerbes im Jahr 2018 um 11% und im Jahr 2019 um weitere 6,7% auf insgesamt 135 Mrd. Euro.

Im **1. Quartal 2020** spürten auch die Firmen aus dem Bereich Dübel- und Befestigungstechnik die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. 31% der Firmen hatten im März 2020 Kurzarbeit gemeldet und das Prädikat „günstig“ wurde kaum noch verwendet (4,9%). Im **April 2020** verschlechterte sich das Beurteilungsbild dramatisch: 62,6% der Firmen meldeten Kurzarbeit.



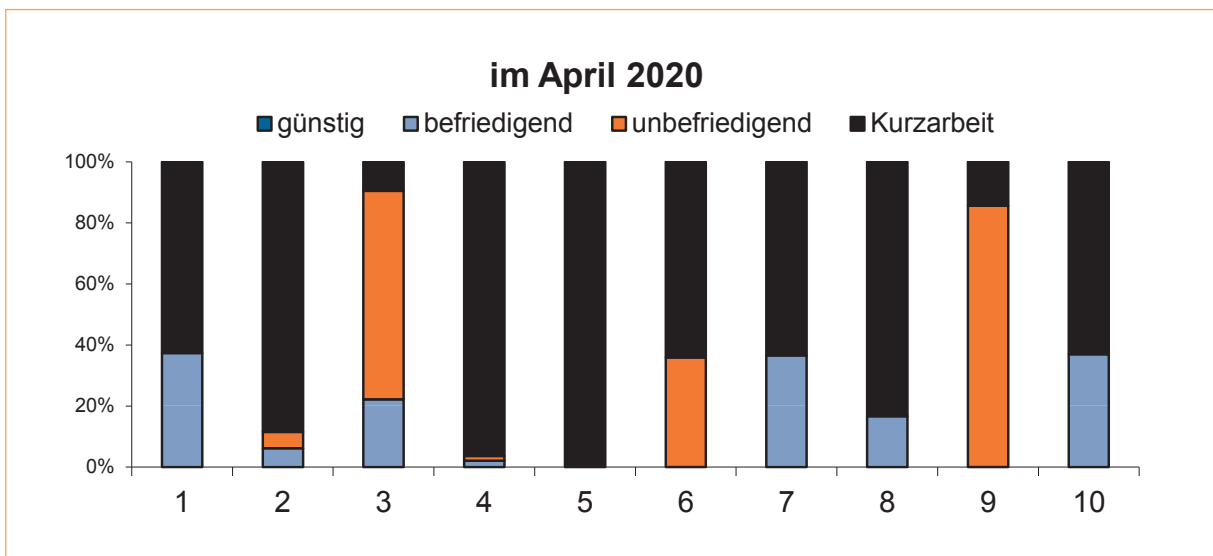
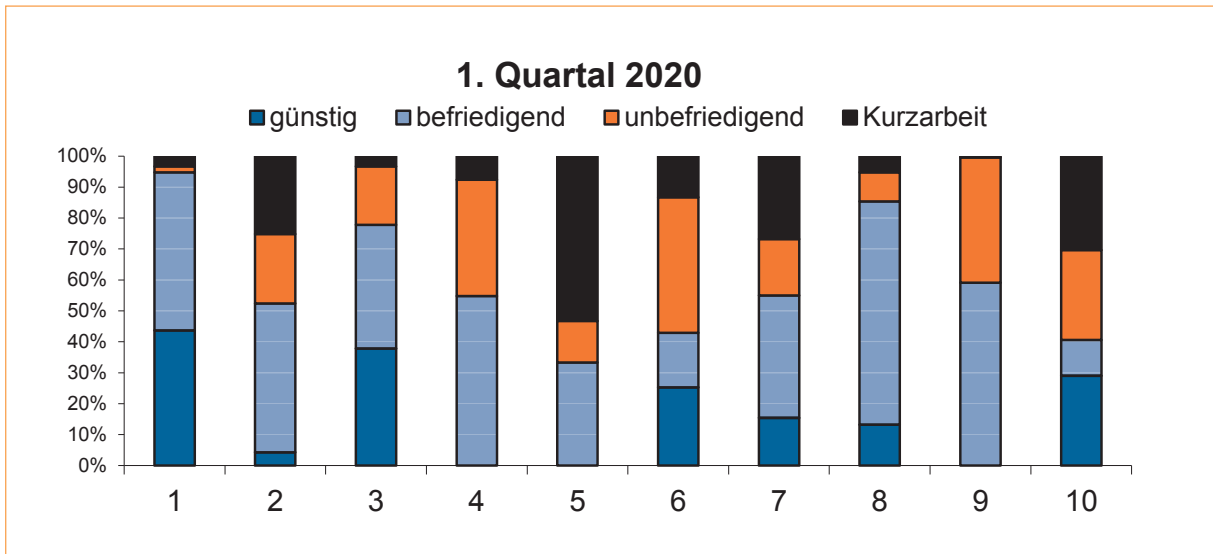
## Beurteilung der wirtschaftlichen Situation in ausgewählten Fachbereichen in den Jahren 2018 und 2019 sowie im 1. Quartal 2020 und April 2020

Die FWI-Geschäftsstelle führt monatlich eine Befragung der Mitglieder in Form des Situations- und Tendenzberichtes durch. Die Analyse der Ergebnisse in den einzelnen Bereichen zeigte, dass die Werkzeughersteller in beiden Jahren überwiegend positive Noten („günstig“ und „befriedigend“) vergaben. Die Beurteilung fiel im Jahr 2018 jedoch deutlich besser als im Folgejahr aus. Die Note „unbefriedigend“ wurde von den Werkzeugherstellern im Jahr 2018 nur selten verwendet. Im Folgejahr erschien diese negative Note öfter auf dem Beurteilungsbild. Auch die Kurzarbeit hatten einige Werkzeughersteller im Jahr 2019 schon gemeldet. Die folgenden Grafiken zeigen die durchschnittlichen Beurteilungen für zehn Fachbereiche im Jahr 2018 und 2019.



- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Dübel</li> <li>2. Handwerkzeuge<br/>(ohne Zangen und Schraubwerkzeuge)</li> <li>3. Maschinenmesser</li> <li>4. Schraubwerkzeuge</li> <li>5. Sonderwerkzeuge</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>6. Technische Bürsten</li> <li>7. Werkzeuge für die Metallbearbeitung</li> <li>8. Werkzeuge für PowerTools</li> <li>9. Zangen</li> <li>10. Werkzeugkoffer, Werkstattwagen,<br/>Arbeitsplatzsysteme</li> </ul> |
|--|--|

Im **1. Quartal 2020** zeigte sich ein völlig anderes Beurteilungsbild. Durch die Corona-Krise verschlechterten sich schon im März 2020 die Beurteilungen. Im April 2020 waren die Auswirkungen der Corona-Krise noch deutlicher zu erkennen. Die Pandemie zwang die Unternehmen zur Kurzarbeit.



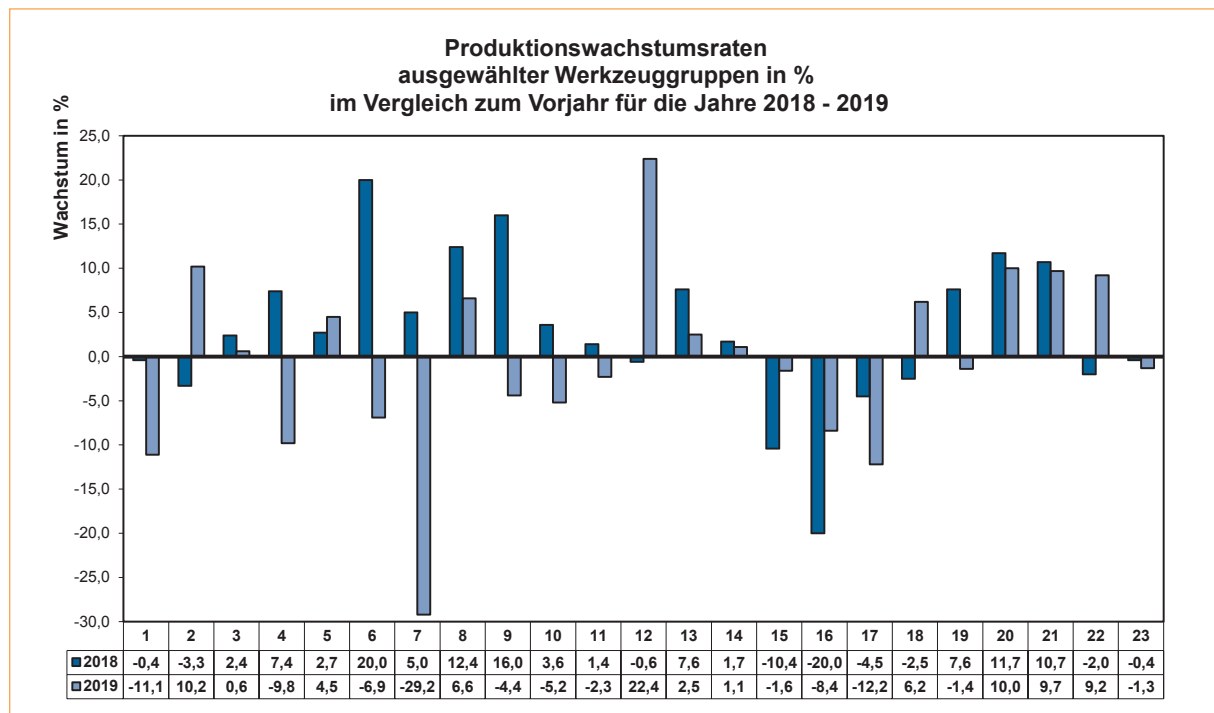
- 1. Dübel
- 2. Handwerkzeuge  
(ohne Zangen und Schraubwerkzeuge)
- 3. Maschinenmesser
- 4. Schraubwerkzeuge
- 5. Sonderwerkzeuge

- 6. Technische Bürsten
- 7. Werkzeuge für die Metallbearbeitung
- 8. Werkzeuge für PowerTools
- 9. Zangen
- 10. Werkzeugkoffer, Werkstattwagen,  
Arbeitsplatzsysteme

## Produktionswachstumsraten ausgewählter Werkzeuggruppen im Jahr 2018 und 2019

Für die folgenden Auswertungen dienten die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (nach Güterarten GP 2019) und die Berechnungen des FWI als Quellen.

Die folgende Grafik zeigt, dass die Entwicklungen in beiden Jahren je nach Werkzeugart sehr unterschiedlich verlief und bei einigen Werkzeugpositionen sogar zweistellige Zuwachsraten bzw. Rückgänge zu beobachten sind.

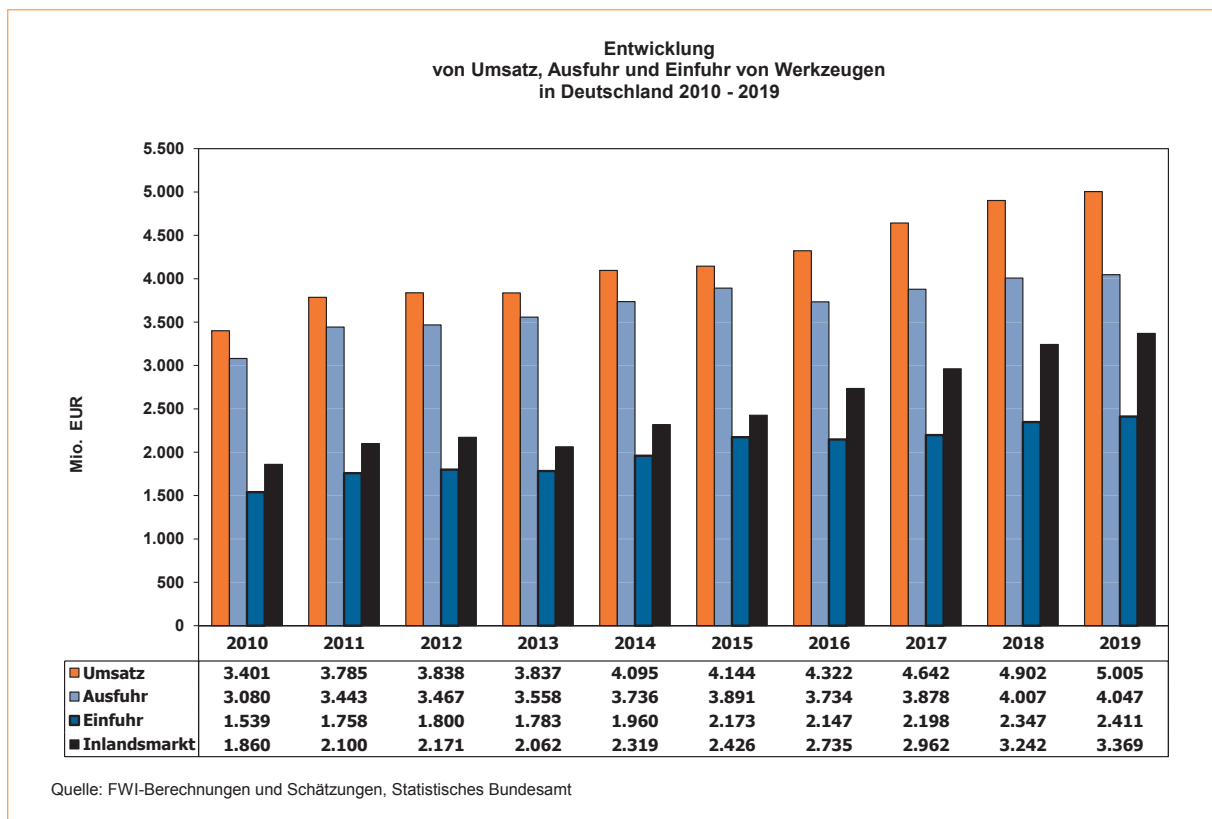


### Nomenklatur 2019

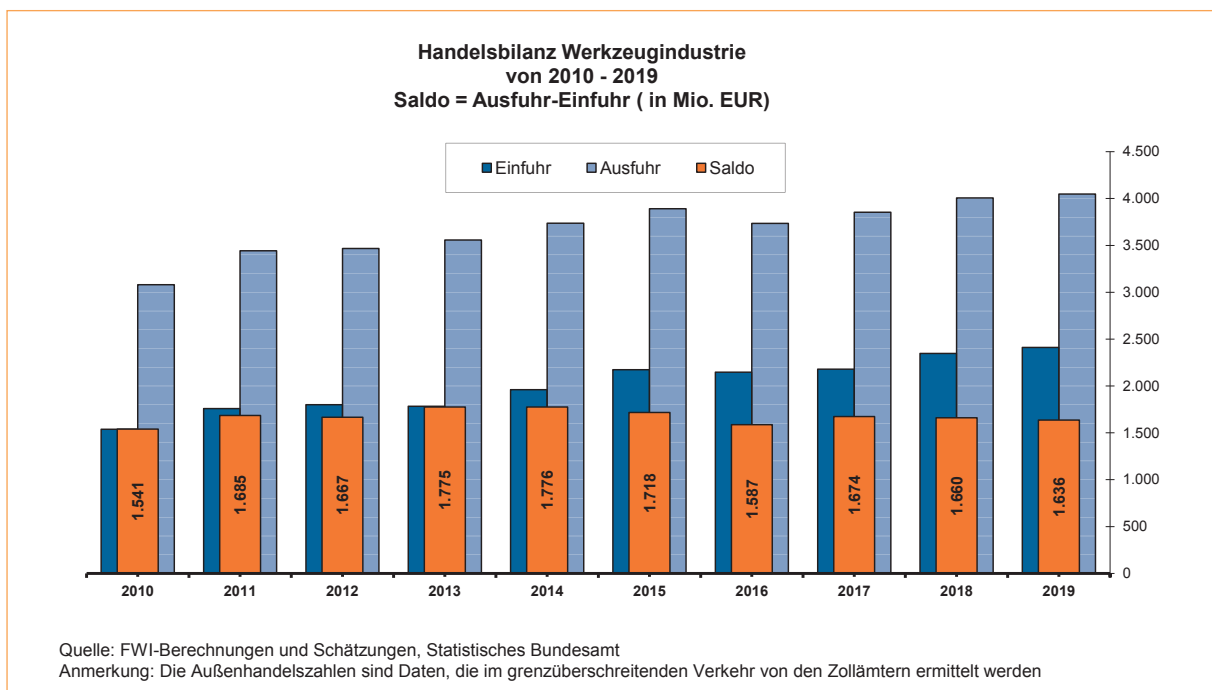
- 1 2391 11 200 Diamant-Schleifwerkzeuge
- 2 2573 20 100 Handsägen
- 3 2573 20 200 Bandsägeblätter
- 4 2573 20 309 Kreissägeblätter (aus Stahl) für nichtmetallische Werkstoffe
- 5 2573 30 160 Kneifzangen u.a. Zangen, Pinzetten und ähnliche Werkzeuge
- 6 2573 30 330 Schraubenschlüssel mit nicht verstellbarer Spannweite
- 7 2573 30 370 Steckschlüssel und Steckschlüsseleinsätze
- 8 2573 30 550 Hämmer und Fäustel
- 9 2573 30 630 Schraubendreher
- 10 2573 30 730 Werkzeuge für Maurer, Former, Gießer, Zementarbeiter, Gipser und Maler
- 11 2573 30 770 Niet-, Bolzenschieß- und ähnliche Geräte; Glasschneider, Aufreiber, Nietzieher, und ähnliche
- 12 2573 30 850 Schraubstöcke, Schraubzwingen
- 13 2573 40 250 Mauerbohrer mit arbeitendem Teil aus anderen Stoffen (HM und Stahl)
- 14 2573 40 693 HM-Fräswerkzeuge für die Bearbeitung nichtmetallischer Werkstoffe
- 15 2573 40 810 andere auswechselbare Werkzeuge mit arbeitendem Teil aus Diamanten
- 16 2573 40 830 Schraubendreher-Einsätze
- 17 2573 60 241 Ziehwerkzeuge und Pressmatrizen aus Hartmetall
- 18 2573 60 249 Ziehwerkzeuge und Pressmatrizen ohne HM und Diamant
- 19 2573 60 433 Kreismesser für die Metallbearbeitung
- 20 2573 60 439 Lange Maschinenmesser für die Metallbearbeitung
- 21 2573 60 450 Messer und Schneidklingen für die Holzbearbeitung
- 22 2573 60 501 Kreismesser für Küchenmaschinen
- 23 2829 39 750 Längenmesszeuge

## 4. Entwicklung von Umsatz, Ausfuhr, Einfuhr

Der Werkzeugumsatz in Deutschland ist in den letzten zehn Jahren nominal um 47% gewachsen und belief sich im Jahr 2019 auf rund 5 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr stieg er um 2,1%.



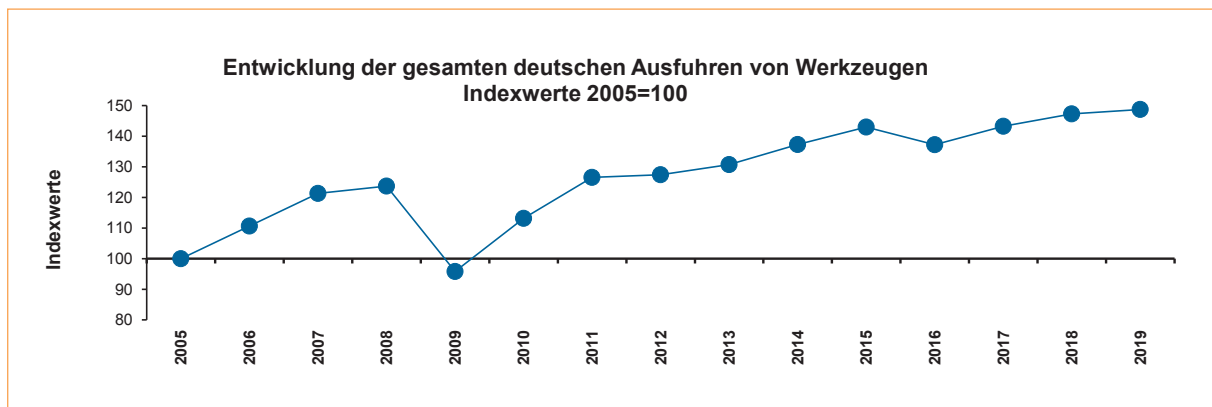
Der Außenhandelsaldo ist mit 1,636 Mrd. Euro im Jahr 2019 auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. In den letzten zehn Jahren veränderte er sich kaum.



## Außenhandel mit Werkzeugen 2018 / 2019

### Ausfuhr

Die Werkzeugindustrie ist als exportintensive Branche stark von Schwankungen auf den internationalen Märkten abhängig. Die Wachstumsraten bei den Ausfuhren waren in den letzten Jahren meistens positiv, da die Weltnachfrage nach Qualitätswerkzeug permanent stieg. So erhöhte sich der nominale Wert der Lieferungen von Werkzeugen (einschließlich Teilen und Rohlingen für Werkzeuge) ins Ausland von 2005 bis 2019 um fast 50%.



Die Jahre 2018 und 2019 brachten nur leichte Zuwachsraten (2018: +2,8%; 2019: +1%). Die Werkzeugausfuhr belief sich im Jahr 2019 auf rund 4 Mrd. Euro.

Die deutschen Werkzeughersteller lieferten im Jahr 2019 45,5% aller Werkzeugausfuhren in die „alten“ EU-Länder.

Bezieht man auch die 13 „neuen“ EU-Beitrittsländer ein, deren Anteil an der Gesamtausfuhr bei 15,2% lag, so macht der Exportanteil der EU 60,7% aller Exporte aus.

Die Ausfuhren in die EFTA-Länder nahmen um 4,8% zu.

Die Ausfuhren nach Russland erhöhten sich um 3,4%.

Die Werkzeugausfuhren in die Länder Afrikas erfuhren einen Rückgang von 2,3%.

Die Exporte nach Amerika konnten Zuwachsraten von 4,3% verzeichnen. Hierzu maßgeblich beigetragen haben die Exportzuwächse in die USA (+6,7%) als bedeutendster Einzelmarkt für Werkzeuge (Anteil 8,9% an der Gesamtausfuhr). Die Ausfuhren nach Mittel- und Südamerika, wie beispielsweise Mexiko (-3%), Brasilien (-1%), Chile (-4%) und Argentinien (-11%) erlitten hingegen Rückgänge.

Der Wert der Exporte in asiatische Länder lag im Jahr 2019 um 4,3% unter dem Vorjahr. Die Ausfuhren in die Volksrepublik China gingen um 6,4% zurück.

## Außenhandel mit Werkzeugen 2018 - 2019 **AUSFUHR**

(ohne Präzisionswerkzeuge)

Länder / Erdteile Wirtschaftsräume	in 1.000 EUR		Vergleich in % 2019 / 2018	% - Anteile 2018	% - Anteile 2019
	2018	2019			
<b>1. EU - Länder (alte)</b>					
Frankreich	333.265	337.656	1,3	8,3	8,3
Niederlande	231.353	236.138	2,1	5,8	5,8
Italien	209.910	203.685	-3,0	5,2	5,0
Vereinigtes Königreich	191.165	209.373	9,5	4,8	5,2
Irland	11.490	12.127	5,5	0,3	0,3
Dänemark	70.784	73.657	4,1	1,8	1,8
Griechenland	17.184	17.598	2,4	0,4	0,4
Portugal	19.186	18.250	-4,9	0,5	0,5
Spanien	144.401	139.033	-3,7	3,6	3,4
Belgien / Luxemburg	148.570	150.514	1,3	3,7	3,7
Schweden	117.965	113.713	-3,6	2,9	2,8
Finnland	46.065	44.943	-2,4	1,1	1,1
Österreich	286.689	284.516	-0,8	7,2	7,0
<b>Zusammen</b>	<b>1.828.027</b>	<b>1.841.203</b>	<b>0,7</b>	<b>45,6</b>	<b>45,5</b>
<b>EU-Länder (neue 13)</b>					
Estland	10.664	9.869	-7,5	0,3	0,2
Lettland	8.871	8.284	-6,6	0,2	0,2
Litauen	13.814	13.028	-5,7	0,3	0,3
Polen	204.811	214.898	4,9	5,1	5,3
Tschechische Republik	136.608	143.930	5,4	3,4	3,6
Slowakei	32.801	31.797	-3,1	0,8	0,8
Ungarn	68.534	71.461	4,3	1,7	1,8
Rumänien	49.948	49.397	-1,1	1,2	1,2
Bulgarien	11.465	11.167	-2,6	0,3	0,3
Slowenien	47.675	42.680	-10,5	1,2	1,1
Kroatien	13.269	13.847	4,4	0,3	0,3
Malta	3.282	1.959	-40,3	0,1	0,0
Zypern	1.585	1.735	9,5	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>603.327</b>	<b>614.052</b>	<b>1,8</b>	<b>15,1</b>	<b>15,2</b>
<b>2. EFTA-Länder</b>					
Island	3.654	3.418	-6,5	0,1	0,1
Liechtenstein	84.755	91.493	7,9	2,1	2,3
Norwegen	29.163	33.253	14,0	0,7	0,8
Schweiz	175.623	178.668	1,7	4,4	4,4
<b>Zusammen</b>	<b>289.541</b>	<b>303.414</b>	<b>4,8</b>	<b>7,2</b>	<b>7,5</b>
<b>3. Andere europ. Länder</b>					
Russland	116.460	120.413	3,4	2,9	3,0
Ukraine	15.443	16.748	8,5	0,4	0,4
sonstige europäische Länder	32.443	33.899	4,5	0,8	0,8
<b>Zusammen</b>	<b>164.346</b>	<b>171.060</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>4,2</b>
<b>4. Europa insgesamt</b>	<b>2.885.241</b>	<b>2.929.729</b>	<b>1,5</b>	<b>72,0</b>	<b>72,4</b>
<b>5. Afrika</b>	<b>52.608</b>	<b>51.424</b>	<b>-2,3</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>
darunter:					
Südafrika	19.066	18.338	-3,8	0,5	0,5
<b>6. Amerika</b>	<b>476.367</b>	<b>497.085</b>	<b>4,3</b>	<b>11,9</b>	<b>12,3</b>
darunter:					
USA	336.943	359.499	6,7	8,4	8,9
Brasilien	27.281	26.931	-1,3	0,7	0,7
Kanada	21.298	23.223	9,0	0,5	0,6
Mexiko	41.265	40.041	-3,0	1,0	1,0
<b>7. Asien</b>	<b>545.031</b>	<b>521.810</b>	<b>-4,3</b>	<b>13,6</b>	<b>12,9</b>
darunter:					
China, Volksrepublik	157.862	147.720	-6,4	3,9	3,7
Hongkong	21.035	20.584	-2,1	0,5	0,5
Indien	37.936	35.912	-5,3	0,9	0,9
Indonesien	10.406	9.546	-8,3	0,3	0,2
Iran	6.470	3.575	-44,7	0,2	0,1
Israel	16.200	15.879	-2,0	0,4	0,4
Japan	44.930	46.492	3,5	1,1	1,1
Malaysia	13.493	12.735	-5,6	0,3	0,3
Saudi-Arabien	14.833	15.590	5,1	0,4	0,4
Singapur	23.369	21.844	-6,5	0,6	0,5
Südkorea	37.021	34.971	-5,5	0,9	0,9
Taiwan	14.672	12.618	-14,0	0,4	0,3
Thailand	20.943	19.898	-5,0	0,5	0,5
Türkei	63.256	56.494	-10,7	1,6	1,4
Ver. Arab. Emirate	21.598	23.824	10,3	0,5	0,6
<b>8. Australien/Ozeanien</b>	<b>47.535</b>	<b>46.582</b>	<b>-2,0</b>	<b>1,2</b>	<b>1,2</b>
<b>9. Nicht ermitt. Länder</b>	<b>362</b>	<b>361</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>10. Insgesamt</b>	<b>4.007.144</b>	<b>4.046.991</b>	<b>1,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: FWI-Berechnungen und Schätzungen, Statistisches Bundesamt



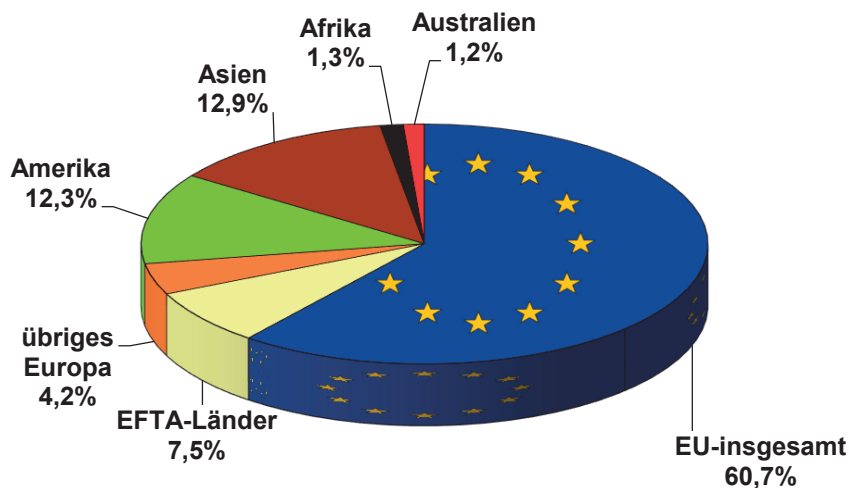
## Anteile bestimmter Wirtschaftsräume und Erdteile an der deutschen Werkzeugausfuhr

Die Anteile bestimmter Wirtschaftsräume haben sich im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Der Anteil Amerikas stieg leicht von 11,9% auf 12,3%. Der Anteil Asiens ging zurück von 13,6% auf 12,9%.

Wirtschaftsräume und Erdteile	% - Anteile an der Gesamtausfuhr	
	2018	2019
EU-Länder (alte)	45,6	45,5
EU-Länder (neue 13)	15,1	15,2
EU-insgesamt	60,7	60,7
EFTA-Länder	7,2	7,5
übriges Europa	4,1	4,2
Amerika	11,9	12,3
Asien	13,6	12,9
Afrika	1,3	1,3
Australien	1,2	1,2

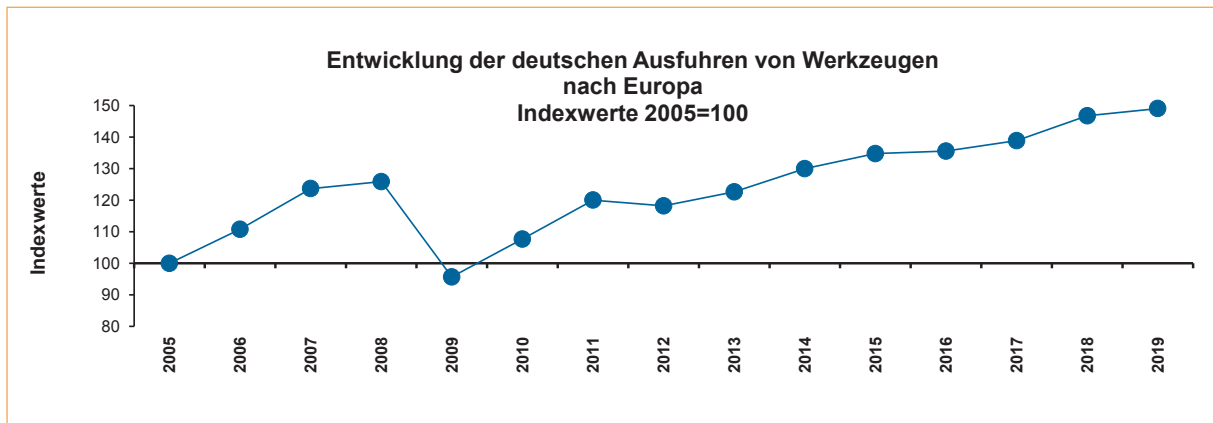
Quelle: FWI-Berechnungen und Schätzungen, Statistisches Bundesamt

## Anteile von Wirtschaftsräumen und Erdteilen an der Werkzeugausfuhr 2019

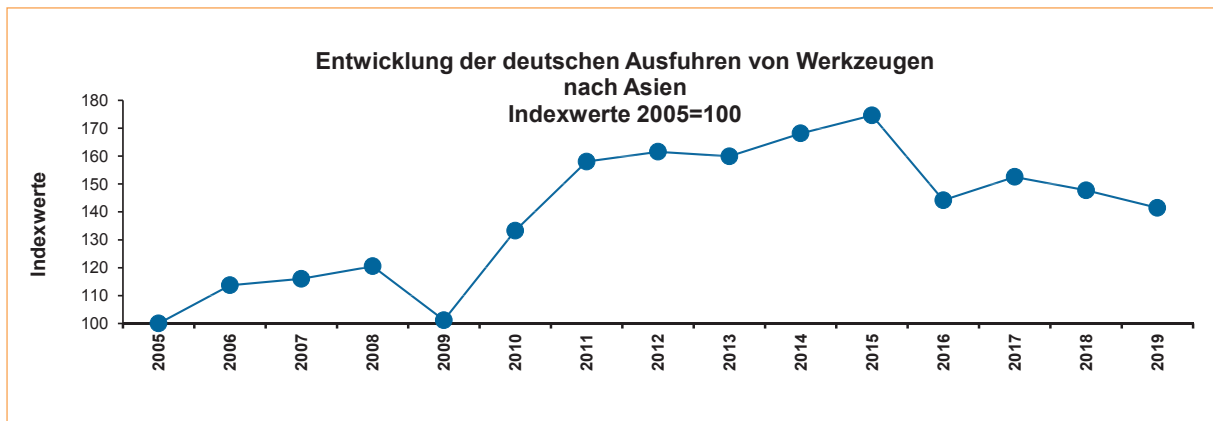


Der größte Absatzraum für deutsche Werkzeuge bleibt Europa. 72,4% der deutschen Werkzeugausfuhr haben 2019 den Kontinent nicht verlassen. Die EU-Länder stehen mit einem Anteil von 60,7% (2019) dabei an erster Stelle.

In den letzten 15 Jahren sind die Ausfuhren nach Europa um rund 50% gestiegen.



Asien blieb weiterhin die zweitwichtigste Handelsregion. Seit 2016 gehen die Ausfuhren nach Asien jedoch zurück.



An dritter Stelle folgte Amerika, das 2019 wertmäßig 12% aller deutschen Werkzeugausfuhren aufnahm. Der Anteil Afrikas betrug im Jahr 2019 nur 1,3%.

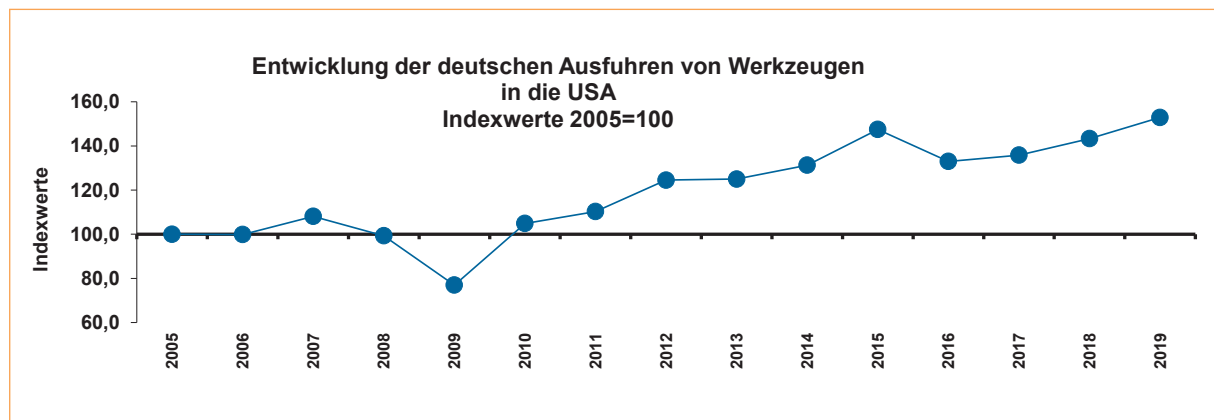
## Die 15 bedeutendsten Ausfuhrländer für Werkzeuge

Die Anteile der bedeutendsten Länder an der deutschen Werkzeugausfuhr veränderten sich im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls wenig. Der Anteil der USA stieg um 0,5 Prozentpunkte und der des Vereinigten Königreiches um 0,4 Prozentpunkte.

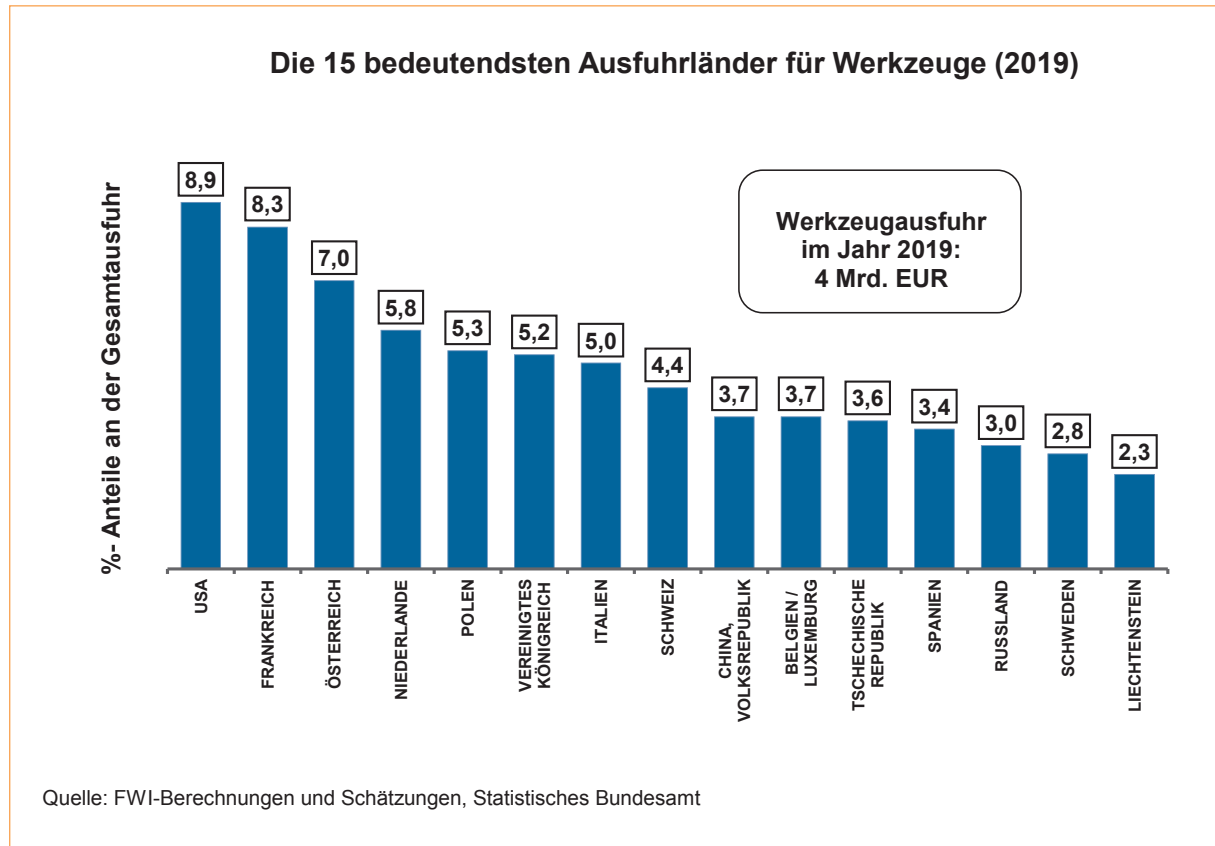
2018			2019		
Rang	Land	%-Anteil	Rang	Land	%-Anteil
1	USA	8,4	1	USA	8,9
2	Frankreich	8,3	2	Frankreich	8,3
3	Österreich	7,2	3	Österreich	7,0
4	Niederlande	5,8	4	Niederlande	5,8
5	Italien	5,2	5	Polen	5,3
6	Polen	5,1	6	Vereinigtes Königreich	5,2
7	Vereinigtes Königreich	4,8	7	Italien	5,0
8	Schweiz	4,4	8	Schweiz	4,4
9	China, Volksrepublik	3,9	9	China, Volksrepublik	3,7
10	Belgien / Luxemburg	3,7	10	Belgien / Luxemburg	3,7
11	Spanien	3,6	11	Tschechische Republik	3,6
12	Tschechische Republik	3,4	12	Spanien	3,4
13	Schweden	2,9	13	Russland	3,0
14	Russland	2,9	14	Schweden	2,8
15	Liechtenstein	2,1	15	Liechtenstein	2,3

Quelle: FWI-Berechnungen und Schätzungen, Statistisches Bundesamt

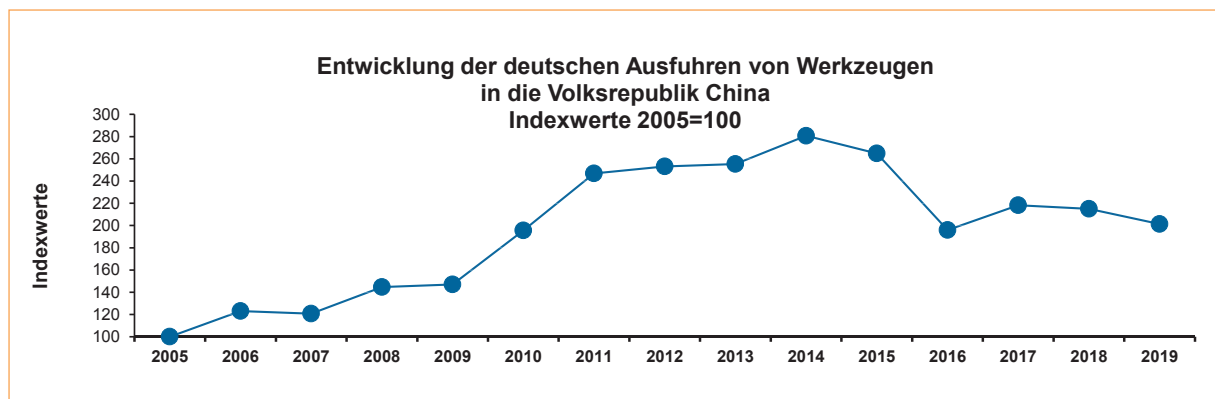
Die Werkzeug-Ausfuhren in die USA stiegen in den letzten fünfzehn Jahren um mehr als 50% und seit 2012 steht das Land mit einem Anteil von 8,9% auf Platz 1 als wichtigstes Abnehmerland.



Im Jahr 2019 nahm Frankreich hinter den USA den 2. Platz mit einem Anteil von 8,3% ein, gefolgt von Österreich (7%) und den Niederlanden (5,8%). Auf Platz 5 befand sich Polen (5,3%).



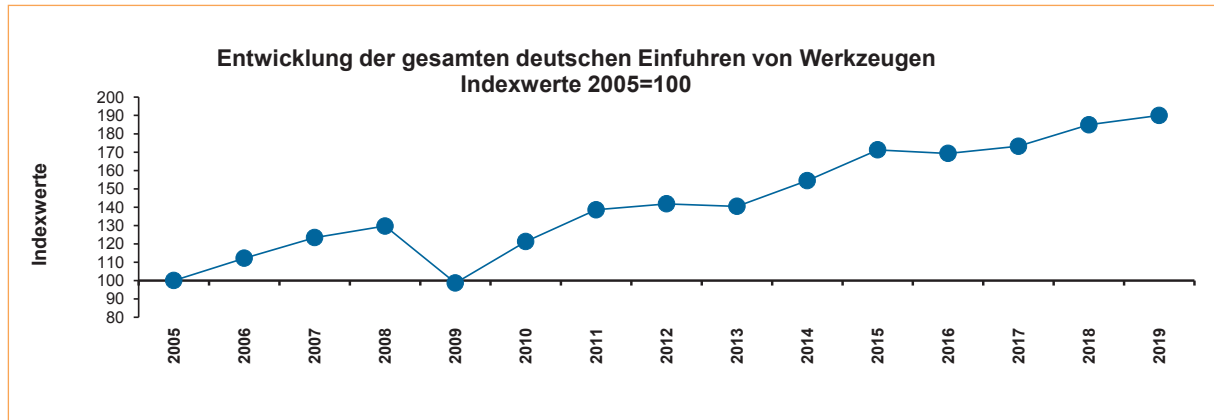
Die Ausfuhr in die Volksrepublik China haben sich seit 2005 verdoppelt. Das Land rückte damit von Platz 12 im Jahr 2005 auf Platz 9 vor und hält aktuell einen Anteil von 3,7%.



## Außenhandel mit Werkzeugen 2018 / 2019

### Einfuhr

Nach Berechnungen des FWI nahmen die Werkzeugeinfuhren im Jahr **2019** im Vergleich zum Vorjahr um 2,8% zu und beliefen sich auf 2,4 Mrd. Euro. In den letzten 15 Jahren haben sich die Einfuhren damit verdoppelt.



Die Einfuhren aus dem geographischen **Europa** (Anteil 51,5%) stiegen im Jahr 2019 minimal um 1,5% und erreichten den Wert von 1,2 Mrd. Euro.

Die Einfuhren aus dem **asiatischen Raum** (Anteil 41,8%) sind um fast 5% gewachsen und beziffern sich auf 1 Mrd. Euro.

Die Volksrepublik China sicherte sich (wie in den Vorjahren) mit einem Anteil an der Gesamteinfuhr von 24,7% wieder den ersten Platz auf der Liste der wichtigsten Einfuhrländer. Die Werkzeugimporte aus der Volksrepublik China stiegen um 6,8% und erreichten den Wert von 595 Mio. Euro.

Aus den **EFTA-Ländern** wurden im Jahr 2019 2,3% mehr Werkzeuge eingeführt als im Vorjahr.

Die Werkzeugimporte aus **Amerika** hatten nur minimal den Vorjahreswert verfehlt (-0,7%) und erreichten den Wert von 157 Mio. Euro.

**Zu beachten ist, dass sich alle Zahlen zum Außenhandel nicht nur auf fertige Werkzeuge, sondern auch auf Schmiede-Rohlinge beziehen, da die Zolltarifnummern in der Regel identisch sind.**

## Außenhandel mit Werkzeugen 2018 - 2019 **EINFUHR**

(ohne Präzisionswerkzeuge)

Länder / Erdteile Wirtschaftsräume	in 1.000 EUR		Vergleich in % 2019 / 2018	% - Anteile 2018	% - Anteile 2019
	2018	2019			
<b>1. EU - Länder (alte)</b>					
Frankreich	78.494	76.873	-2,1	3,3	3,2
Niederlande	62.982	59.549	-5,5	2,7	2,5
Italien	98.779	102.717	4,0	4,2	4,3
Vereinigtes Königreich	44.896	48.887	8,9	1,9	2,0
Irland	5.366	5.369	0,1	0,2	0,2
Dänemark	7.245	6.155	-15,0	0,3	0,3
Griechenland	168	98	-41,7	0,0	0,0
Portugal	4.877	5.522	13,2	0,2	0,2
Spanien	30.554	29.398	-3,8	1,3	1,2
Belgien / Luxemburg	44.741	44.882	0,3	1,9	1,9
Schweden	33.387	37.031	10,9	1,4	1,5
Finnland	4.473	4.672	4,4	0,2	0,2
Österreich	139.813	140.170	0,3	6,0	5,8
<b>Zusammen</b>	<b>555.775</b>	<b>561.323</b>	<b>1,0</b>	<b>23,7</b>	<b>23,3</b>
<b>EU-Länder (neue 13)</b>					
Estland	321	185	-42,4	0,0	0,0
Lettland	63	45	-28,6	0,0	0,0
Litauen	304	230	-24,3	0,0	0,0
Polen	120.715	121.088	0,3	5,1	5,0
Tschechische Republik	114.475	117.429	2,6	4,9	4,9
Slowakei	10.204	10.019	-1,8	0,4	0,4
Ungarn	37.643	41.450	10,1	1,6	1,7
Rumänien	5.620	5.909	5,1	0,2	0,2
Bulgarien	8.787	8.204	-6,6	0,4	0,3
Slowenien	76.484	74.502	-2,6	3,3	3,1
Kroatien	2.327	2.227	-4,3	0,1	0,1
Malta	64	95	48,4	0,0	0,0
Zypern	8	28	250,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>377.015</b>	<b>381.411</b>	<b>1,2</b>	<b>16,1</b>	<b>15,8</b>
<b>2. EFTA-Länder</b>					
Island	96	34	-64,6	0,0	0,0
Liechtenstein	6.429	7.082	10,2	0,3	0,3
Norwegen	2.218	1.680	-24,3	0,1	0,1
Schweiz	277.053	283.532	2,3	11,8	11,8
<b>Zusammen</b>	<b>285.700</b>	<b>292.294</b>	<b>2,3</b>	<b>12,2</b>	<b>12,1</b>
<b>3. Andere europ. Länder</b>					
Russland	1.594	3.224	102,3	0,1	0,1
Ukraine	1.679	1.759	4,8	0,1	0,1
sonstige europäische Länder	1.517	1.516	-0,1	0,1	0,1
<b>Zusammen</b>	<b>4.790</b>	<b>6.499</b>	<b>35,7</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>
<b>4. Europa insgesamt</b>	<b>1.223.280</b>	<b>1.241.527</b>	<b>1,5</b>	<b>52,1</b>	<b>51,5</b>
<b>5. Afrika</b>	<b>2.190</b>	<b>2.532</b>	<b>15,6</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
darunter:					
Südafrika	2.049	2.088	1,9	0,1	0,1
<b>6. Amerika</b>	<b>158.499</b>	<b>157.366</b>	<b>-0,7</b>	<b>6,8</b>	<b>6,5</b>
darunter:					
USA	140.066	142.083	1,4	6,0	5,9
Brasilien	2.709	2.417	-10,8	0,1	0,1
Kanada	11.342	9.441	-16,8	0,5	0,4
Mexiko	3.459	2.444	-29,3	0,1	0,1
<b>7. Asien</b>	<b>545.031</b>	<b>1.008.225</b>	<b>4,9</b>	<b>41,0</b>	<b>41,8</b>
darunter:					
China, Volksrepublik	556.901	594.747	6,8	23,7	24,7
Hongkong	6.426	7.985	24,3	0,3	0,3
Indien	41.824	41.918	0,2	1,8	1,7
Indonesien	3.621	3.134	-13,4	0,2	0,1
Iran	8	26	225,0	0,0	0,0
Israel	27.759	23.886	-14,0	1,2	1,0
Japan	63.985	65.100	1,7	2,7	2,7
Malaysia	5.444	4.872	-10,5	0,2	0,2
Pakistan	3.078	3.196	3,8	0,1	0,1
Saudi-Arabien	556	534	-4,0	0,0	0,0
Singapur	1.017	853	-16,1	0,0	0,0
Südkorea	31.843	32.337	1,6	1,4	1,3
Taiwan	172.676	181.859	5,3	7,4	7,5
Thailand	2.906	2.790	-4,0	0,1	0,1
Türkei	24.746	24.538	-0,8	1,1	1,0
Vietnam	16.444	19.120	16,3	0,7	0,8
Ver. Arab. Emirate	1.314	849	-35,4	0,1	0,0
<b>8. Australien/Ozeanien</b>	<b>1.341</b>	<b>1.625</b>	<b>21,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>9. Nicht ermitt. Länder</b>	<b>0</b>	<b>28</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>10. Insgesamt</b>	<b>2.346.611</b>	<b>2.411.303</b>	<b>2,8</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: FWI-Berechnungen und Schätzungen, Statistisches Bundesamt

## Anteile bestimmter Wirtschaftsräume und Erdteile an der deutschen Werkzeugeinfuhr

Die Anteile bestimmter Wirtschaftsräume haben sich im Jahr **2019** im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Der Anteil der EU-Länder ging leicht zurück von 39,8% auf 39,1%.

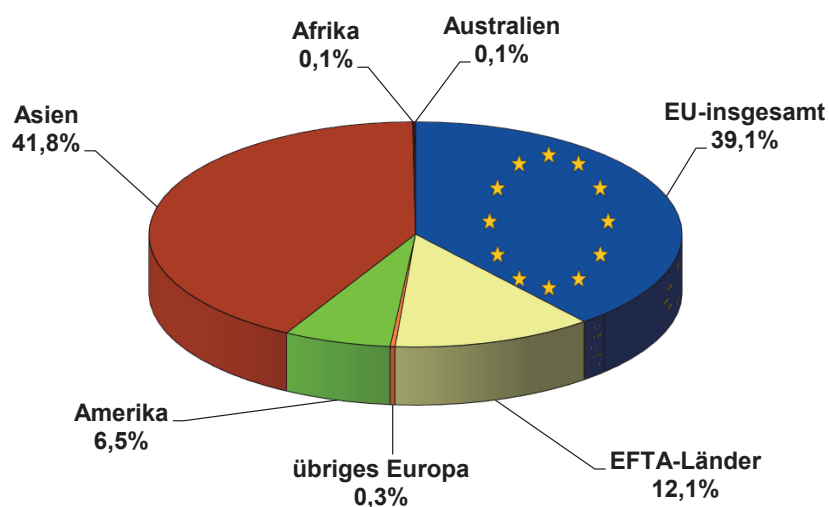
Der Anteil Asiens stieg im Gegenzug von 41% auf 41,8%.

Wirtschaftsräume und Erdteile	% - Anteile an der Gesamteinfuhr	
	2018	2019
EU-Länder (alte)	23,7	23,3
EU-Länder (neue 13)	16,1	15,8
EU-insgesamt	39,8	39,1
EFTA-Länder	12,2	12,1
übriges Europa	0,2	0,3
Amerika	6,8	6,5
Asien	41,0	41,8
Afrika	0,1	0,1
Australien	0,1	0,1

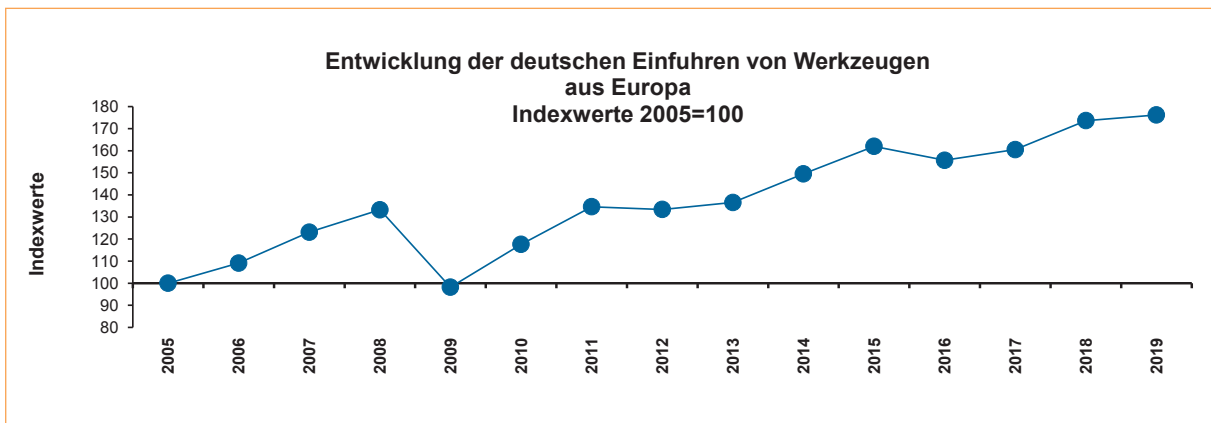
Quelle: FWI-Berechnungen und Schätzungen, Statistisches Bundesamt

Wie in den Vorjahren waren auch im Jahr 2019 die Importe aus den europäischen Ländern (51,5%) sowie aus Asien (41,8%) am bedeutendsten.

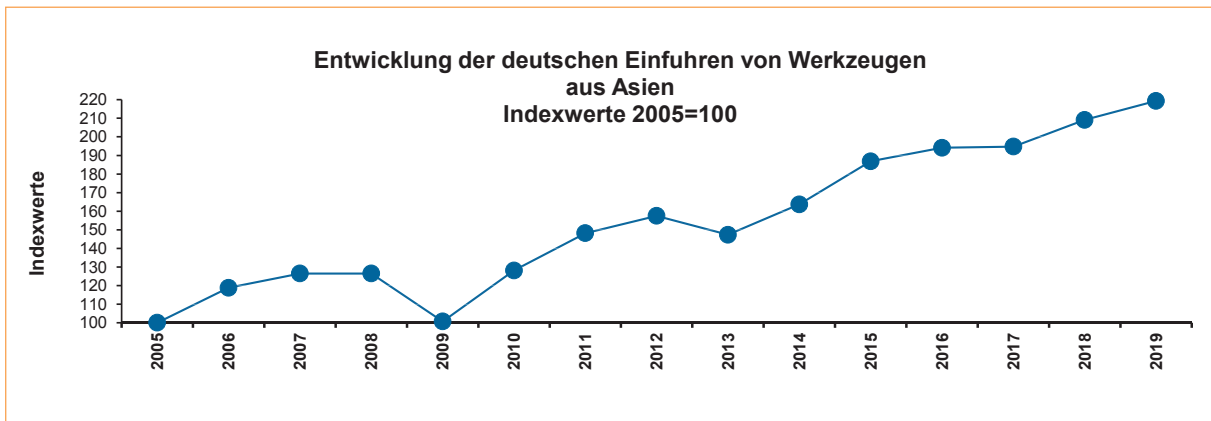
### Anteile von Wirtschaftsräumen und Erdteilen an der Werkzeugeinfuhr 2019



Die Werkzeugimporte aus Europa stiegen in der Zeit von 2005 bis 2019 um 76%.



Der Anteil Asiens lag im Jahr 2019 bei 41,8%. Die Importe aus Asien haben sich seit 2005 mehr als verdoppelt.



Der Anteil Amerikas ging von 6,8% (2018) auf 6,5% (2019) nur leicht zurück.



## Die 15 bedeutendsten Einfuhrländer für Werkzeuge

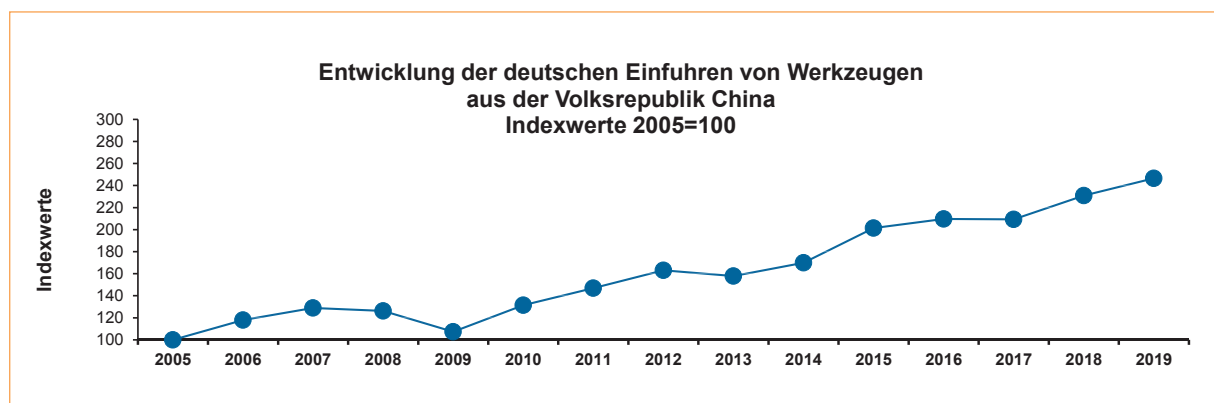
Die Anteile der bedeutendsten Länder an der deutschen Werkzeugeinfuhr veränderten sich im Jahr **2019** im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls nur wenig.

2018			2019		
Rang	Land	%-Anteil	Rang	Land	%-Anteil
1	China, Volksrepublik	23,7	1	China, Volksrepublik	24,7
2	Schweiz	11,8	2	Schweiz	11,8
3	Taiwan	7,4	3	Taiwan	7,5
4	USA	6,0	4	USA	5,9
5	Österreich	6,0	5	Österreich	5,8
6	Polen	5,1	6	Polen	5,0
7	Tschechische Republik	4,9	7	Tschechische Republik	4,9
8	Italien	4,2	8	Italien	4,3
9	Frankreich	3,3	9	Frankreich	3,2
10	Slowenien	3,3	10	Slowenien	3,1
11	Japan	2,7	11	Japan	2,7
12	Niederlande	2,7	12	Niederlande	2,5
13	Vereinigtes Königreich	1,9	13	Vereinigtes Königreich	2,0
14	Indien	1,8	14	Indien	1,7
15	Ungarn	1,6	15	Ungarn	1,7

Quelle: FWI-Berechnungen und Schätzungen, Statistisches Bundesamt

Die Volksrepublik China steht bei der Auflistung für die Jahre 2018 und 2019 (Anteil: über 24,7%) weiterhin - wie in den Vorjahren - mit großem Abstand an der Spitze.

Die Einfuhren aus der Volksrepublik China haben sich seit 2005 mehr als verdoppelt und seit 1995 sogar um das Achtfache erhöht. Zum Vergleich: Im Jahr 1995 war die Volksrepublik China noch auf dem 5. Platz mit einem Anteil von 6,6%.



Viele Jahre nahm die Schweiz den ersten Rang ein. Im Jahr 2000 rutschte sie auf Platz 2 und behielt ihn auch bis 2019 (Anteil: 11,8%) gefolgt von Taiwan (7,5%), USA (5,9%) und Österreich (5,8%).

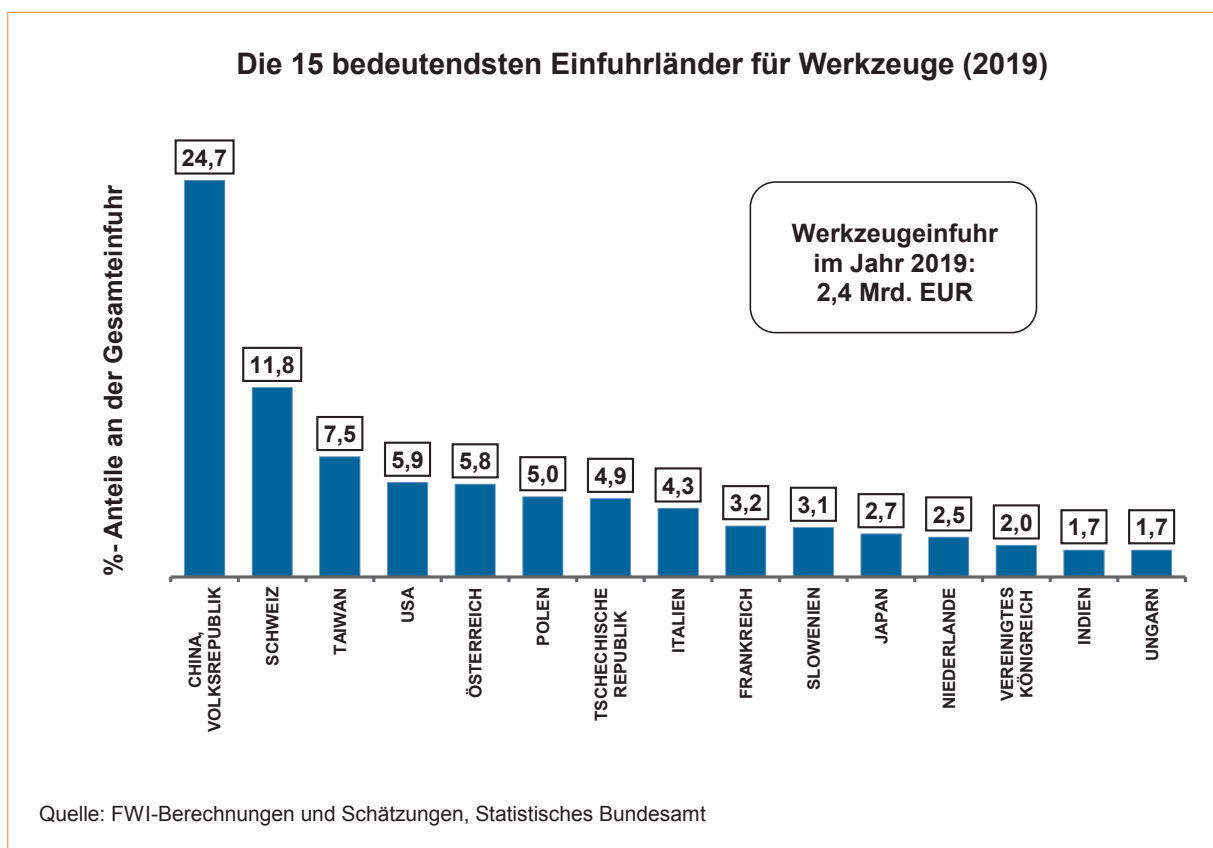
Seit 2014 (Platz 15) befindet sich Polen in der Liste der 15 bedeutendsten Einfuhrländer und belegte im Jahr 2019 den Rang 6.

Die Tschechische Republik, die noch 1995 mit einem Anteil von 1,9% auf Platz 15 war, belegte im Jahr 2019 Platz 7.

Den achten Platz (4,3%) nahm Italien ein, gefolgt von Frankreich (3,2%), Slowenien (3,1%) und Japan (2,7%).

Weitere bedeutende Einfuhrländer sind Niederlande, Vereintes Königreich, Indien und Ungarn, welche ebenfalls unter den 15 bedeutendsten Einfuhrländern zu finden sind.

**Zu beachten ist, dass sich alle Zahlen zum Außenhandel nicht nur auf fertige Werkzeuge, sondern auch auf Schmiede-Rohlinge beziehen, da die Zolltarifnummern in der Regel identisch sind.**



# C. Der FWI im Blickpunkt der Öffentlichkeit 2018 / 2019

Eine Auswahl der im Berichtszeitraum publizierten Pressemeldungen und Interviews

RG A SAMSTAG, 29. JUNI 2019 Bergisch

## Er hat ein offenes Ohr für die Werkzeughersteller

**Stefan Horst (49) ist neuer Chef des Fachverbands FWI. Am Montag startet er in Remscheid.**

Von Melissa Wienzek

**Remscheid.** Viele bunte Namen prangen im Industriehaus an der Elberfelder Straße auf einem Plakat, dazwischen ein großes „Danke“. Dieses gilt Rainer Langlütdecke (65), der morgen in den Ruhestand geht. 28 Jahre lang war er Chef des Fachverbands Werkzeugindustrie (FWI) mit Sitz in Remscheid, 28 Jahre lang hat er die Branche in der Werkzeugstadt entscheidend mitgeprägt. Wegbegleiter und Mitglieder verabschiedeten sich nun von ihm.

In die Geschäftsführer-Fußstapfen von Rainer Langlütdecke tritt ab Montag, 1. Juli, Stefan Horst. Der 49-jährige stellte sich gestern bei der Mitgliederversammlung vor. Sein Ziel: „Einen sehr erfolgreichen Verband mit sehr engagierten Mitgliedern weiterhin erfolgreich in die Zukunft führen.“ Sein Vorgänger habe für ihn den Weg bereitet, den er nun weiter verfolgen werde. Dafür steht ihm ein siebenköpfiges Team zur Seite – und der FWI-Vorstand.

**ANZEIGE**  
Schmutzfangmatten-Service  
**Läuft sauber!**  
Unser Mattenservice lässt den Schmutz draußen.  
Rufen Sie uns an:  
02191-4660  
**SCHULTEN**  
GEBÄUDEDIENSTE



**DER FACHVERBAND**  
**HINTERGRUND** Der Fachverband der Werkzeugindustrie (FWI) hat seinen Sitz an der Elberfelder Straße in Remscheid. Dieses Jahr feiert der FWI das 110-jährige Bestehen. Rund 150 Mitgliedsbetriebe mit einem Umsatz von 4,9 Milliarden Euro gehören ihm an. Der Zuständigkeitsbereich des Verbandes erstreckt sich auf die gesamte Bundesrepublik. 28 Jahre lang wurde der FWI von Rainer Langlütdecke geleitet, der morgen in den Ruhestand geht. Sein Nachfolger ist Stefan Horst. Er beginnt am Montag, 1. Juli.  
werkzeug.org

rate und Diskussionsrunden könnte der FWI beispielsweise zu den Themen anbieten, die den Firmen unter den Nägeln brennen.

Remscheid kennt der gebürtige Aachener, der der Liebe wegen nach Rösrath zog, bislang nur ein wenig. Selbstverständlich habe er sich mit seiner Lebensgefährtin schon das Deutsche Werkzeugmuseum angeschaut, das der FWI fördert. „Es ist toll, dass es so etwas in Remscheid gibt.“ Der Marketing-Experte, der in seiner Freizeit gerne segelt oder Italien bereist, beschäftigt sich ab Montag nun mit der Werkzeugindustrie. Wie passt das zusammen? „Eine gewisse Affinität kann man mir vorwerfen: Ich habe zumindest einige Semester Maschinenbau studiert“, gesteht der 49-jährige lachend. Zudem sei sein Vater Techniker gewesen – er sei quasi mit Werkzeugen aufgewachsen. Diese habe ihm sein Vater in großer Stückzahl vererbt. Ob darunter auch Werkzeuge aus Remscheid sind, will der neue FWI-Chef nun einmal genau nachsehen.

**Das Werkzeugmuseum hat der neue FWI-Chef schon besucht**  
Um diese und weitere Themen wird es künftig in der täglichen Arbeit der Industrieunternehmen, des Verbands und schließlich auch von Stefan Horst gehen. „Die Welt dreht sich jeden Tag weiter. Wenn man morgen noch so erfolgreich sein möchte wie gestern, muss man morgen etwas anders machen.“ Vorträge, Refe-

sondern auch vorausschauender planen. Denn eine vernetzte Maschine melde sich beispielsweise im Voraus, wenn ein Ersatzteil ausgetauscht werden muss. So könne der Betrieb eher handeln – damit er wettbewerbsfähig auf dem Weltmarkt bleibe. Und von diesen Weltmarktführern gibt es in Remscheid schließlich einige. „Die hohe Qualität der deutschen Hersteller müssen wir beibehalten. Billigprodukte herzustellen, kann nicht die die Strategie sein“, sagt Horst.

Ein Trend ginge zum Beispiel zu kleinen Losgrößen.

Um die bei gleichbleibend hoher Qualität leisten zu können, müssten Unternehmen flexibel reagieren können.

Stefan Horst folgt auf Rainer Langlütdecke. Der studierte Jurist pendelt ab Montag täglich von Rösrath zur Elberfelder Straße 77. Foto: Roland Keusch

Dabei möchte der Jurist, der in Rösrath lebt, vor allem ganz genau zuhören. Wo drückt der Arbeitsschuh der Werkzeugindustrie? Mit welchen Problemen sehen sich die Firmen konfrontiert? Und wie kann der Verband helfen, um diese Probleme zu lösen? Das genaue Zuhören habe er einst im Vertrieb gelernt. „Große Ohren, kleiner Mund“ war das Motto in meiner mobilen Tätigkeit“, sagt Stefan Horst, der zuletzt Marketingleiter beim Tankkartenanbieter UTA war, im RGA-Gespräch. Diese Erfahrung kann ihm nun im täglichen Umgang mit den Werkzeugfirmen weiterhelfen. „Ich möchte ein Gespür dafür bekommen, welche Themen die Mitgliedsbetriebe umtreiben.“

Das ist zum Beispiel die vielzitierte Digitalisierung. Aber was heißt das genau? Die Maschinen in den Werkzeugfirmen liefern bereits seit Jahren computergesteuert und automatisch. Bei der „Industrie 4.0“ gehe es vielmehr um die Vernetzung der einzelnen Maschinen. Denn so könne der jeweilige Hersteller nicht nur flexibler auf Kundenanfragen reagieren und schneller liefern,

„Remscheider Generalanzeiger“, 29.06.2019.

## Coronakrise

# FWI fordert Exit-Strategie

Die Mitglieder des Fachverbands Werkzeugindustrie e.V. haben durch die Coronakrise erhebliche Auftrags- und Umsatzeinbrüche zu verkraften. Der Verband schließt sich dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. an, das ein Exit-Strategie-Papier vorgelegt hat.



Stefan Horst: „Alle Firmen verzeichnen aktuell dramatische Auftrags- und Umsatzeinbrüche auf ihren Inlands- und den Exportmärkten.“

Am 4. April 2020 hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. (IW) mit seinem Policy-Paper 7/2020 eine Analyse der Auswirkungen des aktuellen Lockdowns weiter Teile der deutschen Wirtschaft vorgelegt und daraus Vorschläge zu einer schrittweisen und fundierten Exit-Strategie abgeleitet. Die Analyse deckt sich weitgehend mit den Erkenntnissen, die der Fachverband Werkzeugindustrie (FWI) aus Rückmeldungen seiner Mitgliedsfirmen ermittelt hat. „Alle Firmen verzeichnen aktuell dramatische Auftrags- und Umsatzeinbrüche auf ihren Inlands- und den Exportmärkten“, so FWI Geschäftsführer Stefan Horst in einem Rundschreiben. Die Einbrüche seien in erster Linie der verbreiteten Verunsicherung der Wirtschaft und der privaten Endverbraucher über die weitere Entwicklung der aktuellen Einschränkungen geschuldet.

Es gebe jedoch auch sehr konkrete Ursachen wie

- den Produktionsstopp der Autohersteller, der sich entlang der Zulieferkette fortsetzt
- die Stilllegung des Fach- und Einzelhandels als wichtigem Absatzkanal
- den teilweisen Ausfall von Zulieferungen an Material, Bauteilen und Maschinen aus dem In- und Ausland
- den Wegfall von Außendienstkontakten
- die Absage von wichtigen Messen
- Produktivitätsverluste z. B. durch erhöhte Vorsichtsmaßnahmen in der Fertigung oder den Ausfall von Mitarbeitern mit Kindern durch die Schließung von Schulen und Kitas.

All dies ist laut FWI Ausdruck und Ursache der tiefsetzenden Verunsicherung aller Wirtschaftsbeteiligten. „Durch die eng getakteten und optimierten Abläufe – innerhalb unserer Firmen und in den Lieferketten – kommt einer fundierten und abgestimmten Strategie für einen geordneten und schrittweisen Ausstieg aus den aktuellen Beschränkungen eine zentrale, wenn nicht sogar überlebenswichtige Bedeutung zu“, so Horst. Die Empfehlungen des IW und anderer Experten bildeten eine gute und begrüßenswerte Grundlage einer solchen Strategie.

Sofern medizinisch vertretbar, sieht der FWI Prioritäten

- in der Wiederöffnung der Schulen und Kitas,
- in der zumindest schrittweisen Zulassung des Fach- und Einzelhandels und des Dienstleistungsgewerbes,
- in der Sicherstellung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs sowie
- in flankierenden industriepolitischen und vertrauensbildenden Maßnahmen.

Soweit möglich, müsse dabei eine ausreichende Planungssicherheit für die Unternehmen sichergestellt werden. „Unsere Mitglieder würden es daher sehr begrüßen, wenn die Bundesregierung das in Abstimmung mit den Bundesländern erarbeitete Konzept belastbar und mit entsprechendem Vorlauf kommunizieren würde, um den Unternehmen sowie ihren Mitarbeitern, Zulieferern und Kunden eine gezielte Vorbereitung auf die einzelnen Phasen zu ermöglichen“, so der FWI Geschäftsführer.

Foto: FWI

# Einzigartige Leistungsfähigkeit

Über 28 Jahre ist Rainer Langelüdecke Geschäftsführer des FWI. Ende Juni hat er seinen letzten Arbeitstag, bevor er dann seine nächste Lebensphase antritt: den Ruhestand. Wir hatten die Möglichkeit, mit ihm noch einmal über das deutsche Werkzeug, über Verbandsarbeit und persönlich Beeindruckendes zu sprechen.

**ProfiBörse:** Hat sich in den fast drei Jahrzehnten, die Sie das „Deutsche Werkzeug“ begleiten, die Position der Produkte auf dem Markt verändert?

Langelüdecke: Es freut mich, dass ich hier mit Fug und Recht behaupten kann, dass es in der Zeit eine ausgesprochen positive Entwicklung gegeben hat, in der die deutsche Werkzeugindustrie ihre gute Position in der Welt noch ausbauen konnte. 1991 lag der Umsatz der deutschen Werkzeughersteller bei umgerechnet ca. 2,6 Mrd. Euro, im letzten Jahr betrug er 4,9 Mrd. Das ist auch nach Abzug der Inflation eine sehr ordentliche Steigerung. Die einzige Delle in dieser kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung gab es im Jahr 2009 mit einem Minus von über 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Aber bereits 2010 wurde nahezu der Umsatz von 2008 direkt wieder erreicht. Das zeigt eindeutig die Leistungsfähigkeit der Unternehmen.

Und es zeigt auch, dass die deutsche Werkzeugindustrie flexibel auf Herausforderungen reagieren kann. Überhaupt ist die Struktur aus Vollsormentern und sehr spezialisierten Herstellern und Marken, die wir in Deutschland vorfinden, in der Welt nahezu einzigartig. Das trifft übrigens auch auf den FWI zu, der zumindest in Europa kein Pendant hat.

Wie sieht es mit der Konkurrenz aus anderen Ländern aus, hat sich die Situation verschärft?

Wenn wir uns die Zahlen der Werkzeugimporte ansehen, hat sich China eine klare Dominanz mit über 20 Prozent erarbeitet, nimmt man Taiwan hinzu, so decken diese beiden Länder etwa 30 Prozent der Importe ab. Als weitere nennenswerte Importeure kommen nur noch die Schweiz mit ca. zwölf Prozent und die USA mit knapp sieben Prozent hinzu. Selbstverständlich müssen die deutschen Werkzeughersteller in einer sich immer mehr vernetzenden Welt gegenüber den Importeuren auf Abwehr eingestellt sein und daran arbeiten, die starke Position zumal im Inland zu halten. Dies gelingt bislang durch die nach wie vor vorhandene technische und qualitative Dominanz sehr gut und wird durch die Verlässlichkeit von Produkt und Lieferfähigkeit unterstützt. Kurze Lieferzeiten auch bei kleinen Bestellungen, gleichbleibende Premiumqualität und umfangreiche After-Sales-Services geben der deutschen Werkzeugindustrie neben der Alleinstellung einzelner Produkte derzeit insgesamt noch eine Alleinstellung. Aber es wird unumgänglich sein, beispielsweise Lean-Elemente bei der Produktion und eine

hohe Flexibilität auszubauen - nicht zuletzt bei der Preisgestaltung.

Selbstverständlich sind deutsche Unternehmen auch mit Produktionsstätten außerhalb von Deutschland aktiv, wobei ich die Branche als nach wie vor sehr bodenständig im wahrsten Wortsinn bezeichnen würde. Damit werden Kostenvorteile genutzt. Aber längst nicht immer werden Produkte aus diesen Fertigungsstätten wieder nach Deutschland importiert, sondern es wird vor Ort für die jeweiligen Regionen produziert. Und nach wie vor werden erstaunlich viele Produkte hier in Deutschland hergestellt.

Was bewirkt bei dieser Entwicklung der Faktor „Werkzeug aus Deutschland“?

Eine ganze Menge! Seit 35 Jahren ist das Zeichen, das vom Verband entwickelt wurde, im Markt und in den letzten etwa 20 Jahren haben wir eine Renaissance des Faktors Made in Germany erlebt. Mitgliedsunternehmen nutzen das Zeichen sehr aktiv und haben ihr Marketing darauf ausgerichtet und auch die Unternehmen, die dies nicht so aktiv verfolgen, profitieren vom hohen Ansehen der Herkunftskennzeichnung.

Die Versuche, das Zeichen bzw. die Herkunftsangabe zu nutzen, obwohl die Anbieter dazu nicht berechtigt sind, ist seit den 1990er Jahren kontinuierlich zurückgegangen, nicht zuletzt durch die regulativen Maßnahmen des Verbandes. Nach wie vor hoch ist aber die Zahl von Plagiaten, bei denen Merkmale, Funktionen und das Aussehen von Werkzeugen aus deutscher Produktion adaptiert wird. Waren es früher die Baumärkte, die für das Thema sehr anfällig waren und traten Plagiate auf Messen teilweise epidemisch auf, so ist heute vor allem das Internet der Ort, wo diese Nachahmerprodukte zu finden sind. Hier heißt es, dem genauso konsequent nachzugehen wie in den Jahren und Jahrzehnten zuvor.

Gibt es für die deutschen Werkzeughersteller denn noch ausreichend Möglichkeiten, neue Märkte zu erschließen, gibt es noch weiße Flecken auf dem Globus?

Wir reden bei dem eben genannten Umsatz von knapp fünf Mrd. Euro auch von einer Exportquote von 80 Prozent. Mitgliedsunternehmen des FWI liefern in 212 Länder der Erde, viele weiße Flecken gibt es also nicht mehr. Aber es gibt diese noch bei einzelnen Unternehmen. Insbesondere kleinere, aber sehr speziali-

sierte Marken wollen und müssen ggf. auch den Vertrieb weiter ausbauen. Für diese Unternehmen bedeutet das oft große Anstrengungen. Durch den guten Ruf des Werkzeuges aus Deutschland ist aber der Boden oft schon ein Stück bereitet, der Aufwand bleibt trotz allem hoch. Als Märkte der Zukunft sehen wir von Verbandsseite über die bekannten Regionen in Asien und die Tigerstaaten hinaus vor allem Länder in Afrika. Nicht zuletzt durch die Bevölkerungsentwicklung wird hier in den nächsten Jahren eine große Nachfrage entstehen. Letztendlich ist die weitere Internationalisierung die einzige Möglichkeit in einem weitgehend verteilten Heimat- und europäischen Markt.

Wie hilft der Verband bei der Erschließung neuer Absatzregionen?

Wir sind als Verband sehr engagiert, unsere Mitgliedsunternehmen auf Gemeinschaftsständen auf die Messen in den einzelnen Regionen zu bringen. Bereits in 107 Ländern habe wir solche Aktivitäten umgesetzt, darunter sehr intensiv in China und auf der Messe in Moskau. Dabei gewinnen Anwendermessen - nicht nur international - für unsere Mitglieder immer mehr an Bedeutung. Denn hier können sie diejenigen erreichen, die das Werkzeug täglich in der Hand haben und damit arbeiten. Daneben bleibt die Bedeutung der Internationalen Eisenwarenmesse selbstverständlich hoch, auch für die internationalen Kontakte. Aber alles hier zu konzentrieren, hat sich als nicht möglich erwiesen.

Hilft der Verband denn auch beim Thema Digitalisierung?

Auch hier sind wir sehr aktiv und haben zahlreiche Veranstaltungen und Workshops teilweise in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut organisiert. Dabei geht es um die Anforderungen der Industrie 4.0 genauso wie um die Digitalisierung in den Mitgliedsun-

ternehmen selber, von der Produktion bis zu CRM und PIM-Systemen. Insgesamt liegt eine große Chance in der Digitalisierung, nicht zuletzt weil, nach Zertifizierungen und QM, wieder einmal alle Abläufe im Unternehmen hinterfragt und auf den Prüfstand gestellt werden müssen.

Natürlich betrifft das auch die Beziehung zum Handel, die Installation von Schnittstellen, die den Datenaustausch vereinfachen und weitere Lean-Elemente. Die Prozesse müssen auch hier durchforstet und Schwachstellen aufgedeckt sowie Möglichkeiten erar-

meiner Amtszeit sagen: Der Verband, der vor 110 Jahren gegründet wurde, steht heute gut da. Wir haben das Abschmelzen der Mitgliederzahlen, ausgelöst beispielsweise durch Schließungen oder Übernahmen, stoppen und die Mitgliederzahl in den letzten knapp 15 Jahren wieder steigern können. Dazu trägt zum einen die vor knapp 20 Jahren eingeführte Gastmitgliedschaft bei, bei der potenzielle Mitgliedsunternehmen ein Jahr Einblick in die Verbandsarbeit nehmen können, zum anderen tragen die vielen von uns initiierten Seminare, Workshops und Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie der angesprochenen Digitalisierung dazu bei, den Verband für die Mitglieder interessant zu halten. Deshalb bin ich fest davon überzeugt, dass der FWI auch mit seiner heterogenen Mitgliederstruktur kein Auslaufmodell ist, sondern als Plattform für den Austausch unter Mitgliedern weiter funktioniert.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Welche Begebenheit hat Sie in Ihrer langjährigen Geschäftsführertätigkeit beim FWI am meisten beeindruckt - und wird Ihnen etwas fehlen?

Es gibt nicht die einzelne Begebenheit oder den einen Moment, es gibt ganz viele! Bei meinen vielen Besuchen bei Mitgliedsunternehmen zu erleben, mit welcher Intensität und teilweise Passion in den Firmen gearbeitet wird, hat mich immer wieder beeindruckt. Aber auch, die Flexibilität und Stärke zu erleben, im eben beschriebenen Krisenjahr 2009 die Kraft zu haben, diese Situation zu drehen. Genau dies zu erleben, wird mir auch fehlen. Wir leben in einer sehr spannenden Zeit mit vielen Veränderungen. Dabei die aktuellen Prozesse aktiv zu begleiten und daran mitwirken zu können, das wird mir ebenso fehlen. Aber sicher ist der Blick auf die Branche und deren Entwicklung mit ein wenig Abstand immer noch spannend. ■



Rainer Langelüdecke, Geschäftsführer des FWI. (Foto: FWI)

beitet werden, wie der Fachhandel durch Spezialisierung, durch qualitative Beratung aber auch durch den Faktor Lagerhaltung relevant gehalten werden kann. Auf jeden Fall zeigt sich in den Veranstaltungen, dass diese Themen nicht von einer Seite alleine gelöst werden können, sondern dass Hersteller, Händler und auch die Verbände hier den Dialog verstärken und gemeinsam Wege finden müssen.

Wie hat sich denn der Verband in Ihrer Amtszeit entwickelt?

Ich hatte bereits darauf hingewiesen, dass der FWI in Europa einzigartig ist und wenn man sich die Entwicklung vieler Verbände ansieht, kann ich am Ende

## Höhenflug der Werkzeugindustrie setzt sich fort

**REMSCHIED** (tk) Boom ohne Ende für die deutsche Werkzeugindustrie? Bei einem ersten Blick auf die Zahlen, die der in Remscheid ansässige Fachverband Werkzeugindustrie (FWI) veröffentlicht hat, könnte dieser Eindruck entstehen. Demnach verzeichnete die Werkzeugindustrie im 1. Halbjahr 2018 eine Umsatzsteigerung von 6,7 Prozent. Und das, nachdem bereits 2017 mit einem Umsatz von 4,6 Milliarden Euro „ein Spitzenjahr“ gewesen sei.

Die Inlands- wie die Auslandsnachfrage in den ersten sechs Monaten 2018 habe sich stark entwickelt. Der private Konsum, aber auch die Vollaustellungen im Bausektor und im Handwerk dürften die Hauptträger des Wachstums sein. Damit befindet sich die Branche nach Erhebungen des FWI seit dem 1. Quartal 2013 im Aufschwung. Doch gerade das macht FWI-Geschäftsführer Rainer Langelüddecke skeptisch: „Ein solch anhaltender Höhenflug und die Umsatzentwicklung von damals 3,84 Milliarden Euro auf zuletzt 4,46 Milliarden Euro kann aus Erfahrung eigentlich nur abflachen.“

Grund dafür seien vor allem die protektionistischen und handelshemmenden Signale aus den USA. Von dort werde Druck auf Europa ausgeübt, sich im Handelskrieg gegen China, Russland, die Türkei und den Iran mit den USA solidarisch zu zeigen. Dies wirkt insofern schwer, als dass die deutsche Werkzeugindustrie stark exportorientiert ist. Auf 3,85 Milliarden Euro belief sich die Ausfuhr 2017 und legte somit um 3,2 Prozent zum Vorjahreszeitraum zu. Dabei liegt die Quote der Exporte ins geografische Europa bei knapp 71 Prozent mit 2,73 Milliarden Euro. Die Exporte nach Amerika erfuhren von 2016 auf 2017 Zuwächse von 5,6 Prozent. Die USA sind der größte Einzelmarkt der deutschen Werkzeugexporte mit 8,3 Prozent Anteil vom Gesamtexport (320 Millionen Euro).

„Bergische Morgenpost“, 07.11.2018

# Werkzeugindustrie setzt Boomphase weiter fort

Fachverband zieht Bilanz. Weltweit Handelskonflikte machen Sorgen.

Von Tristan Krämer

**Remscheid.** Boom ohne Ende für die deutsche Werkzeugindustrie? Bei einem ersten Blick auf die Zahlen, die jetzt der in Remscheid ansässige Fachverbands Werkzeugindustrie veröffentlicht hat, könnte dieser Eindruck entstehen.

Demnach verzeichnete die Werkzeugindustrie im 1. Halbjahr 2018 eine Umsatzsteigerung von 6,7 Prozent. Und das, nachdem bereits das Jahr 2017 mit einem Umsatz von 4,6 Milliarden Euro „ein Spitzenjahr für die Werkezeughersteller“ gewesen sei.

## Druck aus den USA ist spürbar

Die Inlands- wie die Auslandsnachfrage in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 hätten sich robust und stark entwickelt. Der private Konsum, aber auch die Vollauslastungen im Bausektor und im Handwerk dürften die Hauptträger des Wachstums sein.

Damit befindet sich die Branche nach Erhebungen des FWI nunmehr seit dem 1. Quartal 2013 im Aufschwung und so



Rainer Langelüdecke ist Geschäftsführer des FWI. Foto: FWI

seit viereinhalb Jahren in der Boomphase. Doch gerade das macht FWI-Geschäftsführer Rainer Langelüdecke skeptisch. „Ein solch anhaltender Höhenflug und die Umsatzentwicklung von damals 3,84 Milliarden Euro auf zuletzt 4,46 Milliarden Euro kann aus Erfahrung eigentlich nur abflachen“, blickt Langelüdecke vorsichtig in die Zukunft.

Grund dafür sind vor allem die protektionistischen und handelshemmenden Signale aus den USA. Von dort werde Druck und Einfluss auf Europa ausgeübt, sich im Handelskrieg

gegen China, Russland, die Türkei und den Iran mit den USA solidarisch zu zeigen. Dies wirkt insofern schwer, als dass die deutsche Werkzeugindustrie stark exportorientiert ist.

Auf 3,85 Milliarden Euro belief sich die Ausfuhr im Jahr 2017 und legte somit um 3,2 Prozent zum Vorjahreszeitraum zu. Dabei liegt die Quote der Exporte ins geografische Europa bei knapp 71 Prozent mit 2,73 Milliarden. Die Exporte nach Amerika erfuhren von 2016 auf 2017 Zuwächse von 5,6 Prozent. Die USA sind der größte Einzelmarkt der deutschen Werkzeugexporte mit 8,3 Prozent Anteil vom Gesamtexport (320 Millionen Euro).

Getragen von der Nachfrage in Europa blieben die Werkzeugausfuhren auch im 1. Halbjahr 2018 trotz internationaler Handelskonflikte auf hohem Vorjahresniveau (1,97 Mrd. Euro) und überschritten sogar leicht das Vorjahresergebnis (+0,4 Prozent). Der Anteil des geografischen Europas an der Gesamtausfuhr erreichte 78 Prozent. Die Ausfuhren dorthin stiegen um 1,1 Prozent.

„Remscheider Generalanzeiger“, 03.11.2018



# D. Anhang

---

## 1. Struktur und Aufgaben des FWI.

Nach der geltenden Satzung vom 23.4.1951 und vom 18.5.1989 hat sich der FWI in Remscheid als Verbandsorganisation folgende Aufgaben gestellt:

- a) Die gemeinsame wirtschaftliche und technische Entwicklung der von ihm zu vertretenden Industriezweige zu fördern,
- b) die gemeinsamen fachlichen Interessen der Werkzeugindustrie, die wirtschaftlichen und technischen Belange seiner Mitglieder gegenüber behördlichen, wirtschaftlichen und sonstigen Stellen und Einrichtungen im In- und Ausland wahrzunehmen.

Um diese satzungsgemäßen Ziele zu verfolgen und zu erreichen, vollzieht sich die Verbandstätigkeit in dem durch die Organe und Einrichtungen vorgegebenen Rahmen.

Die **Mitgliederversammlung**, in der alle Mitgliedsunternehmen mit gleichen Rechten und Pflichten vertreten sind, ist oberstes Organ. Sie tritt alle zwei Jahre als ordentliche Mitgliederversammlung zusammen.

Dem **Gesamtvorstand** obliegt die Entscheidung über grundsätzliche bzw. allgemein wichtige Fragen der Verbandsarbeit. Er besteht aus dem gesetzlichen Vorstand und aus mindestens zehn zusätzlichen Vertretern, die durch die Mitgliederversammlung hinzugewählt werden. Die im Betreuungsbereich des Fachverbands liegenden Bereiche sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und der Regionalverteilung der Unternehmen angemessen zu berücksichtigen.

Der **gesetzliche Vorstand** besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Stellvertretern. Er leitet den Verband und die Verbandstätigkeit nach Maßgabe der von Mitgliederversammlung und Gesamtvorstand bestimmten Grundsätze. Die Arbeit des gesetzlichen Vorstandes wird durch einen **Vorstandsausschuss** unterstützt, der aus vier weiteren Mitgliedern des Vorstandes besteht. Hier werden wichtige Entscheidungen für die Mitgliederversammlung und den Vorstand vorbereitet.

Die laufenden Geschäfte werden von der Verbandsgeschäftsstelle in Remscheid geführt, die vom Geschäftsführer, Herrn Stefan Horst, geleitet wird. Der FWI beschäftigt zurzeit sieben Mitarbeiter, davon zwei in Teilzeit.

Der FWI erfüllt Aufgaben für folgende Organisationen in Personalunion: Europäischer Werkzeugverband Comité Européen de L'Outillage e. V. (CEO), Verband der deutschen Pinsel- und Bürstenhersteller e. V. (VDPB), Prüfungsgemeinschaft Mauerbohrer e. V. (PGM), European Brushware Federation (FEIBP).

## 2. Betreuungsbereiche des FWI

### Handwerkzeuge

- Äxte und Beile
- Beitel, Hobel und Hobeisen, Handsägen
- Feilen
- Hämmer und Meißel
- Messzeuge und Messgeräte
- Rohr- und Installationswerkzeuge
- Schraubwerkzeuge, Schraubendreher
- Schraubstöcke
- Schraubzwingen
- Zangen, Scheren
- Bau- und sonstige berufsspezifische Werkzeuge
- Isolierte Werkzeuge für Arbeiten unter Spannung

### Maschinenwerkzeuge

- Werkzeuge zum Bohren, Sägen, Schrauben etc. zur Verwendung in Elektrowerkzeugen
- Zieh- und Presswerkzeuge
- Einsteckwerkzeuge für Bergbau, Straßenbau, Tiefbau
- Gewerbliche Maschinenmesser
- Frässtifte
- Zerspanungs- Sonderwerkzeuge
- Technische Bürsten

### Baubefestigungstechnik

- Bolzensetztechnik
- Dübel
- Hartmetall-Mauerbohrer
- Holzschrauben

### 3. Vorstandsgremien des FWI

<b>Gesetzlicher Vorstand:</b>		
* Vorsitzender:	Michael Kleinbongartz KUKKO-Werkzeugfabrik Kleinbongartz & Kaiser oHG	
* Stellvertretende Vorsitzende:	J. Wolfgang Kirchhoff KIRCHHOFF Witte GmbH  Hans-Dieter Sanker P.F. Freund & Cie. GmbH	
<b>Gesamtvorstand:</b>		
Inga Bauer Stefan Braun  * Winfried Czilwa * Thomas Glockseisen Dr. Christian Heine * Andreas Hettich Peter Kissling Martin Pott * Ralf Putsch Alexa Schmitt-Kammer Frank Simon	Bauer & Böcker GmbH & Co. KG August Rüggeberg GmbH & Co. KG PFERD-Werkzeuge STAHLWILLE Eduard Wille GmbH & Co. KG WEZAG GmbH Werkzeugfabrik ROTHENBERGER Werkzeuge GmbH HECO-Schrauben GmbH & Co. KG MATADOR GmbH & Co. KG MPS Sägen GmbH KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG Wilh. Schmitt & Comp. GmbH & Co. KG Picard GmbH	<i>bis 05.06.2018</i>
<b>ständige Gäste:</b>		
Dr.-Ing. Peter Dültgen  Jörg Hesse  Dieter Lessmann	Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. (FGW) August Rüggeberg GmbH & Co. KG PFERD-Werkzeuge Lessmann GmbH	<i>seit 05.12.2019</i>
<b>Ehrenmitglieder des Gesamtvorstands:</b>		
Dr. Michael Lucke * Matthias J. Hoffmann	HAZET-WERK Hermann Zerver GmbH & Co. KG	

\* Mitglied im Vorstandsausschuss

<b>Rechnungsprüfer des FWI</b>		
Dr. Karl Peter Becker Frank Simon	Arnz FLOTT GmbH Werkzeugmaschinen Picard GmbH	

#### 4. Fachgruppen und Verbände des FWI

Handwerkzeuge		Maschinenwerkzeuge	Baubefestigung
<b>Bau- und Installationswerkzeuge</b> 14 FWI-Mitglieder	<b>Schlagwerkzeuge (Hämmer, Meißel, Äxte, Beile)</b> 10 FWI-Mitglieder	<b>Verband der Hersteller von Sonderwerkzeugen</b> 6 FWI-Mitglieder	<b>Construction Fixings Germany (CFG)</b> 16 FWI-Mitglieder
<b>Zangen</b> 14 FWI-Mitglieder	<b>Schraubwerkzeuge</b> 15 FWI-Mitglieder	<b>Gewerbliche Maschinenmesser</b> 10 FWI-Mitglieder	<b>HM-Mauerbohrer</b> 5 FWI-Mitglieder
<b>Verband der Hersteller von Messzeugen und Messgeräten</b> 3 FWI-Mitglieder		<b>FWI-Arbeitskreis Technische Bürsten</b> 5 FWI-Mitglieder + 4 Mitglieder des Verbandes der Deutschen Pinsel- und Bürstenhersteller e. V. (VDPB)	<b>Herstellervereinigung Holzschrauben (HVH)</b> 4 FWI-Mitglieder
		<b>Werkzeuge für Powertools (Bohrer, Sägeblätter, Bits, Bürsten)</b> 25 FWI-Mitglieder in Kooperation mit dem Verband Deutscher Schleifmittelwerke e. V. (VDS)	

<b>Vorsitzende / stellvertretende Vorsitzende</b>	
<b>Bau- und Installationswerkzeuge</b>	<b>Vorsitzender</b> Hans-Dieter Sanker P. F. Freund & Cie. GmbH
<b>Construction Fixings Germany</b> Die deutschen Dübelhersteller im FWI	<b>Vorsitzender</b> Andreas Bucher (+) bis 27.10.2019 fischerwerke GmbH & Co. KG Dr. Thilo Pregartner seit 24.03.2020 fischerwerke GmbH & Co. KG <b>stellv. Vorsitzender</b> Martin Reuter Hilti Deutschland AG
<b>Verband der Hersteller von Messzeugen und Messgeräten</b> — eine Organisation im FWI	<b>Vorsitzender - vakant</b>
<b>Gewerbliche Maschinenmesser</b>	<b>Vorsitzender -vakant</b>
<b>Schlagwerkzeuge</b>	<b>Vorsitzender</b> Frank Simon Picard GmbH <b>stellv. Vorsitzender</b> Tobias Schmitt Adler Werkzeug GmbH & Co. KG
<b>Schraubwerkzeuge</b>	<b>Vorsitzender</b> Matthias Hoffmann, HAZET-WERK Hermann Zerver GmbH & Co. KG
<b>Verband der Hersteller von Sonderwerkzeugen</b> — eine Organisation im FWI	<b>Vorsitzender</b> Dr. Franz-Josef Grün SAAR-HARTMETALL und Werkzeuge GmbH
<b>Zangen</b>	<b>Vorsitzender</b> Michael Graf Orbis Will GmbH + Co. KG <b>stellv. Vorsitzender</b> Dr. Michael Scharfenberg WKS Werkzeugfabrik Karl Scharfenberg GmbH & Co. KG
<b>Herstellervereinigung Holzschrauben</b> — eine Organisation im FWI	<b>Sprecher</b> Andreas Hettich HECO-Schrauben GmbH & Co. KG
<b>Werkzeuge für Powertools</b>	<b>Vorsitzender - vakant</b>
<b>FWI-Arbeitskreis Technische Bürsten</b>	<b>Vorsitzender - vakant</b>
<b>HM-Mauerbohrer</b>	<b>Vorsitzender - vakant</b>

# Sprechen Sie uns an! Wir sind gerne für Sie da.

---

## 5. Zuständigkeiten in der FWI-Geschäftsstelle



### Stefan Horst (Geschäftsführer)

**Telefon** +49 2191 438-21

**Mobil** +49 160 91 69 39 39

**E-Mail** stefan.horst@werkzeug.org

- Mitgliederbetreuung
- Mitgliederakquise
- Marketing
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperationen
- Messen



### Thomas Holland-Letz (stellv. Geschäftsführer)

**Telefon** +49 2191 438-35

**Mobil** +49 152 29 03 86 46

**E-Mail** thomas.holland-letz@werkzeug.org

- Normung
- Produktsicherheit
- REACH
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Digitalisierung, Produktdaten
- Research



### Michael Liebhardt

**Telefon** +49 2191 438-23

**E-Mail** michael.liebhardt@werkzeug.org

- Handels- / Vertriebskanäle
- Drittländer-Märkte
- Zoll, Einfuhr, Ausfuhr
- Messebeteiligungen / -förderungen
- Gemeinsamer Einkauf



### Grazyna Pawlas

**Telefon** +49 2191 438-22

**E-Mail** grazyna.pawlas@werkzeug.org

- Interne Statistiken und Umfragen
- Amtliche Statistiken (Statistisches Bundesamt)
- Wirtschaftliche Entwicklung in Abnehmerbereichen
- EUROSTAT



### Manuela Bach-Benninghoven

**Telefon** +49 2191 438-33

**E-Mail** manuela.bach-benninghoven@werkzeug.org

- Assistenz der Geschäftsführung
- Veranstaltungsmanagement (intern / extern / Messen)
- Broschüren / Publikationen
- Mitgliederverwaltung / -betreuung
- Sonderausstellungen
- Verbandszeichen



### Marianne Schmidt

**Telefon** +49 2191 438-32

**E-Mail** marianne.schmidt@werkzeug.org

- Buchhaltung
- Mitgliederbeiträge
- Rechnungswesen
- Personalangelegenheiten

## 6. Hinweise für kartellrechtskonformes Handeln im FWI (Fassung vom 27. Juni 2009)

### Einleitung

Der FWI bekennt sich zur Einhaltung der kartellrechtlichen Anforderung an seine Verbandsarbeit. Hierfür hat die Mitgliederversammlung des FWI am 27.6.2009 klare, verbindliche und praxisorientierte Regeln für die Verbandsarbeit beschlossen, die in diesem Leitfaden zusammengestellt sind.

Dieser Leitfaden richtet sich an alle Mitgliedsfirmen, die Mitgliederversammlung, den Vorstand, die Fachgruppen, Gremien und Arbeitskreise sowie die Mitarbeiter der Verbandsgeschäftsstelle. Die Einhaltung dieser Regeln ist für alle an der FWI-Verbandsarbeit Mitwirkenden verbindlich und dient letztlich auch dem Schutz des Verbandes und seiner Mitglieder.

### 1. Einladungen und Protokolle zu Verbandssitzungen

- Die Mitarbeiter der FWI-Geschäftsstelle sorgen dafür, dass Tagesordnung und Sitzungsunterlagen klar und unmissverständlich formuliert sind und keine kartellrechtlich bedenklichen Punkte enthalten.
- Protokolle haben die Sitzung und ihre Beschlüsse korrekt und vollständig wiederzugeben. Sie sind zeitnah an alle Teilnehmer zu verschicken und durch diese auf korrekte Wiedergabe der Sitzung und ihrer Beschlüsse zu überprüfen.
- Die Sitzungsteilnehmer weisen den Sitzungsleiter bzw. Mitarbeiter der FWI-Geschäftsstelle unverzüglich auf unvollständige oder falsche Protokollierungen hin und fordern eine Korrektur.

### 2. Verhalten in Verbandssitzungen

- Bei jeder FWI-Sitzung ist mindestens ein Mitarbeiter der FWI-Geschäftsstelle anwesend. Dieser weist die Teilnehmer zu Beginn der Sitzung auf kartellrechtskonformes Verhalten hin und trägt dafür Sorge, dass Verbandssitzungen kein Forum für rechtswidriges Verhalten bieten. Bei regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen mit gleichem Teilnehmerkreis erfolgt diese Belehrung nicht bei jedem Treffen, sondern in angemessenen Abständen.
- Die Mitarbeiter der FWI-Geschäftsstelle oder ein externer Beobachter stellen gemeinsam mit dem Sitzungsleiter sicher, dass von der Tagesordnung nicht abgewichen wird. Sollte dieses trotzdem von Teilnehmern gewünscht werden, so hält der Mitarbeiter der FWI-Geschäftsstelle diese Änderung im Protokoll fest. Die Sitzungsteilnehmer sind aufgefordert, neuen Tagesordnungspunkten unverzüglich zu widersprechen, wenn sie meinen, dass diese kartellrechtlich bedenklich sind.
- Der Sitzungsleiter stellt gemeinsam mit dem Mitarbeiter der FWI-Geschäftsstelle sicher, dass es während der Verbandssitzung nicht zu unzulässigen Beschlüssen, Absprachen, Gesprächen oder spontanen Äußerungen zu kartellrechtlich relevanten Themen kommt.
- Der Sitzungsleiter weist gemeinsam mit dem Mitarbeiter der FWI-Geschäftsstelle Sitzungsteilnehmer, die sich nicht kartellrechtskonform verhalten, unverzüglich auf ihr Fehlverhalten hin. Wird das Fehlverhalten nicht abgestellt, ist die Sitzung sofort abzubrechen. Gleichfalls sollte der Sitzungsleiter die Diskussion oder notfalls die gesamte Sitzung abbrechen oder vertragen, soweit eine rechtliche Klärung insbesondere hinsichtlich der Zulässigkeit eines gewählten Themas notwendig ist.
- Die Sitzungsteilnehmer sollten den Abbruch oder die Vertagung einer Diskussion oder Sitzung fordern, sofern sie Bedenken gegen deren Rechtmäßigkeit haben. Diese Forderung muss protokolliert werden. Sitzungsteilnehmer sollten bei Fortsetzung einer kartellrechtlich bedenklichen Diskussion die Sitzung verlassen. Das Verlassen eines Sitzungsteilnehmers muss mit Name und Zeitangabe protokolliert werden.

### 3. Marktinformationsverfahren und Statistiken

- Marktinformationsverfahren, Benchmarking-Aktivitäten und sonstige Statistiken sind nur zulässig, wenn sie offiziell über den FWI oder eine andere neutrale Stelle geführt werden, die nur anonymisierte und nicht-identifizierbare aggregierte Gesamtdaten veröffentlicht.



- Der FWI trägt dafür Sorge, dass die von ihm geführten Marktinformationsverfahren, Benchmarking-Aktivitäten und sonstige Statistiken den rechtlichen Vorgaben entsprechen.

#### **4. Zulässige Themen einer Verbandssitzung**

Unternehmen dürfen im Rahmen von Verbandssitzungen grundsätzlich Informationen zu ihrem jeweiligen Themenkreis austauschen. Dazu zählen beispielsweise:

- Fragen betreffend die Sicherheit, die Prüfung, die richtige Anwendung und die technische Normung von Werkzeugen sowie umweltrechtliche Aspekte im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Einsatz dieser Werkzeuge,
- Fragen zu gemeinschaftlicher Forschung im vorwettbewerblichen Bereich zu den vorgenannten Themen,
- allgemeine Konjunkturdaten,
- aktuelle Gesetzesvorhaben und deren Folgen für die Gesamtheit der Mitgliedsfirmen,
- Diskussionen über Lobbyaktivitäten des FWI,
- Ausarbeitung eines Branchenüberblicks,
- allgemeiner Austausch von frei zugänglichen Daten nationaler und internationaler behördlicher Stellen, wissenschaftlicher Einrichtungen sowie der Marktforschungsinstitute.

#### **5. Unzulässige Themen einer Verbandssitzung**

Unternehmen dürfen im Rahmen von Verbandssitzungen grundsätzlich keine Informationen zu Themen austauschen, die das Kartellrecht verletzen und bei denen es sich um unternehmensinterne Informationen oder Daten handelt. Dazu zählen:

- Informationen oder Absprachen über Kosten, Preise, Preisbestandteile, Rabatte, Preisstrategien und -kalkulationen sowie geplante Preisänderungen,
- Liefer- und Zahlungskonditionen aus Verträgen mit Dritten,
- Informationen über Unternehmensstrategien und zukünftiges Marktverhalten,
- detaillierte Informationen über Gewinne, Gewinnmargen, Marktanteile und geplante Investitionen, sofern diese nicht öffentlich sind,
- Koordination von Aufteilung von Märkten oder Bezugsquellen in räumlicher und personeller Hinsicht sowie ausdrückliches oder stillschweigendes Einvernehmen über Boykotte und Liefer- oder Bezugssperren gegen bestimmte Unternehmen.

#### **6. Positionspapiere, Merkblätter und Empfehlungen**

- Der FWI stellt sicher, dass seine Positionspapiere, Merkblätter und Empfehlungen keine kartellrechtlich bedenklichen Inhalte und Formulierungen enthalten.

#### **7. Aufnahme und Ablehnung neuer Mitglieder**

- Der FWI ist grundsätzlich frei in seiner Entscheidung über neue Mitglieder. Der FWI muss jedoch einen bestehenden kartellrechtlichen Aufnahmeanspruch eines Unternehmens, das Mitglied des FWI werden will, respektieren.
- Der FWI hat die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft in seiner Satzung in den Artikeln 3 und 11 detailliert geregelt. Er darf beitragswilligen Unternehmen, die die satzungsgemäßen Aufnahmekriterien nicht erfüllen, die Aufnahme in den FWI und seine Fachgruppen verweigern. Die Aufnahmeverweigerung darf aber nicht diskriminierend sein, so etwa wenn andere vergleichbare Unternehmen trotz Nichterfüllung der Aufnahmekriterien bereits aufgenommen worden sind.

## 8. Selbstverpflichtungserklärung

Der FWI darf in bestimmten Bereichen Selbstverpflichtungserklärungen der Mitgliedsunternehmen entwickeln, soweit:

- dies der Erreichung eines anzuerkennenden Zieles dient (z. B. im Umwelt- und Verbraucherschutz),
  - die Verbraucher wesentlichen Anteil an den daraus zu erwartenden Gewinnen haben,
  - die Selbstverpflichtungserklärung der wirtschaftlich günstigste Weg zur Zielerreichung ist,
  - die Absprache für Dritte offen ist,
  - die Handlungsfreiheit der Beteiligten nicht zu stark eingeschränkt wird,
  - der Marktzugang potenzieller Wettbewerber nicht erschwert wird,
  - keine spürbare Beschränkung des Wettbewerbs durch abgestimmtes Verhalten bewirkt wird.
- Seit dem 09. Mai 1985 besteht im FWI eine „Erklärung zur Sicherung des Leistungswettbewerbs in der Werkzeugindustrie“, die im Anhang zur Satzung abgedruckt ist.



---

Fachverband Werkzeugindustrie e. V.  
Elberfelder Str. 77  
42853 Remscheid

Telefon +49 21 91 4 38-33  
Telefax +49 21 91 4 38-79  
E-Mail [fwif@werkzeug.org](mailto:fwif@werkzeug.org)

[www.werkzeug.org](http://www.werkzeug.org) | [www.cfg-duebel.de](http://www.cfg-duebel.de)  
[www.werkzeugnachrichten.de](http://www.werkzeugnachrichten.de)  
[www.deutscheswerkzeug.de](http://www.deutscheswerkzeug.de)

Vorsitzender: Michael Kleinbongartz  
Geschäftsführer: Stefan Horst  
Amtsgericht Wuppertal VR 20528

